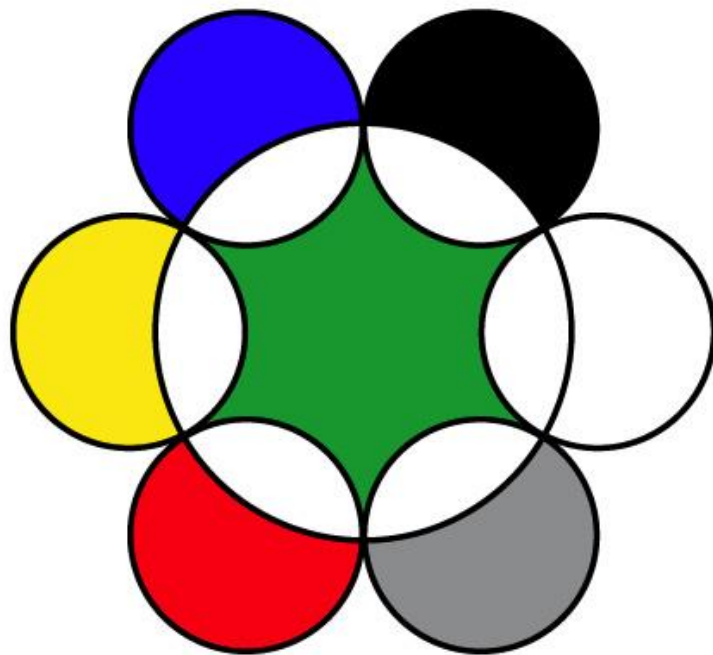


Erklärungsoffenbarung

1. E-Wi Auswahl von Bertha Dudde



Titelbild: Dietmar Jokisch, Orpheus media, Alte Dorfstr. 1A, 38723 Seesen, OT Kirchberg

Haus Erdmann
Georg-Reimann-Straße 3
30900 Wedemark

www.e-wi.info

Druck: E-Wi Verlag

Alle Rechte vorbehalten
© 2017 E-Wi Verlag
gilt nicht für Jesusbotschaften

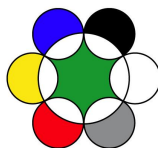
Buch 53.1



E-Wi Verlag

Gott als Jesu Christ
Entsprechungswissenschaft
Zivilisationskrankheiten

Erklärungsoffenbarung



Gott-als-Jesu-Christ, der der Gottvater aller Menschen ist, offenbarte über das innere Wort von **1840** bis **2012** für die Deutschsprachigen eine **Erklärungsoffenbarung**, als die Feinstoffliche-Welt nicht mehr beachtet werden sollte.

1. Gott-als-Jesu-Christ gab **Jakob Lorber** und **Leopold Engel** Vaterworte, als Deutschland in der Frankfurter Paulskirche ein Parlament mit ungläubigen Abgeordneten bekam und das Christentum schleichend immer mehr abgeschafft werden sollte.
2. Gott-als-Jesu-Christ gab **Gottfried Mayerhofer** Vaterworte, als der Glaube, der die Weisheit im Sinne Gottes ist, in der Ausbildung der Geistlichen durch den unrichtigen Ausspruch der Ungläubigen: „Glauben heißt, nicht Wissen“ ersetzt werden sollte.
3. Gott-als-Jesu-Christ gab **Johanne Ladner** Vaterworte, als sich der deutsche Kaiser in Istanbul zum Mohammedaner ausbilden ließ und in den deutschsprachigen Glaubensgemeinschaften Gott-als-Jesu-Christ als Gottvater nicht mehr verehrt werden sollte.
4. Gott-als-Jesu-Christ gab **Bertha Dudde** Vaterworte, als die in Deutschland regierenden Machthaber Heidenpriester ausbildeten um so eine heidnische Glaubensgemeinschaft einzuführen, womit das Christentum überflüssig werden sollte.
5. Gott-als-Jesu-Christ gab **Johanna Hentzschel** Vaterworte, als durch die Amerikanisierung Gott-als-Jesu-Christ zu Gottes Sohn wurde und, wie es bei den deutschsprachigen Auswanderern üblich ist, als Gottvater nicht mehr anerkannt werden sollte.
6. Gott-als-Jesu-Christ gab **Helga Hoff** und **Michael Nehmann** Vaterworte, als immer mehr Kinder ohne Großeltern bei Alleinerziehenden und Geschiedenen aufwuchsen und das Christentum nicht mehr weitergegeben werden sollte.
7. Gott-als-Jesu-Christ gab nach der Erklärungsoffenbarung von 1840-2012 der **Eifel-Prophetin** Vaterworte und dem **Süntel-Propheten** seine „Besorgungen“, die das Informationszeitalter begleiten, als Gott-als-Jesu-Christ in Vergessenheit geraten sollte.

Für die Heidjer

1. Für die Heidjer sagt Gott-als-Jesu-Christ im Johannes-Evangelium, das Seine Lehre enthält und Sein Lieblingsjünger Johannes für die christliche Bibel aufgeschrieben hat: „Ich bin der **Weg** und die **Wahrheit** und das **Leben**; niemand kommt zum Gottvater als nur durch Mich.“
2. Für die Heidjer führt der **Weg** zu Gott-als-Jesu-Christ über den Glauben, der die Weisheit im Sinne Gottes hervorbringt. Wenn der Glaube, den die Religionen verbreiten, das Volk verdimmt, bekommen die Menschen helfende Krankheiten, die den richtigen Weg zu Gott zeigen.
3. Für die Heidjer weist die **Wahrheit** auf den Glauben hin. Weil die meisten Religionen die Menschen verdimmen, sollte man den Glauben, der ein Kind der Wahrheit ist, nicht beseitigen, denn ein Kind nimmt man immer vor dem Wegschütten des Badewassers aus der Wanne.
4. Für die Heidjer baut das **Leben** auf einer göttlichen Software auf, welche einen perfekten Menschen, unseren Gott-als-Jesu-Christ, hervorbringt. Alles Lebendige, vom Stein bis zum Menschen, wird immer von dieser Software, die Gottes Wohlwollen freischaltet, erhalten.
5. Für die Heidjer faßt Gott-als-Jesu-Christ Seine Lehre mit diesem Satz zusammen: „Liebe Gott-als-Jesu-Christ über alles und deinen Nächsten wie dich selbst“. Dieser Satz enthält auch die neun Gebote, die der Religionsgründer Moses auf dem Berg Sinai von Gott für uns erhalten hat.
6. Für die Heidjer ist Gott-als-Jesu-Christ ein Vorbild, dem sie nachfolgen, dazu nehmen sie ihre Lebensumstände an, wie ihr Vorbild Gott-als-Jesu-Christ Sein Kreuz getragen hat. Der Gottesfürchtige dankt Gott, indem er Geduld mit Steinen, Pflanzen, Tieren und Mitmenschen hat.
7. Für die Heidjer erforscht und lehrt das Entsprechungswissenschaft Institut, E-Wi Institut, die **Geistige Laien-Bildung**, die **Entsprechungswissenschaft** und die **Zivilisationskrankheiten**, damit bei uns die Erklärungs Offenbarung von Gott-als-Jesu-Christ nicht in Vergessenheit gerät.
8. Für die Heidjer bringt der Entsprechungswissenschaft Verlag, E-Wi Verlag, Bücher mit Jesusbotschaften heraus. Die Bücher wurden notwendig, als die Ungläubigen, die sich aufgeklärt nennen, die Deutschsprachigen verdimmt und ihnen wichtige Informationen vorenthielten.
9. Für die Heidjer offenbarte Gott-als-Jesu-Christ, durch das innere Wort des katholischen Lutheraners Jakob Lorber, Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft, damit der Kontakt zur feinstofflichen Welt, durch den gottleugnenden Materialismus nicht immer weiter verlorengeht.
10. Für die Heidjer wurden Offenbarungen nötig, als die östlichen Theosophen die Menschen verdimmt, als Gott durch den **1. Weltkrieg** einen mohammedanischen Kaiser absetzte und als Gott-als-Jesu-Christ anschließend mit dem **2. Weltkrieg** eine Heidenreligion beseitigte.
11. Für die Heidjer wurden weitere Offenbarungen nötig, als durch die Amerikanisierung Gott-als-Jesu-Christ vom Gottvater zu Gottes Sohn wurde und viele Kinder zu Gottlosen werden, weil sie in der westlichen Welt ohne Großeltern, bei Alleinerziehenden oder Geschiedenen leben.
12. Für die Heidjer sind traditionell ihre geistlichen Lehrer schuld, wenn die **Schere zwischen Arm und Reich** weiter auseinandergeht, besonders, wenn viele Pastoren die Gläubigen verdimmen und die helfenden Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft verteufeln.
13. Für Heidjer sagt Gott-als-Jesu-Christ in der Bergpredigt zweimal: „**An ihren Krankheiten sollt ihr sie erkennen**“. Die ungläubigen Heiden, und auch viele Kirchen-Mitglieder, haben immer mehr Zivilisationskrankheiten, wodurch sie im Alter im Pflegeheim wohnen müssen.

Erklärungsoffenbarungen

2. E-Wi Auswahl von Bertha Dudde - Neubannung

Buch 53.2

Vorwort des Verlegers

1. Am 15.03.1840 begann die Erklärungsoffenbarung, als der letzte Gerechte und Kenner der Entsprechungswissenschaft durch das innere Wort Jesusbotschaften erhielt, aus denen in den nächsten 24 Jahren viele Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft wurden.
2. Am 28.10.2012 endete, mit dem Ende der öffentlichen Kundgaben durch Michael Nehmann, die Erklärungsoffenbarung, die auch Jesusbotschaften von Jakob Lorber, Gottfried Mayerhofer, Johanne Ladner, Bertha Dudde, Johanna Hentzschel und Helga Hoff enthält.
3. Die Jesusbotschaften der Erklärungsoffenbarung bilden sechs Friedens-Archen, die die deutsche Aufklärung, die im deutschen Sprachraum die Ungläubigkeit der Bevölkerung zum Ziel hat, denn die Aufklärung verbreiten den **Wolfsglauben** der sagt: **Glauben ist nicht wissen**.
4. Die Jesusbotschaften der sechs Friedens-Archen vertreten den Schafsglauben, den die Kirchenfunktionäre „**Altweibergglauben**“ nennen. Der **Schafsglauben** ist ein Glauben, in dem der **Glauben die Weisheit im Sinne Gottes** ist, der ein Glaube des Wissens sein sollte.
5. Dieses Buch, Buch 54.2 „Erklärungsoffenbarungen, 2. E-Wi Auswahl von Bertha Dudde - Neubannung“, daß Offenbarungen von Bertha Dudde enthält, diese Bücher wurden notwendig, als die Nazis in Deutschland viele Heidenpriester ausbildeten, um das Christentum abzuschaffen.
6. Die Übergabe von Offenbarungen an Bertha Dudde leuchtete im Jenseits, wodurch die Gefallenen des 2. Weltkrieges wie die Motten vom Licht von diesem Lichtstrahl angezogen wurden, wodurch sie zu ihrem Wohl mit dem christlichen Jenseits Kontakt aufnahmen.
7. In diesem Buch hat der E-Wi Verlag Offenbarungen von Bertha Dudde, die in den Büchern 18.7-18.31 „Erklärungsoffenbarung des inneren Kampfes“ enthalten sind, zusammengestellt, damit sich die Menschen ein Bild vom Inhalt der 31 Bücher von Bertha Dudde machen können.
8. Bertha Dudde bekommt von Engeln des Herrn mit Hilfe ihrer Offenbarungen einen Einblick ins Jenseits, der für viele Menschen notwendig wurde, weil die Jugendlichen zu Heiden erzogen wurden, die die Existenz eines Jenseits leugnen mußten, damit sie ausgebildet werden.
9. Der Gottvater Jesus sagt durch das innere Wort zu Jakob Lorber: „Über die Erde geht jetzt eine geistige Sündflut, **wie einst vor 4000 Erdjahren zu den Zeiten Noah´s** eine materielle gegangen ist. Jene tötete das Fleisch, und diese aber tötet beides, d. i. Seele und Leib.
10. **Die Seele tötet diese Flut durch den Geist der Herrschsucht**, der nun, wie einst die Wasserwogen zum Teil aus dem Erdinneren und zum Teil aus der Luft, d. h. aus deren bösen Geistern sich ergießt, und die Seelen, die er leicht überflutet, mit der Herrschsucht verdirbt.“
11. In dieser Zeit bildet die Buchserie „**Endsprechungswissenschaft**“ d eine Friedensarche, in der die Menschen durch Jesusoffenbarungen zum **Glauben, der Weisheit im Sinne Gottes**, zurückfinden, der die überhandnehmenden **Zivilisationskrankheiten stoppt**.

Inhaltsverzeichnis

Nr. - Datum	Bertha Dudde - Buch 53.1	Seite
	Vorwort des Verlegers -----	6
	Inhaltsverzeichnis -----	7
	31 Bücher -----	8
182 - 16.11.1937	-- Mahnung zum Ausharren -----	9
183 - 16.11.1937	-- Kämpfe körperlich und seelisch -----	9
184 - 17.11.1937	-- Prüfungen -----	10
185 - 17.11.1937	-- Altes Testament -----	11
186 - 18.11.1937	-- Reine Wahrheit -----	12
187 - 18.11.1937	-- Heilige Hallen -----	12
188 - 19.11.1937	-- Gebet -----	13
189 - 19.11.1937	-- Schutz vor Irrtum -----	14
190 - 20.11.1937	-- Wirkung auf unwissende Geistwesen -----	15
191 - 20.11.1937	-- Gelehrte -----	15
192 - 21.11.1937	-- (Fortsetzung zu Nr. 191) Hinweise -----	16
193 - 21.11.1937	-- Feinde der Menschheit -----	17
194 - 22.11.1937	-- Lehren in Zwang -----	18
195 - 22.11.1937	-- Liebe des Heilands -----	19
196 - 23.11.1937	-- „So, wie ihr zumesset, wird euch zugemessen werden.“ -----	19
197 - 23.11.1937	-- Erdball -----	20
198 - 24.11.1937	-- Kampf des Lichts mit der Finsternis -----	21
199 - 24.11.1937	-- Kampf des Lichts mit der Finsternis -----	21
200 - 25.11.1937	-- Kampf des Lichts mit der Finsternis -----	22
201 - 26.11.1937	-- Worte des Heilands -----	23
211 - 02.12.1937	-- Warnung -----	23
232 - 20.12.1937	-- Tod Ludendorffs -----	24
238 - 26.12.1937	-- Wesen des Jenseits -----	25
239 - 27.12.1937	-- Wirken im Jenseits -----	26
243 - 31.12.1937	-- Gedenket des Todes -----	27
255 - 11.01.1938	-- Böse Mächte - Gute Geistwesen -----	28
323 - 06.03.1938	-- Not der Menschheit -----	29
335 - 16.03.1938	-- Geistige Arbeit -----	30
344 - 22.03.1938	-- Der Weg der Entwicklung ist ständiger Kampf -----	31
345 - 23.03.1938	-- Segen von Krankheit und Leid -----	32
364 - 04.04.1938	-- Ständiger Kampf Notwendigkeit -----	32
377 - 13.04.1938	-- Übermitteln des geistigen Wissens -----	33
383 - 20.04.1938	-- Reinheit des Herzens -----	34
400 - 05.05.1938	-- Austritt aus der Mutterkirche -----	35
405 - 08.05.1938	-- Nachteil der kulturellen Entwicklung – Weltweise -----	36
411 - 11.05.1938	-- Tätigkeit im Jenseits -----	37
415 - 13.05.1938	-- Wirken der Dämonen -----	38
425 - 20.05.1938	-- Gestaltung der Jugend -----	39
436 - 27.05.1938	-- Entreligionisieren des Staates -----	40
463 - 13.06.1938	-- Warnung vor Hochmut und Eigendünkel -----	41

31 Bücher

Zu der Bücherserie „**Heilswissenschaft**“ gehören 31 Bücher mit den gesamten dem Internet bekannten Offenbarungen von Bertha Dudde.

Buch	Offenbarungen von Bertha Dudde	Datum
18.1 --	182 – 567 -----	16.11.1937 - 03.09.1938
18.2 --	568 – 1041 -----	04.09.1938 - 08.08.1939
18.3 --	1042 – 1530 -----	08.08.1939 - 21.07.1940
18.4 --	1531 – 1963 -----	21.7.1940 - 20. u. 21.06.1941
18.5 --	1964 – 2327 -----	22.6.1941 - 07. u. 08.05.1942
18.6 --	2328 – 2781 -----	09.05.1942 - 20.06.1943
18.7 --	2782 – 3249 -----	21.06.1943 - 09.09.1944
18.8 --	3250 – 3501 -----	10.09.1944 - 29.07.1945
18.9 --	3502 – 3772 -----	30.07.1945 - 16.05.1946
18.10	3773 – 4122 -----	17.05.1946 - 30.09.1947
18.11	4133 – 4558 -----	01.10.1947 - 04.02.1949
18.12	4559 – 4877 -----	06.02.1949 - 09.04.1950
18.13	4878 – 5159 -----	13.04.1950 - 10.02.1951
18.14	5160 – 5421 -----	11.02.1951 - 26.06.1952
18.15	5422 – 5680 -----	27.06.1952 - 21.05.1953
18.16	5681 – 5932 -----	22.05.1953 - 16.04.1954
18.17	5933 – 6183 -----	17.04.1954 - 03.02.1955
18.18	6184 – 6399 -----	05.02.1955 - 12.11.1955
18.19	6400 – 6596 -----	13.11.1955 - 16.07.1956
18.20	6597 – 6803 -----	17.07.1956 - 10.04.1957
18.21	6804 - 7045a -----	11.04.1957 - 17.02.1958
18.22	7045b – 7262 -----	18. u. 20.2.1958 - 21.1.1959
18.23	7263 – 7500 -----	22.01.1959 - 15.01.1960
18.24	7501 – 7725 -----	17.01.1960 - 14.10.1960
18.25	7726 – 7934 -----	15.10.1960 - 04.07.1961
18.26	7935 – 8120 -----	05.07.1961 - 09.03.1962
18.27	8121 – 8309 -----	10.03.1962 - 24.10.1962
18.28	8310 – 8477 -----	25.10.1962 - 24.04.1963
18.29	8478 – 8644 -----	25.04.1963 - 14.10.1963
18.30	8645 – 8816 -----	15.10.1963 - 21.06.1964
18.31	8817 – 9030 -----	22.06.1964 - 17. u. 23.08.1965

Am 27.09.2004 sagt der Gottvater Jesus zu Michael Nehmann

2. Das, was nun ansteht, in euch, in euren Nächsten, in eurem Umfeld, für eure Gemeinden, euer Land, für den Planeten Erde, den Schöpfungsmenschen, für eure Verstorbenen und alle jene, die sich im Jenseits befinden, zum Teil auch bei Mir befinden, habe Ich euch durch **Meine Magd Dudde** gesagt und so ein **Aufklärungs - und Überlebenswerk** geschenkt mit dem unausgesprochenen Titel:

„Das Überleben der Seele in der Tiefstzeit des Materialismus,
die Überwindung dieser Endzeit durch Jesus!“

Werk der Weisheit als Träne der Erbarmung

Erklärungsoffenbarung des Kampfes

Auswahl aus den Offenbarungen von Bertha Dudde

Mahnung zum Ausharren

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 182 - 16.11.1937 - Geistiges Wissen.

1. Siehe, mein Kind, alles, was du beginnst, hat den Segen in sich, daß dein Denken unausgesetzt dem Geistigen zugewendet ist, und **wer so strebet, dessen Handlungen werden im Sinne des Höchsten sein**. Verlässest du diesen Pfad, so gehen unzählige Möglichkeiten dir verloren.

2. Dein Leben geht dahin, doch nicht zum Teil so ausgewertet, wie es dir jetzt auf diesem Wege möglich ist. Und da es nicht allein um dein **Seelenheil** geht, sondern um das **von vielen Erdenkindern**, mußt du ausharren.

3. Denn unsagbar viel kannst du wirken auf Erden. Wir haben keinerlei Möglichkeiten, dir geistiges Wissen noch besser zu vermitteln, wir können uns immer nur nach Gesetzen richten, die unser Herr und Heiland uns gab, und in dieser Verbindung mit dir erschöpfen wir jede Möglichkeit, die deiner Förderung gilt. Und wieder liegt es in deinem Willen, mehr und mehr zu empfangen, die Arbeit an dir selbst, die immer tiefere Verbindung mit Gott, wird dich befähigen, auch immer tiefer einzudringen in göttliche Wahrheiten, denn uns gibst du dadurch wieder die Möglichkeit, **dir alle Lehren zu übermitteln**, wie es uns der Heiland aufgetragen hat. Amen.

Kämpfe körperlich und seelisch

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 183 - 16.11.1937 - Verblendete.

1. Und groß und mächtig ist der Herr, Der euch geschaffen hat, klein aber und machtlos, der Ihn nicht erkennen will. Und deshalb dürfet ihr vertrauen immer auf den Herrn, daß Er in Seiner Macht und Herrlichkeit euch, Seinen Kindern, Hilfe bringt wider das, was nicht von Ihm kommt, wenn nur ein **Rufen**, ein um Hilfe flehender Gedanke zu Ihm dringt.

2. Denn was Er erschaffen hat, soll bestehen nach Seinem Willen, und was an irdischen Gütern euch anhaftet, das müsset ihr dahingeben, wenn ihr das **Reich Gottes** erwählet. Denn nur der Mensch wird gewertet, nicht sein Besitz, wo aber Gott schauet in die Herzen, da wird nichts verborgen bleiben Seinen Vater Augen. Und willenlos werdet ihr folgen, wo euch der himmlische Vater führt, denn Er weiset recht, die Ihm vertrauen. Darum preiset den Herrn, Der in göttlicher Liebe einem jeden den **Platz auf Erden** anweist, der ihm dienlich ist zu seinem Heil. Wer Vollkommenheit anstrebt, muß dienen, und stets bereit sein, zu dulden für den Herrn. Unsagbar bitter ist es für diejenigen, die sich selbst bereiten wollen ihr Leben, ausgeschlossen zu sein von Seiner Vaterhuld.

3. Die die Liebe Gottes nicht zu brauchen glauben, die ganz allein sich und ihr Schicksal in Händen zu halten glauben, denen wird der Vater ferne sein so lange, bis auch sie in leisem Erkennen der Göttlichkeit **um die Liebe des Vaters bitten**. Dann erst wird ihnen diese zugewendet werden, um dann die Gnade auszulösen, kraft derer es dem Menschen nun gelingt, sich immer höher emporzuringen.

4. Für diese armen **Verblendeten stehen noch große Kämpfe bevor**, körperlicher und seelischer Art, denn nur dadurch können sie hingewiesen werden zu ihrem Schöpfer, nur dadurch öffnen sie Augen und Ohr ihren geistigen Freunden, um durch diese endlich auf den rechten Weg gewiesen zu werden.

5. **Ohne Leid kommt wohl kaum einer dem himmlischen Vater nahe.**

6. Dir, mein Kind, wird die **Gnade** zuteil, deinen Heiland in deiner Nähe zu wissen, wenn du von Liebe zu Ihm erfüllt bist.

7. Dein Herz wird jubeln, in steter Verbindung mit Ihm bleiben zu dürfen, doch gib Ihm alles hin, was dir lieb und wert ist, und immer reicher wird dein Leben sein, denn die **Gnadensonne** wird dir dann strahlen in Ewigkeit. Amen.

Prüfungen

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 184 - 17.11.1937

1. Siehe, mein Kind, in allen deinen Lebensnöten liegt eine tiefe Bestimmung, und um diese zu erfüllen, mußt du alles in Geduld tragen, was der Herr dir auferlegt. Es reget sich in dir oft das Verlangen, deinem himmlischen Vater als Kind nahe zu sein, und dazu gehört auch das sich willig Seinen Anordnungen unterwerfen. Gott sendet diese Prüfungen über Seine Kinder, um sie immer mehr zu Sich heranzuziehen, denn es sind dies alles **Prüfsteine auf dem Erdenweg**, deren Überwindung dich nur vorwärtsbringen kann in deinem Streben.

2. Und **nichts ist vom himmlischen Vater in Seiner Weisheit ohne Zweck angeordnet**, auch wenn ihr es nicht fassen könnt.

3. Darum müßt ihr euch in blindem Gottvertrauen diesen Seinen Anordnungen unterwerfen, es wird euch nur zum Segen sein. Und nun, mein Kind, höre unsere Lehren: Sendet der Herr den Seinen Worte des Heils und diese werden nicht angenommen, weil ihnen das Verständnis fehlt, die innere Verbindung mit ihrem Schöpfer, so lässet Dieser **Prüfungen** über sie kommen, um sie von Seinem Willen zu überzeugen, denn wie oft glaubt der Mensch, sich einer höheren Macht entziehen zu können, ehe er selbst einsehen muß, daß sein Schicksal in anderen Händen liegt als in seinen eigenen. Und immer wieder wendet der Herr in Seiner Liebe den Erdenkindern Sein Erbarmen zu. Die kurze Erdenzeit recht, d.h. nach Gottes Sinn, auszufüllen mit stetem **Streben nach Vollkommenheit** ist das höchste Gut, was der Mensch sein eigen nennen kann, liegt es nur in seinem Willen. Und Gott lenkt immer wieder seine Gedanken auf geistiges Gebiet, er wird so oft gewarnt und hingewiesen auf die Ewigkeit, so er nur ein wenig des Willens ist, seinem Herrn und Schöpfer zu dienen, kommt er auf den rechten Weg kraft der Liebe aller Geistwesen, die, ihm zum Schutz, seinen Lebensweg begleiten. Sich mehr der inneren Stimme hingeben und nicht ankämpfen gegen **Gedanken, die auf das Jenseits, auf das Leben nach dem Tode, gerichtet** sind. Solche Gedanken werden jedem kommen, und diese Gedanken müssen euch lieb und vertraut werden, anstatt daß sie euch erschrecken und ihr sie unwillig abweist.

4. Wer in Sorge um sein Seelenheil alles tut, was ihm zur geistigen Förderung verhilft, sieht dem **Tod des Lebens** nicht mit Schrecken entgegen, er erblickt darin ja nur den **Eingang in ein anderes Leben**, das ihm erfüllen wird seines Herzens Sehnen, verbunden zu sein mit seinem Herrn und Heiland. Darum achtet der Trübsal auf Erden nicht, sie ist nur ein Mittel, euch zu lenken auf den rechten Weg, der euch führen soll zum ewigen Frieden. Amen.

Altes Testament

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 185 - 17.11.1937

1. Vermehren wird sich dein geistiges Gut, vertraust du dich uns willig an und bleibst du in steter Liebe deinem Heiland verbunden. Wir haben den **Auftrag**, dich einzuweihen in die Lehren des Alten Testamentes. Gott gab, bevor der Heiland Mensch geworden, Seinen Propheten Seine Stimme und übermittelte durch sie Seine Gebote. Gelehrt wurde, daß der **Messias** komme, aus dem alles Heil widerfahren sollte der Menschheit. Doch keineswegs gab Gott der Herr ihnen den Auftrag, Kenntnis zu geben von den Sünden der Väter.

2. Wie Gott zu den Seinen spricht auch heute, so gab Er immer schon den Menschen kund, zu wandeln im Glauben und in der Liebe zum Schöpfer. Und doch entstanden durch die Menschen **Urkunden, die bezeugen sollten den Willen des Herrn**.

3. Vermessen könnte es genannt werden, wären solche Schriften nicht in bester Absicht entstanden, **zu dienen dadurch dem Herrn und Schöpfer des Himmels und der Erde**. Und nun führen diese Lehren dahin, daß man abzuleugnen sucht alles, auch die Worte des Herrn Selbst, Der sie den Menschen zum Segen gegeben hat durch Seine Propheten. Deshalb weiset nicht ab, was eurer Beurteilung sich entzieht.

4. Lasset Gott walten von neuem, und nehmt an, was Er euch sendet in **klaren Worten, die euch zu Herzen gehen werden** und die mehr eindringen werden in euch als das Buch der Väter. Doch irret auch dieses, was ihr nicht versteht, das beurteilt nicht.

5. Lehnt nicht ab, denn ihr könntet auch viel **Wahrheit** damit ablehnen.

6. In keinem Hause sollten die **Worte Gottes** fehlen, doch wenn auch das alte Buch nicht mehr gibt, was euch Trost sein kann, dann verwerfet es dennoch nicht, die Zeit ging darüber hin und mit ihr auch die Sprechweise der Menschen.

7. Verleugnet nicht Gottes Wort, sondern bittet den Vater inständig, daß ihr leset in Erleuchtung, daß ihr recht versteht, was Er durch die Propheten euch gegeben, und daß euch die Lehren der Wahrheit vermittelt werden mögen. Die Liebe des göttlichen Vaters wird immer wieder Mittel und Wege finden, daß Seine Lehren Eingang finden in die Herzen der Menschheit, und euch vor Irrtum zu bewahren, wird Er lenken eure Gedanken, wollet ihr nur recht verstehen und wollet ihr aus dem **Buch der Bücher** nur göttliche Wahrheiten entgegennehmen und nicht menschlich ergründen die Schwächen und Fehler der Menschheit. Nur reines, lauterer, Gott zugewendetes Denken bürgt für die Wahrhaftigkeit der Worte, die Gott in Liebe durch Seine Werkzeuge den Erdenkindern übermittelt. Vermischt sich dieses Denken mit irdischem Bestreben, ist es nicht ausschließlich dem himmlischen Vater zugewandt, dann wird eine jegliche Arbeit von Menschenhand nicht mehr rein göttlich, sondern menschlich irrend entstehen, und so sind zu erklären die geistigen Lehren, die anzunehmen sich sträuben so viele geistig Forschende. Doch wiederum gilt auch hier das eine, daß **Wissenschaft** dies nicht zu ergründen vermag, was Wahrheit ist und was falsche Lehren, die Erkenntnis wird nur denen, die ihre Zuflucht nehmen zum himmlischen Vater und Diesen um Erleuchtung bitten. Diesen wird Er die Gnade nicht versagen und sie führen auf den rechten Weg, den Weg des Erkennens. So gib dich unseren Worten vertrauend hin, und achte auf alles, was Gott dir bereitet, um euch zu verkünden die reine Wahrheit. Amen.

Reine Wahrheit

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 186 - 18.11.1937 – Zeichen - Wunder.

1. Es werden Zeiten kommen, wo dir offenbaret wird, was der Heiland in Seiner Liebe dir zgedacht hat. Dann mußt du so tief innig glauben können, daß keine Zweifel mehr dein Herz befallen. Dahin führt unser Streben und unsere Bemühungen, **dir durch Kundgaben solche Kraft zu übermitteln**, daß du als reine Wahrheit alles aufnimmst, was dir geboten wird. Beachte, daß alles, was der Herr dir sendet, deinen Geist aufleben läßt, daß du in mancher Stunde schon dir Trost holen konntest aus Seinen Worten, daß dir vom Heiland nur solches gelehret ward, **was deinem Fassungsvermögen entspricht**.

2. Vollendet wird doch Sein Werk mit solchen Gaben, die dich einführen werden in die tiefste Wahrheit und dir ein geistiges Wissen vermitteln, daß du die Größe Seiner Liebe und Macht daran erkennen wirst. Strebe nach diesem **tiefen Glauben**, der die **Grundlage ist für dein ferneres Wirken**. Und nun sei bereit aufzunehmen:

3. Immer und ewig bestehen Gottes Lehren, und immer findet der Herr, die Ihm dienen und Seine Lehren verbreiten helfen unter der Menschheit. Aber nicht immer ist das menschliche Herz und Ohr bereit, sie anzunehmen. Was der Herr schon an Wundern geschehen ließ, sie wurden nur selten anerkannt als solche.

4. Zu Christi Zeiten geschahen der Wunder viele, und selbst da wandten sich nur wenige Ihm zu, denn **der Mensch ist verhärtet durch den Einfluß des Bösen** und glaubt diesem mehr als Seinem Schöpfer. Gesegnet nun, wessen Herz sich erschließt für alles, was von oben kommt, wer im Glauben an den Heiland sein Wirken auf Erden in den Dienst des Herrn stellt. Alle diese wird der Herr erleuchten und ihnen die Kraft geben, nach Seinem Willen zu wirken für das Seelenheil der Menschenkinder.

5. So erlebst auch du einen ständigen Fortschritt und erfüllst Tag um Tag deine Bestimmung. Das Aufnehmen der Worte Gottes ist dir Gewähr, daß der Herr mit Seiner Gnade bei dir ist und dich segnet. **Demütig, willig und ergeben** alles entgegennehmen und den Geboten des Herrn nachkommen, und immer gefestigter wird dein Glaube sein, der dich hinanführen wird zur Höhe. Amen.

Heilige Hallen

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 187 - 18.11.1937 - Segen der Arbeit für Geistwesen.

1. So beginne in Gottes Namen. **Alle sind hier, die dein Herz sucht**.

2. Du hast wieder gegen Versuchungen anzukämpfen, das erschwert deine Aufnahme, doch bleibe uns nur in Liebe verbunden, dann wird dir auch geholfen werden zu jeder Zeit. Versuche nun, uns zu folgen: Wir haben **sorgsam vorbereitet**, was du aufnehmen sollst, und brauchen nur deine Aufmerksamkeit. In heiligen Hallen verweilen alle die, denen unsere Worte Segen gebracht haben. Dir wird ein Gleiches zuteil werden, **kämpfest du für deinen Heiland**, denn Seinen Streitern ist bereit ein Leben in Herrlichkeit.

3. Von des Heilands Liebe umstrahlt, begehren sie nur zu schauen **das ewige Licht, den Herrn und Schöpfer des Himmels und der Erde** von Angesicht zu Angesicht.

4. Es flehen dich unzählige Seelen an, ihnen zu **helfen aus der Not**, aus der Gewalt der bösen Mächte. Allen diesen ist der Weg noch so weit, bis sie dahin gelangen, wo ihnen die ewige Seligkeit beschieden ist.
5. Dir ist die Möglichkeit geboten, durch rastlose Arbeit auf Erden auch eine große Zahl dieser Armen zu erlösen, kannst du doch viele, **viele Menschen darauf hinweisen**, ebenfalls in Liebe für so viele Geistwesen zu wirken.
6. Durch Gebet und frommes Wandeln auf Erden wird die Kraft aller Wesen immer größer, es kann keiner von euch ermessen, wie wohltätig sich ein **Lebenswandel in geistigem Streben** auswirkt auf die ihn umgebenden Geistwesen, wie so viele, die mit den noch auf Erden weilenden Wesen durch Gottes Weisheit verbunden sind, teilnehmen am Erdenleben dieser und in Hoffen und Bangen ersehnen, daß sich alle zuwenden möchten dem göttlichen Vater.
7. Ihr Wirken im Jenseits ist ja unausgesetzt die Sorge um diese Erdenkinder, und ihr geistiges Streben im Jenseits gilt ja auch nur dem **Seelenheil** der ihnen anvertrauten Erdenkinder. Es ist oft ein schwerer Kampf um solche Seelen, und so du helfend eingreifen kannst, wo du deinen Geschwistern auf Erden vermitteln kannst unsere Lehren, werden dir zahlreiche Wesen dies danken, und darum verfolgen sie dein Bemühen mit steter Sorge und Hoffnung. O könntet ihr Menschen nur annähernd ermessen, wie viel Segen ihr geben könnt mit eurer Arbeit, ihr würdet fortan nur dem Heiland dienen und aufgehen in Liebe für eure Mitmenschen, und jederzeit würdet ihr nur dem Ziel zustreben, euch zu schaffen die ewige Herrlichkeit. Amen.

Gebet

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 188 - 19.11.1937

1. Wir fördern dich, so gut es in unseren Kräften steht, und deshalb ist all deine Angst und Sorge unnötig, **nur an deinem Gebet liegt es**, wenn du stets zu diesem deine Zuflucht nimmst, kannst du ohne Sorge sein, **denn stets wird erhört, wer da bittet aus tiefstem Herzen um Erleuchtung**. Liebes Kind, vorübergehend wollen dich geistige Kräfte in Anspruch nehmen, die dir geben wollen erhabene Lehren von Gottes Weisheit. Achte darauf, wie dir diese zugeteilt werden. In allen Nöten hat der Vater Seinen Kindern eins gegeben, das Gebet.
2. Was ist das Flehen-Dürfen zu Ihm für ein **Gnadenbeweis** Seiner göttlichen Liebe!
3. Er gibt allen die Möglichkeit, nur durch **Zuwenden inniger Gedanken an Ihn** sich Hilfe zu verschaffen zu jeder Zeit.
4. **Erbarmend kommt der Vater einem jeden entgegen, der Ihn anruft in seiner Not**. Wer unter euch will diese Gnade zurückweisen, dem ist jede Möglichkeit verschlossen, daß göttliche Hilfskräfte ihm sein Wirken auf Erden erleichtern. Auf sich selbst gestellt, wird ihm die rechte Erkenntnis mangeln, er wird seinen Lebensweg gehen in Irrtum und Dunkelheit des Geistes.
5. Was Gott euch durch die **Segnungen des Gebetes** gab, ist von so unschätzbarem Wert für euch, denn es stellt ja die Verbindung her zwischen dem himmlischen Vater und Seinen Erdenkindern. Nur ein Verblendeter weiset solche Gnadenmittel von sich.
6. Jedes Kind Gottes aber wird dem Vater danken für diesen großen Gnadenbeweis Seiner Liebe und wird sich angelegen sein lassen, in **Dankbarkeit** anzunehmen, was ihm geboten wird. Im Gebet will der Herr euch prüfen, denn was ihr als Form eines Gebetes anwendet, genügt nicht, es dringt nicht zum Vater, solange nicht euer Herz spricht.

7. Es ist nur dann von Wert und Wirkung, legt ihr euer ganzes **kindliches Flehen** hinein in das Gebet, sei es in Worten oder in Gedanken.
8. Immer müßt ihr **von Herzen zu Gott sprechen**, dann wird Er euch erhören und euch geben, was im Sinne der göttlichen Weisheit ist. Darum übergebt alle eure Sorgen vertrauensvoll eurem Vater, Der so, wie es euch von Nutzen ist für die Ewigkeit, euer Gebet erhören wird.
9. Und **unterwerfet euch stets Seinem Willen**. Denn Er allein weiß, was euch frommet, und wird euch geben, daß es euch Segen bringt.
10. So sehet im Gebet immer ein Geschenk, die Brücke, auf der der Herr euch gestattet, zu Ihm zu kommen, und diese Gelegenheit nutzt, sooft ihr könnt, am **Ende eurer Tage** werdet ihr erkennen, wie segensreich euer Wandeln dadurch auf Erden war. Amen.

Schutz vor Irrtum

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 189 - 19.11.1937 - Mahnung zum Gebet.

1. Unentwegt sollst du vernehmen unsere Lehren. Siehe, Gott gibt dir Seinem Willen gemäß so, wie es dir zuträglich ist. Du kannst vernehmen Sein Wort fort und fort, es werden dir geboten Seine liebevollen Unterweisungen, solange dein Wille gut ist und du bereit bist, dem Herrn zu dienen, aber achte stets darauf, daß du auch fernerhin **um deinen Glauben kämpfst**, denn du wirst immer leichter aufnehmen, je fester du im Glauben bist. Bewege alles, was wir dir geben, in deinem Herzen, und du wirst sehen, daß dir viel Kraft dadurch zufließt, lässest du erst die Lehren recht auf dich einwirken.
2. Es mag dir wohl manchmal scheinen, als bringest du deine eigenen Gedanken in die Schrift, doch weise solches stets von dir, **der Schutz um dich** läßt nicht zu, daß Irrtum deinem Schreiben unterläuft.
3. Es sollen dies Lehren sein, für viele bereitet, und nur reine Wahrheit soll erstehen durch dich, darum hüte dich selbst vor solchen Gedanken, die nur deine Ruhe stören und auch hindernd wirken auf unsere Übermittlungen. Es ist nur eins vonnöten, daß du alles in **tiefem Glauben** entgegennimmst, **daß du voll und ganz deinem Heiland vertraust**, Der dich nicht in Irrtum wandeln lassen will, und daß du dankbar aus Seiner Hand entgegennimmst, was immer dir gegeben wird. Nun sei bereit und höre: Wieder ist dem Herrn eine **Kraft** erstanden, auf die wir alle große Hoffnung setzen. Hat dein Herz erst einmal teilgenommen an diesem großen Gnadenwerk des himmlischen Vaters, so wird es nimmer davon lassen.
4. Die Freuden der Welt können ein solches Kind nicht mehr betören, denn in der Gnade Gottes zu leben, in Seiner Liebe täglich auf Erden zu wandeln ist unvergleichlich wertvoller. Es stellt sich bald das Verlangen ein, immer mehr einzudringen in die geistige Welt, und die irdische Welt mit ihren Verlockungen gibt dem Gotteskind nichts mehr, was diesen Segnungen gleichkommt. Und doch ermahnet der Vater immer wieder, **nicht nachzulassen im Gebet**, denn nur durch ständiges Gebet wird die Gnade und die Kraft immer wieder erworben, und nur durch dieses kann der Mensch ausführen und zum Ziel gelangen. **Wachet und betet!** Auf daß ihr nicht dem Versucher erliegt, der unausgesetzt sucht, den Menschen abwendig zu machen vom göttlichen Streben. Und durch das Gebet werdet ihr immer alles Böse um euch abwehren und nur der Gnade des Herrn teilhaftig werden. Darum bleibet im Gebet, und rufet den Vater mit jedem Gedanken um Hilfe an, daß Er segnen möge euer Streben und euch Kraft geben zu glauben. Amen.

Wirkung auf unwissende Geistwesen

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 190 - 20.11.1937

1. Im Wechsel der Zeiten gestattet uns der Herr, dir mitzuteilen, was dir Freude machen soll. Es gehen im Lande des Ewigen viele einher, denen du durch dein Streben vollkommen anderes Denken gelehrt hast. Leise und behutsam erscheinen sie in deiner Nähe und beachten alles, was du tust und denkst. Und auch in ihnen beginnt ein langsames Erkennen ihrer Lage und ihrer Bestimmung. Ihr Sinnen und Trachten ist nun darauf gerichtet, sich einzufügen und in **Verbindung mit guten Geistwesen** zu kommen. Für alle diese ist dein Wirken auf Erden schon von Segen geworden, immer wieder kehren sie zu dir zurück und betrachten staunend die Möglichkeit der Verbindung von dir zum Jenseits. So mancher würde es dir erklären wollen, wie dein Beten und dein Streben auf ihn gewirkt hat.

2. Der **Lichtstrahl**, der von dir ausgeht, sobald unsere Verbindung hergestellt ist, zieht viele arme Seelen an, sie sind noch mit der Erde verknüpft, und wo ihnen ein solcher Strahl leuchtet, dort finden sie sich zusammen.

3. Ein lieber Gedanke, den du diesen allen zuwendest, gibt ihnen immer wieder Hoffnung und Kraft, die Arbeit an sich selbst zu beginnen und sich der Göttlichkeit zuzuwenden in beginnendem Erkennen. Was du schon diesen allein gibst, ist unendlich wertvoll und segenbringend. Manch einer möchte sich hervordrängen und dir seine Sorgen und seine Bitten anvertrauen, doch jetzt ist die Zeit noch nicht gekommen, nicht für sie, und auch dir wollen wir nicht den Frieden stören. Wir handeln jetzt im Sinne des Herrn, daß wir dir nur geben möchten, was dir und deinem **Seelenfrieden** zuträglich ist. Doch könntest du die Schar derer sehen, die dein Bemühen mit Hoffen und Bangen verfolgen, so würde das allein schon dich antreiben, die Gelegenheit zur Verbindung mit uns auszunutzen, sooft du kannst.

4. Könnten wir nur recht oft so unmittelbar wirken an den Erdenkindern, wie viel Segen würde das nach sich ziehen! Gläubig und vertrauensvoll darfst du dich immer uns zuwenden, unzählige Seelen bangen gleich uns, daß du diesen Weg verlassen könntest, und soweit unser aller Kraft es vermag, stehen wir alle dir helfend zur Seite, darum kannst du mit großer Zuversicht dein Werk fortsetzen und brauchst nicht bangen, daß dir je unser Beistand entzogen werden könnte. Die Liebe unseres Herrn und Heilands ist so unermesslich, und immer ist Er bedacht, den Seinen **Labsal und Kraft** zu geben auf ihrem Pilgerweg zur wahren Heimat. Amen.

Gelehrte

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 191 - 20.11.1937 - Arm und Reich - Pfund.

1. Im Einverständnis mit unserem Herrn und Heiland bereiten wir dir heute eine Kundgabe, die dich befähigen soll, auch Gelehrten gegenüber zu vertreten, daß dein Streben von Gott gewollt und in Seinem Wohlgefallen ist. Hart und schwer ringen so manche Menschen um ihr Dasein, und wieder anderen fällt das **Glück in den Schoß**, und sie haben wenig Verständnis für die Not und Leiden der anderen. Wenn ihr nun meinet, daß der Herr diese verlassen hat, so sehet einmal näher hin und beachtet, daß dort, wo der Mensch kämpfen muß um sein tägliches Leben, viel eher Seine Gebote erfüllt werden als dort, wo den Menschen ein leichtes Los beschieden ist.

2. Und merket daher, daß der Mensch in Sorgen viel eher den Gedanken jene Richtung gibt, die zu seinem Heil führen, daß aber dem Menschen, der unbeschwert durch das Leben geht, jeder

Gedanke an eine Rechtfertigung vor dem himmlischen Vater unbequem ist und er solchen schnell abweist, wenn er sein Inneres einmal ausfüllt. Vergleichen Sie nun, wie **Christus** auch Sein Leid willig auf Sich nahm, aus Liebe zur Menschheit, weil Er den Erdenkindern den Lebensweg dadurch erleichtern wollte, so geht daraus hervor, wie wenig Leid euch der Herr aufbürden wollte und wie Er bemüht war, diese Last zu verringern, indem Er geduldig das Leid der Menschheit auf Sich nahm. **Anderer Wesen Leid zu tragen**, ist die Größe Seiner Liebe fähig gewesen, und für andere Sich zu opfern, hat Sich der Herr ans Kreuz schlagen lassen. Sonach nehmen alle die, die ihr Leid auf Erden tragen, gottergeben und duldsam, an dem **Erlösungswerk Christi** teil, denn nur durch Leid gelangt der Mensch zur Vollkommenheit, durch Leid werden Tausende und aber Tausende von Seelen gerettet für das ewige Reich. Dem anderen aber, den nichts beschwert, wird wenig Segen erwachsen aus seinem Wandeln auf Erden, denn er verschließt sich allen Ermahnungen, die seinem Herzen zugehen, und bleibt weit zurück hinter jenen.

3. Wenn ihr nun fragt, warum der Herr so verschieden die Seinen betreut, warum Er läßt den einen reifen in Not und Betrübnis, den anderen aber bewahrt vor Herzeleid und Sorgen, so wird euch der Herr Selbst darauf antworten: „**Ich habe jedem gegeben das Pfund, daß er es verwerte.**“ So, wie der Mensch sich zu Gott einstellt, so wird ihm gegeben werden.

4. „Und ist wohl einer unter euch, an dessen **Herz** Ich nicht geklopft hätte? Ist wohl einer unter euch, dem Ich Mich nicht genaht hätte, um aufgenommen zu werden von ihm?“

5. Der **Arme** gibt von dem wenigen, das er hat, der **Reiche** aber läßt vergeblich bitten, die dazu ihm kommen. Und so wird auch der Herr aufgenommen von dem Armen, von dem Reichen aber abgewiesen, sooft Er Einlaß begehret bei ihm. Und nun erwählet der Herr, wer Ihm treu gedienet hat, und ist ferne denen, die in Hartnäckigkeit Seinen Ruf nicht vernehmen wollten.

6. In Kürze aber werdet ihr es erleben, **wie der Vater die Seinen schützt** und ihnen Kenntnis gibt von Seiner Liebe.

7. Dann **erwachtet** auch ihr, die ihr lange gezögert habt, den Herrn aufzunehmen in euer Herz. Denn kurz ist die Zeit, die euch beschieden ist auf Erden. (Unterbrechung)

Hinweise

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 192 - 21.11.1937

1. (Fortsetzung zu Nr. 191) Doch nun wirken verschiedene Mächte im menschlichen Herzen, das Gute streitet wider das Böse, und **gar sehr oft hat das Böse große Macht über den Menschen.**

2. Es nimmt der Mensch viel leichter an, was ihn entfernt vom Herrn, wenn die äußeren Lebensumstände ihn nicht dazu veranlassen, **sich durch inniges Gebet Hilfe zu erbitten vom Herrn.** Somit wird die Kraft, mittels derer der Mensch den Versuchungen des Bösen widerstehen könnte, immer geringer und die Macht des Versuchers, sein Einfluß auf die Menschenseele immer größer. Das **Gebet vergißt** sehr oft der, dessen Leben wenig Kampf um sein Dasein ist.

3. Diese Armen verhärten mit der Zeit ihr Herz ganz gegen die guten Einflüsse der Geistwesen, die ihnen zu ihrem Schutz zugeteilt sind. Deshalb ist unser dringendster Hinweis der, der Welt und den irdischen Freuden zu entsagen, denn dann erst mehrt sich die Kraft, zu wirken für das **Seelenheil.** Allen, die mit irdischen Gütern gesegnet sind, ist der Drang zum Genießenwollen eigen, und darin liegt die große Gefahr, denn je mehr sie der Welt ihr Sinnen und Trachten widmen, desto mehr entfernen sie sich von der geistigen Welt, und werden sie einmal darauf

hingewiesen, daß der eigentliche Zweck des Lebens doch ein anderer ist, so versuchen sie nur doppelt, sich solche, sie auf den rechten Weg weisende **Gedanken durch irdische Genüsse zu betäuben**. Sie leben dahin, als käme nie ein Ende ihrer Tage.

4. Und doch werden einem jeden Hinweise genug gegeben und sehen sie am Schicksal, am plötzlichen Hinscheiden so mancher ihrer Mitmenschen, wie nötig es wäre, **sich mit den Gedanken ans Jenseits vertraut zu machen**. Allen kommt die Stunde, ob früh oder spät; und ein langes Leben gelebt, ohne den Sinn erfaßt zu haben, ist unsagbar schmerzlich.

5. Darum ist das Bemühen um diese Seelen **doppelt schwer**, aber auch verdienstvoll.

6. Eine solche Seele aus der Macht des Widersachers zu entreißen erfordert viel Liebe und Geduld und treues Ausharren. Wem die Möglichkeit geboten ist, einzuwirken auf solche Herzen, der soll es nicht versäumen, wohl brauchen sie unendlich viel **Hilfe auf Erden**, weil das Denken dieser Armen immer verblendeter sich vom Geistigen abwendet. Es bereitet dir das Aufnehmen Schwierigkeiten, wir wollen dir mehr geben zur rechten Zeit. Amen.

Feinde der Menschheit

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 193 - 21.11.1937 - Kampf. „Der Sieg ist euer.“

1. Bringe dem Herrn **Opfer**, und Er wird es dir vergelten tausendfach.

2. Es verbergen sich unter den Menschen zahllose **Feinde der geistigen Lehren**.

3. Nichts ist ihnen heilig, was außerhalb des menschlichen Wissens und Könnens liegt, und vernichten möchten sie alles Streben um geistiges Gut unter den Menschen. Und wo es ihnen nur möglich ist, lehren sie, daß alles Leben, alles Bestehen für den Menschen mit dessen leiblichem Tode erloschen ist. Und dadurch rauben sie ihm jeglichen Glauben, sie verhindern jegliche geistige Einstellung zu einem höheren Wesen, **vernichten den Glauben an ein Jenseits**, an eine Rechtfertigung, überhaupt alles das, was der eigentliche Sinn und Zweck der kurzen Zeit ist, in welcher der Mensch die Gnade hat, verkörpert zu sein auf Erden. Mit solchen, alles Göttliche abweisenden Einstellungen erreicht der Mensch aber noch weniger im Leben als nichts, denn nicht nur, daß seine **Lebenszeit für ihn vollständig nutzlos verstrichen** ist, er ist noch dazu in die Macht der Finsternis dadurch gefallen, die ihn immer mehr hinabzieht ins Verderben.

4. Diesen **Feinden der Menschheit** muß mit allem Willen und mit allen Mitteln Kampf angesagt werden jetzt und zu allen Zeiten. Bedenket doch, wie diese das Wohl und Wehe der menschlichen Seele in den Händen halten.

5. Wo kein eigener Antrieb da ist, dieser Macht zu entrinnen, ist es schlimm für die Menschheit bestellt. Denn **Gut und Böse** wird sie nimmer auseinanderhalten können, sie wird urteilslos alles anerkennen und gutheißen, was diese Vertreter des Widersachers in schönen Reden den Menschen schmackhaft machen wollen, und übrigbleiben wird von alledem nichts als ein in Irrtum wandelndes, Gott und Seine Lehren abweisendes Volk. Und wiederum wird dieses sich auch noch teilen in viele Parteien, und es wird ein Tasten und Irren im Dunklen sein auf allen Seiten.

6. Was Gott gelehret hat und was Christus auf Erden den Menschen gab, sucht man zu vernichten und gibt es unwahr und verzerrt wieder, doch ihr, Seine Getreuen, dürfet nicht verloren gehen lassen dieses höchste Gut, **ihr müsset wirken in Liebe und Eintracht**, daß den Menschen erhalten bleibe die Verbundenheit mit Gott und durch diese und das Gebet auch die

Gewähr, daß der Herr und Heiland helfen wird zu rechter Zeit einem jeden, der Ihm anhangt. Es bleiben der Seelen viele zurück, die Gott als ihren Herrn und Schöpfer anerkennen, und diesen Seelen den Glauben festigen und ihnen göttliche Gnade zuwenden ist eure Arbeit auf Erden. Doch werden noch harte Kämpfe eurem Wirken vorangehen, denn wo die Lehre Christi angefeindet wird, dort wird man auch denen mit Maßnahmen gegenüberzutreten, die sich zu dieser Lehre bekennen und für Jesus Christus streiten, und um für diese Kämpfe gerüstet zu sein, werdet ihr noch erbitten müssen viel Gnade und Kraft vom himmlischen Vater, aber der Heiland Selbst steht euch bei, und „**Der Sieg ist euer.**“, spricht der Herr, denn Er segnet alle, die Sein Wort verkünden, und führet sie zum Sieg. Amen.

Lehren in Zwang

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 194 - 22.11.1937

1. Bewahre dir ein **gläubiges Herz**, so wird dir Gott nahe sein allezeit. Und legt dir der Herr auch auf, was dir untragbar erscheint, mit Seiner Hilfe und Gnade kannst du alles überwinden.

2. Und nun höre: **Wir schließen alle um dich einen Kreis und beginnen unsere Arbeit**, denn es hat der Herr beschlossen, dich einzuweihen in die Gefahren des Christentums, wie es heut auf Erden gelehrt wird. Wenn in allen Zeiten Sein Wort so aufgenommen wurde, daß es galt, den Nächsten **Zwang** aufzulegen, so war das ein großer **Irrtum und Fehler der Lehrenden**.

3. Denn durch **Zwang** will der Herr keines Seiner Kinder zu Sich ziehen, sondern ganz aus freiem Willen sollen sich die Kinder entscheiden, ob sie den Vater wählen oder Ihn ablehnen wollen. Wir betrachten daher jeden Zwang, den die Kirche oder die Diener Gottes ausüben wollen auf die Menschheit, als nicht von Gott gewollt und nicht von Ihm in Seinen Lehren angeordnet. **Deshalb fällt eine solche Kirche in sich zusammen, weil ihr ja die Grundbedingung fehlt, volle Freiheit des Willens.** Wo Bestimmungen getroffen werden, dies und jenes einzuhalten unter Androhung von Strafen, dort kann keine geistige Freiheit bestehen, und dort wäre auch der Zweck nicht erfüllt, auch wenn die Erdenkinder diesen Zwangsbestimmungen nachkommen. Und darin liegt wieder die **Erklärung für den Zerfall solcher Kirchen**, obgleich ihre Absicht auch ist, die Menschen zu Gott zu leiten. Im Erkennen dieser heiligsten Grundbedingung, das ganze Wandeln des Menschen auf freiem Willen zu gestalten, fallen so viele andere Bestimmungen in das Reich des Irrenden.

4. Aller **Zwang ist von Gott nicht gewollt** und daher nur hinderlich dem Menschen auf dem Weg zur Ewigkeit.

5. Lehren dürfet ihr wohl Seine Worte, doch nicht mit Bedingungen verknüpfen, die das Menschenkind in eine Art **Zwangslage** versetzen und ihm ein anderes Bild von Gottes Güte und Liebe zu geben imstande sind. Achtet allerwärts darauf, daß ihr, die ihr Diener Gottes seid, in Liebe zum Vater heranziehen sollt eure Schäflein, und belehret sie, daß sie um Gottes Gnade ringen und bitten mögen, dann wird ihnen der Weg leichter werden zum Vater, und nichts wird sie schrecken, während eure Lehren sie in einen Abhängigkeitszustand versetzen, in einen Zustand, wo sie wohl bemüht sind im besten Falle, ihren Pflichten nachzukommen, aber ihnen die **innere geistige Hingabe an das Vaterherz** fehlt.

6. Liebe und Verlangen nach dem Vater soll aus dem **Herzen** kommen, nicht aber unter Druck erzwungen werden.

7. Die menschliche Seele erklimmt dann eine viel höhere Stufe und schreitet unter der Gnade Gottes, die sie aus eigenem Antrieb erlebt, viel schneller vorwärts.

8. Darum suchet, wo ihr könnt, den Menschen verständlich zu machen, daß sie nicht einer Lehre anhangen sollen, sondern in ihrem innersten Herzen die Lehre Gottes hören sollen, die sie hinweist auf ihre **Gotteskindschaft**; und als Kinder Gottes das Verlangen zu schüren, zum Vater zu gelangen, ist, was euch die **Grundlage des echten Christentums** sein soll, und dann wird euch vom Vater der Weg gewiesen werden in Liebe und göttlichem Erbarmen. Amen.

Liebe des Heilands

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 195 - 22.11.1937 - Mit geistigen Augen schauen.

1. Dein Streben wird **gesegnet vom Herrn**, und vernehmen sollst du Sein Wort.
2. In wenigen Stunden schon kann dir genommen werden, **was dir das Liebste ist auf Erden**, doch des Heilands Liebe bleibt dir in Ewigkeit, und danach zu streben ist viele Opfer wert, mein Kind.
3. An diesem **ewigen Quell** sich zu laben wird dir zuteil Tag um Tag, all deine Gedanken wende Ihm allein nur zu, dann wirst du auch ein Leben führen auf Erden, wie es Ihm wohlgefällig ist.
4. Alle Tage deines Lebens sollen ein einziges **Gebet** sein um die Liebe des himmlischen Vaters, dann wird dir leicht werden das Wandeln auf Erden und, ein Teil Gottes selbst, kehrest du zurück zu Ihm, wenn deine Zeit gekommen ist. Spricht der Herr mit dir, so geschieht es aus übergroßer Liebe, und was Er dir gibt in dieser Liebe, das führt dich wiederum zu Gott, nimmst du es mit dem Herzen auf.
5. Es entwirren sich viele Fäden, und bald gibt der Herr dir ein klares Bild vom Schaffen und Wirken in der geistigen Welt. **Dir ist beschieden, mit geistigen Augen schauen zu lernen in das Reich des Ewigen**. Um dort wirken zu können, müsset ihr eine hohe geistige Stufe auf Erden erreicht haben, um bei eurem Eintritt in das Jenseits euch eingliedern zu können in die Schar der emsig wirkenden Geistwesen. Sie alle walten nach Gottes weisem Ratschluß, und ihr Liebeswerk an weniger vollkommenen Geistwesen bereitet ihnen schon einen Zustand von nicht zu beschreibender Seligkeit.
6. Dazu kommt, daß sie selbst vermögen zu sehen und zu empfinden als Lichtwesen, was dir jetzt noch nicht verständlich ist, daß sie in der **Verbindung mit dem Heiland** vermögen, sich in dieser Lichtfülle aufzuhalten, und es ihnen Glücksempfinden ohne Maßen bereitet. Nur die Liebe des Herrn Jesu vermag euch dahinzuführen, und durch die Liebe zu Ihm werdet ihr Sein werden in Ewigkeit. Amen.

„So, wie ihr zumesst, wird euch zugemessen werden.“

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 196 - 23.11.1937

1. So beginne, mein Kind: In allen deinen Lebenslagen dir bewußt bleiben, daß du ohne des Vaters Hilfe nichts erreichen kannst, wird dich immer recht handeln und deinen **Blick zum Vater** wenden lassen.
2. **So, wie ihr zumesst, so wird euch zugemessen werden.**

3. Dieses Wort hat der Herr gegeben und den Erdenkindern damit das **Gebot der Nächstenliebe**.

4. Wir alle wissen, wie schwer es ist, auf Erden das zu erfüllen, denn die Liebe ist im Erdenleben den Menschen noch so fremd, ein jeder sieht den Nächsten nicht als seinen **Bruder** an, sondern wittert immer in ihm mehr einen **Gegner**, und es bedarf gerade deshalb einer großen Überwindung, diesen Mitmenschen die Liebe entgegenzubringen, die der Herr von euch verlangt. Es ist gewiß ein segensvolles Bemühen, wenn ihr euch erst einmal klarmacht, daß ihr doch alle Kinder Gottes seid und in euch nur Liebe füreinander wohnen müßte, kraft derer ihr euch gegenseitig immer nur Liebes antun solltet, anstatt euch zu befeinden oder in Gleichgültigkeit nebeneinander einherzugehen.

5. Es ist das Gesetz des Vaters, daß euch in gleichem Maß zugemessen werden soll, wie ihr euren Mitmenschen zumesset. Alles, was euch der Vater gibt, sollt ihr in gleicher Weise auch eurem Nächsten zukommen lassen, doch immer im **Bewußtsein, daß ihr Kinder untereinander seid** und des Vaters Liebe euch alle zu vereinen sucht. Darum lasset niemals vergeblich bitten und gebet dort, wo nur die leiseste Bitte an euer Ohr dringt.

6. Im Erdenleben will euch der Vater Gelegenheit geben, euch in dieser **Nächstenliebe zu üben, denn im Jenseits ist die Liebe das vornehmste Gebot**, dort wirket nur einer für den anderen.

7. Und was ihr im Erdenleben versäumt habt, an Liebe zu geben, das wird euch dort schwer bedrücken, so manch einer wird verlangend die Wirkung der Liebe ersehnen, die ihm Erlösung bringen soll aus der Dunkelheit, **alle guten Taten auf Erden hat Gott gesegnet, sie bringen vielfältige Frucht im Jenseits**, denn ein jeder wird ernten, was er gesäet hat, und wird den Lohn seiner Liebe auf Erden wieder in Liebe empfangen von unserem Herrn und Heiland. Denn Gott ist die Liebe, und in Seiner Liebe leben zu dürfen ist ewige Seligkeit. Amen.

Erdball

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 197 - 23.11.1937 - Donnerstimme.

1. So ist es im **Willen des Heilands**, daß dein Wissen vermehret wird immerdar.

2. Du hast wenig zu fürchten in diesen Tagen und kannst dich unbesorgt dem geistigen Streben hingeben, **es wird dir viel Kraft und auch Freude geben, die Worte des Herrn zu empfangen**. Alle Belehrungen haben nur den einen Zweck, daß du in Verbindung bleibst mit dem himmlischen Vater. Deshalb spornen wir dich immer mehr an, treu auszuharren und nicht nachzulassen, bringt es dir doch geistige Güter ein, die dir von Nutzen sein sollen für die Ewigkeit.

3. Siehe, mein Kind, wir alle sind glücklich über deinen Eifer und bringen dir voll Freude die Gaben entgegen, die der **Heiland** für dich bereit hat. Wohl wirst du noch oft kämpfen müssen, ehe du ganz eingedrungen bist in Gottes Weisheit, doch desto inniger wirst du dich an den **Heiland** anschließen, denn Seine Liebe lässet nicht von Sich, die Ihm treu sind.

4. Hat Gott in vollem Vertrauen dich so begnadet, dir Seine Lehren übermitteln zu lassen, so mußst du dieses Vertrauen auch rechtfertigen, indem du Seinen Willen erfüllst und Ihm dienest allezeit. **In kurzer Zeit schon beginnt es zu tagen auf dem Erdball**, einhergehen wird der Herr durch alle Lande und wird den Seinen Trost sein und Hoffnung, und vernehmen wird Seine Donnerstimme die Menschheit, wenn Er wachrufen wird alle Ungläubigen und geistig Schlafenden. Ihr alle aber, die ihr Trost sucht beim Herrn, werdet in Seiner Liebe wohlgeborgen

sein. Seine Kinder wird Er schützen vor Ungemach, und **sie werden fühlen die Nähe ihres Herrn und Heilands** und sich Ihm gläubig anvertrauen, daß Er sie errette aus aller Gefahr. Deshalb wendet euch alle in kindlichem Vertrauen an euren Vater im Himmel, auf daß Er euch behüte jetzt und allezeit. Amen.

Kampf des Lichts mit der Finsternis

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 198 - 24.11.1937

1. Höre, mein Kind, es liegt in Gottes Willen, dich zu unterweisen in Lehren, die deinem Denken entsprechen, und deshalb will ich dir heute mitteilen, wie sehr unser **Herr Jesus** dir zugetan ist und sich deiner Hingabe freut.

2. Bemerkst du je um dich ein Gefühl des Verlassenseins, so soll dich das nimmermehr erschrecken, denn Einer ist dir immer nahe, dein **Heiland**, Der dir tragen hilft alle deine Sorgen. Und in dieser Erkenntnis gehe getrost deinen Lebensweg zu Ende und fürchte dich nicht! Nicht allen ist ein gleiches Los beschieden, körperlich und geistig so wirken zu dürfen, wie es der Herr und Heiland dir zugeordnet hat, doch wenden sich deine Blicke allzeit nach oben, so wirst du beidem nachkommen können und stets die sorgende Vaterhand spüren. Horch auf uns, die wir in deiner Nähe weilen, und versuche zu folgen:

3. **Im Anbeginn der Welt war aller Geist vereint**, es war eine Wesenheit umstrahlt vom Licht der ewigen Sonne.

4. Das Weltall durchschwirrten Elemente, die das Licht scheuten und das göttliche Licht zu zerstören versuchten. Im **Kampf der Dunkelheit mit dem Licht** verloren unzählige Atome die Verbindung mit dem Licht, und diesen im Weltall irrenden Lichtkörperchen sagten die Elemente der Finsternis den Kampf an, um ihre Lichtfülle, die jedes dieser kleinen und kleinsten Wesenheiten barg, zu erlöschen und diese Wesenheiten dann in den Bannkreis der Finsternis zu ziehen, so entstand der **Kampf zwischen Gut und Böse**, er währet bis in unabsehbare Zeit.

5. Und einem jeden **Lichtwesen gab Gott die Freiheit**, sich zu wenden nach eigenem Willen. Die ureigenste Zugehörigkeit dieser Wesenheiten aber zum göttlichen Licht bleibt bestehen, und ob auch der Kampf Jahrtausende währt, es wird ein jedes kleinste Bestandteilchen des ewigen Lichts wieder zurückfluten zum Ausgangsort seiner Bestimmung.

6. Das ist der **Kreislauf nach Gottes Willen**, daß ein jedes Wesen in freiem Willen, unter Einsetzen seiner ganzen Kraft, unterstützt von der Liebe des alles Licht erzeugenden göttlichen Vaters, sich zuwendet Diesem und so wieder den **Weg zurückfindet zur Vollkommenheit** und wieder weilen darf in der Nähe des himmlischen Vaters dem ewigen Licht. Amen.

Kampf des Lichts mit der Finsternis

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 199 - 24.11.1937 - Fortsetzung zu Nr. 198

1. Wo dein Wille sich dem Geistigen zuwendet, wird dir auch die Kraft gegeben werden, dein Ziel zu verfolgen. In deinem Herzen liegt die Gewähr für dein Streben, im Herzen wirst du es fühlen, daß die Verbindung mit dem Heiland dir göttliche Gnade zufließen läßt, und du wirst in **Glück und innerem Frieden** der Zukunft entgegensehen können. Wo sich der Heiland um die Seinen

bemüht, bringt dir ein jeder Tag Segen, doch danke dem Herrn auch für jeden Tag, der dich Sein Wort lehrt.

2. Und nun beginne: Wo die Wesen des Lichts mit der Finsternis streiten, wird kein Körnchen verloren gehen, es erstehet alles von neuem, immer mit dem **Streben nach dem Licht**.

3. Die kleinsten Wesenheiten bleiben im Weltall bestehen und formen sich je nach der Dauer ihres Lebens immer wieder um, sie gelangen endlich in einen Zustand, wo sie nach eigenem Ermessen über sich selbst verfügen können, doch immer dem Willen des Schöpfers untertan. Wo dann ihre eigene **Willensfreiheit** einsetzt, tragen sie nun auch die Verantwortung für den weiteren Werde- und Entwicklungsgang, für die Reife ihrer Seele.

4. Ihre Bestimmung ist, zurück zum ewigen Licht zu kommen, von welchem sie ausgegangen sind, doch in welcher Zeit sie diese Bestimmung erreichen, ist ihnen selbst überlassen worden, darum ist unausgesetzt das Ringen dieser Lichtwesen gegen die Macht der Finsternis. Wer aus diesem Kampf siegreich hervorgeht, trägt nun seinerseits dazu bei, dem Schwachen zu helfen, und **die schärfste Waffe im Kampf gegen den Widersacher ist die Liebe**. Amen.

Kampf des Lichts mit der Finsternis

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 200 - 25.11.1937 - Fortsetzung zu Nr. 198 und 199

1. Oh wie wohl tut es uns, wenn wir dein **Streben** verfolgen!

2. Es kann in der Nacht nicht untergehen, wer so dem Licht zustrebt, darum nimm unsere Lehren weiter so hingebend auf, förderst du doch damit dein **Seelenheil** und das vieler anderer. Und so wollen wir dir heut geben, was vollenden soll dein gestriges Werk:

3. In kleinen Abständen von Zeit und Raum bewegen sich unzählige Lichtwesen, die in verkörpertem Zustand im Tier- und Pflanzenleben ihre Entwicklungszeit durchmachen, und immer wieder streben sie auch da dem Licht entgegen unbewußt. Nach einer langen Zeit, während welcher sie in verschiedenen Stationen sich immer höher entwickeln, tritt dann das **letzte Stadium vor ihrer geistigen Wiedergeburt ein, die Verkörperung als Mensch**. In dieser beginnt dann der Kampf mit der Finsternis, die dieses Erdenwesen seiner Bestimmung entreißen und die Seele ganz hinabziehen möchte in die Dunkelheit. Und da der Mensch in diesem Stadium freien Willen hat, sich nach eigener Wahl zu entscheiden für Gut oder Böse, für Licht oder Dunkelheit, so ist dieser Kampf ein so ungeheuer verantwortlicher, denn sein Abfall vom himmlischen Vater, dem ewigen Licht, würde für ihn wieder ein **jahrtausendewährendes Ringen** bedeuten, bis auch diese Seele durch die immer wieder um sie bemühte Liebe der im Licht stehenden Geistwesen endlich erlöst wird. Sich dieser Verantwortung bewußt sein würde unzählige Wesen hartnäckiger streben lassen, doch soll der Mensch aus innerstem Antrieb den Weg zu Gott finden, nur dann kann er wieder ein Teil werden dessen, was er war im Anbeginn der Welt.

4. Wo die Allmacht und die Liebe Gottes wirkt, gehet keines dieser winzigen Lichtwesen verloren, darum wird auch immer wieder darauf hingewiesen, daß in der Unendlichkeit ein jedes Wesen in der Obhut des Vaters seinen Weg wandelt, der ihm vorgeschrieben ist und der seiner Entwicklung dienlich ist. Es ist dies ein **Gesetz, das in seiner Tiefgründigkeit euch nicht faßbar erscheint**, doch werdet ihr alle auch nicht die unendliche Größe eures Vaters im Himmel begreifen können, ehe ihr nicht sein werdet, was eure Bestimmung ist, eins mit dem göttlichen Vater. Amen.

Worte des Heilands

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 201 - 26.11.1937 - Wetterwolken.

1. Mein liebes Kind, was sollte Ich Mir wohl angelegentlicher sein lassen, als dich vor **Irrtum** zu schützen?
2. Du sollst im Glauben an Mich alle Worte aufnehmen und nichts fürchten. Wer unter den Meinen sich befließigt, Meine Stimme zu hören, dem wird jederzeit ein **geistiger Schutz** zur Seite gestellt, der alles Böse von ihm abhält.
3. So begehre nur weiter, zu vernehmen die Weisheit Gottes, und scheue keine Mühe, um sie zu empfangen. Wohl trachten Tausende danach, einzudringen in das ihnen verschlossene Gebiet, doch möchten sie nur **wissenschaftlich es ergründen**, nicht aber tief im Herzen erleben, und kommt die Bitte um Erleuchtung nicht aus ihrem innersten Herzen, so bleibt ihnen die Erkenntnis fern. Doch den Meinen will Ich sie geben und zu ihren Herzen sprechen. Mein liebes Kind, unsagbare Wonnen sind für dich bereit, und das Leid der Erde ist nur die Leiter zu dieser dir zgedachten Seligkeit, und Ich leite Meine Kinder alle nach weisem Plan. Gerade dort, wo ihr zu versagen droht, **muß Ich euch kämpfen lassen**, damit ihr euch selbst überwindet, so daß ein jeder aus eigenem Antrieb den Vater sucht. Doch mit Meiner Gnade stehe Ich euch immer bei.
4. Darum verzage nicht, wo es dir schwer erscheint, doch immer lasse deine Gedanken ausklingen in dem Gebet: „**Lieber Heiland, sei mir nahe mit Deiner Liebe und Gnade.**“
5. Wenn **Wetterwolken** bedrohen euren geistigen Horizont, dann wird ein jeder von euch, Meine Getreuen, vor die Aufgabe gestellt werden, standzuhalten dem drohenden Unwetter. Denn es bilden sich schon diese Wolken, und sie werden ihre Schatten werfen auf alle, die Mir zu dienen bereit sind.
6. In kleinen Abständen versucht die Welt mit allen denen, die das geistige Leben bekämpfen wollen, auch zu hindern euch, die ihr sucht, **ihr werdet gezwungen werden, nur in aller Stille zu arbeiten**, doch muß euer Streben dann ein desto ernsteres sein, es gilt ja, aus der Dunkelheit noch so viele zum Licht zu führen, die gleich euch verlangen und Mich um Hilfe bitten. Ihr werdet auch viel erreichen, bleibt euch doch eines, ihr wirket und schaffet mit Mir, und wenn dein Herz in Bangen sich nach oben wendet, wirst du nie ohne Trost gelassen werden.
7. **Nimm, was dir geboten wird, und danke dem himmlischen Vater täglich für Seine Liebe und Güte.** Amen.

Warnung

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 211 - 2.12.1937 - Liebe des Heilands.

1. In einer stillen Stunde wirst du die Gnade des Herrn erleben, Der dir Seinen Willen kundtun und dir dein ferneres Wirken zuteilen wird. Liebes Kind, sei immer bedacht darauf, daß dein Herz rein bleibe, denn nur dann wird dir die Kraft werden, deiner Pflicht auf Erden nachkommen zu können mit allem Eifer.
2. Wenn dich der Vater warnet, dann stehst du vor einer Klippe, und in gerechtem Denken suche dann, dich selbst zu erkennen, und sei bemüht, an dir zu arbeiten, daß du fehlerfrei deinem

Schöpfer vor Augen treten kannst, um in Reinheit zu empfangen klare, reine Worte der Wahrheit. In diesem Leben begeht ein jeder den großen Fehler, daß er sich dem Heiland so wenig anvertraut, Der ihm doch Seine ganze Liebe geben möchte.

3. Der ihn betreuen und recht führen möchte durch das ganze Erdenleben. Wer sich die Liebe des Heilands erlebt, geht ja mit Ihm zusammen den weiten Weg durch das Erdental, ist dieses Bewußtsein nicht überaus beseligend? Gibt es etwas Schöneres, als geleitet von Ihm die Klippen des Lebens zu umgehen? (Unterbrechung)

Tod Ludendorffs

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 232 - 20.12.1937

1. „An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen.“ Mein liebes Kind, wenn dein Wille gut ist, mußt du auch die innere Stimme hören, die dich mahnet. Es fällt dir nicht immer leicht, doch stets arbeiten an sich selbst bringt dich zum Ziel.

2. Allen Versuchungen zum Trotz muß es dir gelingen, dich in Liebe allen Geschöpfen zuzuwenden, zu beurteilen, welches die Liebe verdient oder nicht, überlasse dem Vater. In Seinem Segen sollst du stehen, und nimmer wird es dich gereuen. Doch reinen Herzens mußt du immer bleiben, und so es dir schwerfällt, so bete. Ihr Menschen wisset ja nicht, wie leicht ihr fallen könnt. Es umlauert euch immer das Böse und suchet in euer Denken einzudringen, und dann wird der Mensch hin und her geworfen, und er verliert leicht die Verbundenheit mit Gott.

3. Erbarmet euch eines jeden Wesens, und legt es eurem himmlischen Vater ans Herz, daß auch Er Sich erbarme.

4. Die Schuld ist groß, doch Gottes Liebe ist größer.

5. Siehe, mein Kind, wir legen dir dies so ans Herz, auf daß du dich frei machst von dem Gedanken, daß euer Urteil das richtige sei.

6. Wer im Glauben an Gott hat sein Leben beschlossen, hat auch Anspruch auf des Vaters erbarmende Liebe, und wisset ihr, ob Gottes Stimme nicht eingedrungen ist in das Herz?

7. Siehe, der Vater sorgt unablässig für die Erdenkinder.

8. Seinem Willen obliegt es, wann sie ihr Leben vollenden, und bis zuletzt ringt die Liebe des Himmels um jede Seele. Wer sich noch zuletzt der Obhut des Herrn empfiehlt, empfängt Seinen Segen. Darum bringet auch ihr dem Herrn euren guten Willen entgegen und bittet einer für den anderen, und ihr werdet aus dem Kampf mit dem Widersacher siegreich hervorgehen. Legt euch des Herrn Worte zurecht: Was ihr dem geringsten Meiner Brüder tut, das habt ihr Mir getan, und so ihr euch überwinden könnt, zu lieben eure Feinde, so bringet ihr diese Liebe eurem Herrn und Heiland dar, denn es ist Sein Wille, daß ihr euch liebet, und es schauet der Herr in euer Herz. Ohne Ansehen der Person sollet ihr der armen Seelen gedenken, ihr sollet ihnen die Gnade des Gebetes gewähren, ihr sollet es dem Vater überlassen zu richten.

9. Völlig lossagen kann sich nur der Widersacher selbst, denn Gott ist die Liebe, und solange der Herr Seine Kinder wandeln läßt auf Erden, so lange ist dem Erdenkind die Möglichkeit gegeben zu erkennen.

10. Endlos scheint zwar manches Ringen mit feindlichen Mächten, doch die Kraft der Liebe ist stärker. Darum hat es Gott in Seiner Liebe weise gefügt, daß der Mensch in der Stunde des Todes seine Gedanken zurücksendet in seine Jugend und seine Kinderzeit, und die Eindrücke dieser erhellen oft blitzschnell den Geist. Er erkennt das Wirken der Gottheit, und verläßt er mit diesem Erkennen das Erdenleben, so ist er nicht rettungslos den bösen Mächten anheimgegeben. Deshalb lasse diese Seele nicht ohne Liebe, lasse sie nicht darben, denn sie leidet ohnehin schwer, sobald sie ihrer Lage sich bewußt ist.

11. Der Herr wird dir Kraft geben, dich zu überwinden. Amen.

Wesen des Jenseits

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 238 - 26.12.1937 - Erbitten Hilfe.

1. In des Vaters Namen grüßen wir dich und geben dir kund, wie es Sein Wille ist.

2. Alle Wesen finden sich ein um dich, die Verbindung mit dir haben möchten, so hat der Herr beschlossen, sie teilnehmen zu lassen, um ihrem Begehren zu willfahren, denn es ist das Fest der Liebe.

3. Folgenden Wesen ist es gestattet, sich deiner Kraft zu bedienen und sich durch dich kundzugeben. Es spricht zu dir ein alter Vater, sein Geist weilt lange schon bei dir, er legt dir inständig ans Herz, seines Sohnes nicht zu vergessen, der in deiner Nähe weilte, doch seine Erdenlaufbahn nun auch beenden mußte. Er gehet bei dir aus und ein und verfolgt dein Streben, und kann doch nicht erfassen, weshalb er sich nicht mit dir verbinden kann.

4. In seiner Erdenzeit wollte er sich nicht belehren lassen und hat der Stunde des Todes nie gedacht, nun hat ihn der Herr abgerufen, doch sein Geist weilt noch beständig in Erden-Nähe, es ist ihm noch nicht Erkenntnis geworden von seiner Aufgabe im Jenseits. Sein Vater sorgt sich um ihn und bittet dich um dein Gebet für ihn. Gewähre ihm dieses.

5. Und nun tritt zu dir wieder, der dich schon sprechen wollte und dir seinen Namen nicht kundgab, es sind so viele Wesen hier, du rufst sie durch deine Gedanken zu dir, doch versuche, dich uns zu überlassen und nur aufzunehmen, was wir dir geben.

6. Beachte dies.

7. Regen Anteil nimmt jener an deiner Arbeit, und so möchte er dir wieder versichern, daß du vielen helfen kannst dadurch. Er wendet sich an dich und bleibt immer in deiner Nähe, so daß du es plötzlich spüren wirst, wenn er sich in deine Gedanken drängt. In deiner Umgebung findet er sich zurecht, denn es sind alles ihm liebe Wesen.

8. Er möchte euch allen sich zu erkennen geben und kann sich doch nicht verständlich machen zu seinem Leid. Doch wenn eure Gedanken bei ihm weilen werden, wird er versuchen, sich euch bemerkbar zu machen, so ihm der Vater die Kraft dazu erteilt.

9. Heut will er dich nur grüßen und dein Gebet erbitten.

10. Doch einer will nun selbst zu dir sprechen, was wir ihm gewähren wollen. „Liebe Freundin, alle deine Bemühungen sind uns ein Trost und geben uns die Hoffnung, denn wir brauchen die Liebe der Erdenmenschen, weil wir im Erdenleben versäumt haben, uns mit dem Herrn zu verbinden. O wie falsch war unser Leben auf Erden!“

11. Jetzt ist unser Kampf schwer, und wir sind euch so dankbar, gebet ihr uns durch euer liebes Gedenken, durch euer Gebet doch so viel Hilfe.

12. Wir sind auf eure Liebe angewiesen, und darum umgeben wir dich stets, denn der Vater lässet diese Gnade zu, und dürfen wir teilnehmen an deiner Arbeit.

13. Dem himmlischen Vater sei Dank, denn wir erkennen nun an deiner Arbeit unsere Aufgabe und geben uns dieser mit großem Eifer hin, angespornt durch deine geistige Tätigkeit, durch dein Ringen und Wirken, und gekräftigt durch dein Gebet, in dem du unser gedenkest. Es ist für uns alle, die wir dich umgeben, ein Segen, denn so haben auch wir Einblick genommen in das Wirken der höheren Geistwesen, die uns allen mit so viel Liebe entgegenkommen, und dürfen wir jeder Verbindung mit dir beiwohnen, um daraus selbst lernen zu können, wie auch wir unsere Arbeit im Jenseits ausführen sollen, um immer höher zu gelangen.“ Vernehmen sollst du nun noch, was dir Freude macht: Allen Wesen hier im Jenseits ist das eine geboten, dir beizustehen, darum lassen wir dich nicht in Not der Seele, die wir befähigt sind, dir zu helfen, und immer wird um dich eine Schar jener sein, die dir nahestanden auf Erden und auch heut noch gern bei dir weilen, wenn es gilt, dir Schutz zu bieten gegen alle Gefahren, die deiner Seele drohen. Darum denke immer in Liebe an alle die Deinen, die dir vorangegangen, nun ständig um dich sind und Gottes Segen für dich erflehen, um dereinst mit dir verbunden zu sein auf ewig. Ihnen schenke auch dein Gebet, denn in Liebe soll sorgen immer eines für das andere. Amen.

Wirken im Jenseits

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 239 - 27.12.1937 - Wirkung auf Unwissende.

1. Einem jeden wird gegeben werden, wessen er bedarf.

2. Glaube mir, mein Kind, es liegt allein nur an dir, so du im Vertrauen zu Gott deine Tage vollbringst, wird dir Gelegenheit gegeben werden, daß du immer wieder zum Heiland findest, und was dir auch geboten wird an Ermahnungen und Belehrungen, es wird immer dich dazu anspornen, dich selbst an Geist und Seele zu veredeln. In keiner Weise darfst du dich den unwilligen Regungen überlassen, immer dagegen ankämpfen und versuchen, liebevoll dich gegen jeden zu wenden, und immer leichter wird es dir werden, über solche Tage, die dich leicht zurückwerfen können, Herr zu werden. Es will eine jede Stufe errungen werden, mühelos kommt keiner zum Ziel, und nur steter Kampf führt zum Sieg. Es wird dich viel mehr befriedigen, wenn es dir gelungen ist und du wieder voll Liebe und Hingabe dich zum Heiland wenden kannst, die Kraft und Hilfe vom Herrn wird immer stärker sein, je inniger du zu Ihm betest.

3. Verliere nie die Zuversicht und kämpfe an gegen die Ermüdung des Geistes. Liebes Kind, noch einmal bringen wir dir Kenntnis vom jenseitigen Wirken: Drüben in der Welt, die euch noch verschlossen ist, verharren viele Seelen in einem Zustand, aus dem sie sich schwer zu lösen vermögen. Und zwar ist das dann der Fall, wenn ihnen weder auf Erden noch in ihrer jetzigen Lage klargeworden ist, daß sie selbst sich eine Änderung dieser Lage schaffen können. Solange dieses Bewußtsein in ihnen noch nicht erwacht ist, irren sie rat- und tatenlos durch das All, immer voll Verlangen nach der Erde und ihrer von ihnen verlassenen Umgebung, bis ihnen endlich die Erkenntnis wird, daß sie streben können und müssen, dauert es oft lange Zeit. Und wieder wollen wir dich darauf hinweisen, daß diese erdgebundenen Wesen sich oft in deiner Nähe aufhalten. Ehe sie begriffen haben den Sinn und Wert deiner geistigen Arbeit, müssen sie viel beobachten, und ständig bist du von solchen irrenden Seelen umgeben. Das schon allein muß dir ein Ansporn sein, nicht nachzulassen, und auch dein Arbeiten an dir selbst wird von ihnen verfolgt und bleibt nicht ohne Eindruck.

4. Haben sie erst erfaßt, wie segensreich sich die Verbindung vom Jenseits zur Erde auswirkt, dann erwacht auch in ihnen der starke Drang, sich zu beteiligen, zu helfen, wo es ihnen möglich ist, und voll Verlangen wenden sie sich einem jeden Lichtstrahl zu, in der Hoffnung, in hellere, licht-durchstrahlte Umgebung zu kommen. Es ist dies immer leichter möglich bei denen, die sich den geistigen Gedanken nicht ganz ablehnend gegenübergestellt haben, doch wie vielen war auf Erden alles Geistige fremd, wie viele stellten sich diesen Fragen stets verneinend entgegen. Ehe diesen die Erkenntnis kommt im Jenseits, vergeht oft lange Zeit, und wie beglückt sind wir, wenn auch solche Seelen dein Treiben verfolgen, wenn sie auch vorläufig noch nicht die Nutzenanwendung für sich daraus ziehen. Siehe, mein Kind, deshalb mußt du treu ausharren, aus Liebe zum Heiland, Dem ein jedes Wesen, eine jede noch in der Dunkelheit des Geistes verharrende und irrende Seele am Herzen liegt, es kann ein einziger Mensch mit gutem Willen und mit Liebe zum Heiland so unendlich viel Segen bringen solchen Wesen, er bringt sich selbst in große Gnade, er kann den Menschen auf Erden helfen, er weist zahllose arme Seelen auf den rechten Weg.

5. Im Tal der Erde gelang es ihnen nicht, aber für die Hilfe, die ihnen aus dem Tal der Erde nun kommt, ist jede Seele so dankbar, ist doch ihr Ringen im Jenseits so viel schwerer als auf der Erde. Amen.

Gedenket des Todes

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 243 - 31.12.1937

1. Vernichten wird der Herr alles, was wider Ihn ist, und auferstehen wird, wer im Herrn verharret.

2. Mein liebes Kind, es ist des Herrn Wille, daß dir gegeben wird jetzt und allezeit, die du im Herrn auf Erden wandelst, denn Sein Wort soll gelehrt werden wieder auf Erden, so wie es euch der Herr erteilt. Im Glauben darf die Menschheit nicht wankend werden, sie soll zurückgeführt werden zur reinen Lehre Christi, und es werden euch Wege gewiesen werden, die allein zu gehen euch nicht möglich wäre, aber von Gott geleitet werdet ihr alle Hindernisse überwinden. Siehe, der Heiland legt es dir ans Herz, eingedenk Seines Leidens auf Erden alles auf dich zu nehmen, was Er dir auferlegt und wozu Er dich auch bestimmt hat.

3. Er wird dir immer zur Seite stehen, und in jeder Not wirst du Seine Nähe fühlen und niemals verlassen sein, doch ringe dich zu festem Gottvertrauen durch, dann wird dir alles leicht werden, und aus Liebe zum Heiland wirst du stark sein und alles geduldig ertragen können. Seine göttliche Liebe bietet dir einen sicheren Schutz, wenn es auch manchmal scheint, als drohe dir Unheil, so bist du doch in Seiner Hut so treu geborgen, daß du nicht bangen darfst. Darum ringe und bete unaufhörlich um festen Glauben und tiefes Gottvertrauen, auf daß du allem Widerstand entgegensetzen kannst, das dir von außen droht.

4. Und in voller Zuversicht nimm heut auf:

5. Gedenket des Todes, doch soll euch dieser Gedanke nimmermehr erschrecken, denn ihr selbst könnt euch die Stunde des Todes zu unermeßlicher Glückseligkeit gestalten, wenn sie für euch nur den Übergang bedeutet aus diesem Leben in ein strahlendes helles Jenseits.

6. Was habt ihr dann zu fürchten? Ihr lasset alles Leid der Erde zurück und gehet ein in ein Reich, wo alle Mühsale von euch genommen sind und euch ein ewiges Leben bereitet ist in der Nähe des Heilands.

7. Wehe euch aber, wenn für euch die Stunde des Todes nicht die Erlösung bedeutet aus Erdenpein, wenn ihr das Erdental nur verlasst, um in Dunkelheit zu irren, belastet mit eurer Erdschuld und unfähig, euch aus dieser Dunkelheit zu lösen.

8. Und daher lasset euch warnen, ehe diese Stunde gekommen ist.

9. Gedenket der Stunde, und werdet euch klar, daß ihr allein euch diesen wie jenen Zustand schaffet auf Erden, daß euer Wandeln auf Erden ausschlaggebend ist, ob für euch die Stunde des Todes eine Pforte zur ewigen Seligkeit oder der Eingang ist in die Dunkelheit. Besinnt euch, wie viel schwerer es euch dann wird, dem Licht euch zuzuwenden, und wie viel Möglichkeit ihr jetzt noch auf Erden habt, den Zustand leicht zu erreichen, durch den euch ein seliges Sterben beschieden ist.

10. Und wenn ihr einmal darüber nachdenkt, daß ihr doch nicht wißt, wie lange Zeit euch noch auf Erden gewährt ist, so seid dem himmlischen Vater für jede Warnung dankbar, die Er aus übergroßer Liebe euch immer wieder zugehen läßt durch Seine Boten. Bedenket dies und strebet, strebet unaufhörlich nur nach dem Ziel, das Erdenleben nutzbringend für die Seele zu leben, und wandelt so auf Erden, daß ihr jede Stunde bereit seid, vom Vater abberufen zu werden. Ihr gehet ein in ein neues Leben, sorget, daß euch dieses in himmlischer Schönheit erstrahle, daß ihr alles, was euch der Vater bereitet hat in Ewigkeit, empfangen dürft aus der Hand des Vaters, doch wehe, wenn ihr das Erdenleben eintauschet gegen ein Dasein im Jenseits, das zu verlassen euch unendliche Anstrengung kostet und wo ihr in Leiden und Selbstqualen der ungenützten Erdenzeit reuevoll gedenket.

11. Darum achtet der Mahnungen, die euch gesandt werden, und bleibet stets eingedenk des Todes, der jede Stunde an euch herantreten kann, und bittet den Vater innig, daß Er sich erbarmen möge und euch die Erkenntnis sende, ehe es zu spät ist, und Er wird euch erhören. Amen.

Böse Mächte - Gute Geistwesen

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 255 - 11.1.1938 - Grund und Wunder der Kundgaben.

1. Vergebens ist unsere Mühe, in dich einzudringen, wenn du unseren Gedanken wehrst. Überlasse dich uns willig, so ist das Aufnehmen leicht.

2. Versuche zu folgen: In jedem Augenblick deines Lebens versuchen Besitz zu ergreifen von deiner Seele sowohl gute wie böse Kräfte, und daher gibt es so oft Tage und Stunden, wo sich der Kampf dieser Mächte gegeneinander bemerkbar macht im Gefühlsleben des Menschen.

3. Es sind dies die Zeiten, wo sich des Menschen Unlust, Unwilligkeit und andere wenig gute Triebe bemächtigen und ihn in einen Zustand innerer Unzufriedenheit versetzen.

4. Und gerade in solchen Zeiten fällt euch auch das Beten schwerer, wo ihr euch doch damit leicht wieder aus der Gewalt solcher Dämonen befreien könntet. Ihr müsset aber mit allem Willen gegen solche eurer Seele leicht Schaden zufügenden Zustände ankämpfen und müsset immer trachten, die Verbindung mit eurem Herrn und Heiland recht schnell wiederherzustellen, dann nur allein ist euch der Sieg über diese bösen Mächte gewiß. Der Herr schützt euch, denn Seine Liebe möchte euch alles fernhalten, doch brauchet ihr auch solche Zeiten nicht fürchten, wenn ihr auch dann immer auf die innere Stimme hört, die euch den Weg weiset zum inneren Frieden. Und nun horch auf unsere Lehren, die wir in des Heilands Auftrag dir bringen sollen zur Stärkung und zur Aufmunterung für die kommende Zeit.

5. Gott hat euch erschaffen, und ihr lebt nun in der Welt, vollkommen gleichen Geistes, doch in verschiedenen Entwicklungsstufen, die ihr von euch heraus in mehr oder weniger langer Lebensdauer ersteiget, je nach eurer eigenen Arbeit an eurer Seele. Es ist das Arbeiten an sich selbst die einzige Aufgabe, die euch der Herr gestellt hat bei eurer Erschaffung, und zu diesem Zweck gab euch der Herr Geistwesen zur Begleitung durch das Erdenleben.

6. Geistwesen, die sich in Liebe um euch bemühen, auf daß ihr nicht schutzlos den bösen Kräften ausgeliefert seid.

7. Geistwesen, die euch ständig betreuen und euch stets auf Erden so zu beeinflussen suchen, daß ihr der Arbeit an eurer Seele gern und willig nachkommt. Und diesen Geistwesen sollt ihr euch überlassen, auf daß euch geistiges Denken vermittelt wird, sollet ihr eure Herzen öffnen den Zuflüsterungen und Ermahnungen, die von diesen Geistwesen euch fortgesetzt zufließen.

8. Ihr habet dann ein viel leichteres Wandeln durch das Erdental, ihr gehet nie einsam und verlassen durch dieses, sondern ihr seid stets geleitet von Kräften, die euch zum Vater führen und euch jedes Irregehen ersparen wollen. Aber nun wird euch die Aufgabe, eine innige Verbindung mit diesen Geistwesen zu suchen, weil der Herr Selbst mit euch durch diese Wesen sprechen will. Es ist dies ein großer Beweis Seiner Liebe zu euch Erdenkindern und nur verständlich durch die große Not, die jetzt den Erdenkindern droht. Deshalb sucht der Herr durch den Mund solcher williger Kinder, die sich den sie umgebenden Geistwesen verbinden, um die Worte des Herrn entgegenzunehmen, den Seinen auf Erden wieder Worte des Trostes zukommen zu lassen.

9. Er sucht den Glauben der Menschen wiederzuerwecken, wo er verloren war, und zu stärken, wo er geschwächt ist. Denn ohne Glauben geht der Mensch dem Untergang entgegen, ohne Glauben bemächtigen sich seiner die bösen Mächte, ohne Glauben wendet er sich ab von der Göttlichkeit und geht den Weg des Verderbens. Und wo der Mensch nicht mehr Gott zu erkennen vermag in dem, was ihn täglich umgibt, dort muß er von neuem hingewiesen werden auf den Herrn des Himmels und der Erde und soll er durch Wunder wieder vom Wirken Gottes in Kenntnis gesetzt werden, auf daß sein Blick sich wieder himmelwärts wende und er zurückfinde zum Vater, Der ihn erzeugt hat und Der nicht will, daß eines Seiner Wesen dem Verderben entgegengehe, weil es den himmlischen Vater nicht erkennt. Amen.

Not der Menschheit

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 323 - 6.3.1938 - Warnungen und Mahnung, Gottes Wort anzunehmen.

1. Dein Wille genügt, um einzugehen in Mein Reich, so du betest, bist du bei Mir und Ich in dir, denn Mein ganzes Wesen strömt über in deinen Geist, deine geistige Kraft zu verstärken, so daß dich nichts hindert, aufzunehmen, was Mein Wille ist. Ein kleiner Beweis dessen ist, daß du ganz von Mir erfüllt bist, solange du deine Gedanken zu Mir sendest, und in dieser kurzen Zeit deines Gebetes belebt sich dein Geist in dir noch nicht faßbarer Fülle, doch von deinem irdischen Körper nicht erkennbar, gehen unzählige Fäden zu allen den Geistwesen, die dich wirksam unterstützen und deinem Verlangen nach geistiger Speise und Stärkung nachkommen, indem sie Meinen Auftrag ausführen und deinen Hunger stillen. Mein liebes Kind, unendlich beglückend wird sich deine geistige Arbeit auswirken im Jenseits, lasse nicht nach, so nehme Ich dich einst in Empfang und hole dich vom irdischen Leben zu Mir.

2. In welcher Not und Gefahr die Menschheit zur Zeit weilt, ist den wenigsten von euch bewußt, ein Erkennen der Zeit im ganzen Umfang würde euch erschrecken lassen, denn es geht jetzt um alles, um das Bestehen oder Vergehen eures eigenen Lebens, es geht um geistiges Leben oder

Tod, um eure Seele. Keinem dürfte das Erdendasein als solches genügen, ein jeder muß suchen, sich die Zeit zunutze zu machen nach allen Kräften, und darf keine Mühe scheuen, mittels derer er sich ein Leben im Jenseits in strahlender Helligkeit schaffen kann. Statt dessen jaget ihr den weltlichen Genüssen nach und verfangt euch immer mehr in die Fallstricke des Widersachers. So brauchet ihr nur die Freuden dieser Welt, um glücklich zu sein auf Erden, doch wehe, wenn ihr die Armseligkeit eures Geistes erkennen werdet und wenn ihr nichts habt, womit ihr eure geistige Blöße bedecken könnt.

3. Wie soll Ich euch aufnehmen in Mein Reich, die ihr unvollkommen vor Mir erscheint und nichts auf Erden getan habt, um des Lohnes wert zu werden für die Ewigkeit.

4. Es wird euch unsagbare Qualen bereiten, müßt ihr auf die nutzlos verbrachte Erdenzeit zurückblicken und nun darben in großer seelischer Not.

5. Habt doch Einsehen, ehe es zu spät ist.

6. Meine Warnungen gehen euch immer und immer wieder zu, doch ihr wollet Mich nicht hören und bleibt blind Meinen Anzeichen gegenüber. So höret auf die Diener, die Ich euch zusende, lasset sie sprechen und achtet ihrer Worte, so sie euer Herz berühren, wird euch Mein Atem streifen, denn es sind Meine Worte, die Meine Diener in Meinem Namen euch vermitteln.

7. Und nehmet ihr sonach Mein Wort an, dann ist euch geholfen, dann ist unmerklich Meine Kraft in euch übergegangen, und sie wird fortwirken in euch bis ans Ende eurer Tage. Denn Mein Wort wird nicht vergehen bis in alle Ewigkeit. Amen.

Geistige Arbeit

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 335 - 16.3.1938 - Geistiger Hunger - Göttliche Gnade.

1. Ein helles Licht göttlicher Liebe ist allen denen beschieden, die vermöge ihres tiefen Glaubens zum Heiland sich in einen geistigen Zustand versetzen, der sie weit über die Erde erhebt und der sie völlig unfähig macht, der Erde Güter anzustreben. Denn so ein Kind Gottes, in den Bannkreis Seiner Liebe gezogen, alles Irdische willig aufgibt, wird es immer mehr geläutert im Geist, es nützt jede Stunde zu geistiger Arbeit und weiht dem Herrn der Schöpfung sein ganzes Leben. Alle Momente geistigen Schaffens sind segensreich auf Erden, es verharrt der Mensch gleichsam in einer Tätigkeit, die ihn Stufe für Stufe höher führt, ein lichtvoller Augenblick genügt, um in der Seele dieses Gotteskindes eine Erkenntnis zu erwecken, die für Zeit und Ewigkeit entscheidend ist. In solchen gesegneten Momenten ist der Herr Selbst, um Aufnahme zu finden, im Herzen, und daher wird auch blitzschnell der Geist erhellt. Der Herr und Heiland läßt das Erdenkind einen Blick tun in Sein Reich, oft zwar nicht erkannt, doch bleibt dieses Zeichen göttlicher Liebe nicht ohne Wirkung, wieder andere suchen Gott und wenden sich fragend und bittend in das All, auch von dort wird ihnen Erleuchtung werden, denn der Heiland sucht unermüdlich Seine Schäflein, auf daß sie zu Seiner Herde zurückkehren, die sich verirrt haben. Der wahre Zweck Seiner unendlichen Fürsorge ist ja immer nur, euch Kinder wieder dem Vater zuzuführen.

2. Doch mitunter läßt es der Wille des Herrn auch zu, daß Seine Kinder darben müssen, bis daß sie ein Hunger erfaßt nach geistiger Stärkung.

3. Es ist dies dann ein Zeichen von göttlicher Fürsorge, denn was euch geboten wird, so euch nicht hungert, das weiset ihr leichtlich ab.

4. Doch was ihr begehret im Herzen, das werdet ihr auch freudig annehmen, und dann erst erfüllet es den rechten Zweck. Denn so euch die göttliche Gnade geboten wird und ihr könnet ihren Wert nicht ermessen, so werdet ihr sie auch nicht erkennen als das, was sie euch sein soll.

5. Erst wenn ihr darbet und eure Seele sich schier verlassen vorkommt, fasset ihr den großen Wert der Gnade Gottes, ihr bittet darum und seid dankbar, wenn ihr erhöret werdet, und dann erst läßt der Herr Seinem Gnadenbeweis immer wiederkehrende Zeichen Seiner Vaterliebe folgen, bis sie euch erfüllet und ihr aus tiefstem Herzen nur nach Ihm verlanget. Dann seid ihr gewonnen für das ewige Leben, dann könnt ihr wohl bedrängt werden von seiten des Feindes eurer Seele, ihr werdet aber nimmermehr diesem zum Opfer fallen, sondern des Herrn Liebe wachet über euch, Er hütet Seine Schäflein, daß Ihm keines verlorenghe. Amen.

Der Weg der Entwicklung ist ständiger Kampf

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 344 - 22.3.1938 - Kampf in Natur.

1. Beginne zu kämpfen mit dir selbst, und du wirst siegen.

2. Dies sind des Herrn Worte, die Er einem jeden zugehen läßt, der den festen Willen hat, zu Ihm zu gelangen. An dem Herzen der Mutter Natur erkennet ihr immer wieder von neuem den ewigen Kampf, es will sich alles durchsetzen. Im Pflanzenreich durchbricht die es umgebende Hülle das Samenkorn, alles was auf der Erde und über der Erde lebt, geht den Weg der Entwicklung immer in einem gewissen Kämpfen.

3. Das Alte zu überwinden und sich durchzusetzen, bis etwas Neues entstanden ist, sei es im Pflanzen- oder Tierleben, immer wird das Wesen die alte Hülle abtun müssen, ehe es zu neuem Leben erwacht.

4. Genau so ist auch das, was den Menschen veredeln soll, immer nur zu erreichen, wenn alle Schwächen und Fehler zuvor bekämpft werden und sich aus diesen Kämpfen heraus ein neues, besseres und geläutertes Leben entwickelt, das sonach die eigentliche Aufgabe im Erdenleben sein muß.

5. Der irdische Körper, ist gleichsam auch nur die äußere Hülle, die die Seele umschließt, und diese wieder soll ankämpfen gegen alles Trübe, Unvollkommene, was die Seele noch gefangenhält.

6. Kann sie sich aus dieser äußeren Umhüllung lösen, kann sie hell und klar heraustreten aus den sie umgebenden Fesseln, so wird es ihr bald gelingen, in sich aufzunehmen den göttlichen Geist, und sie ist wiedergeboren zum göttlichen Leben.

7. Darum kämpfet ohne Unterlaß, denn ihr werfet dann nur eine Hülle von euch, die euch hinderlich ist, das volle Licht aufzunehmen.

8. Im Nichtstun findet ihr den Frieden nicht, ihr findet auch nicht die wahre Erkenntnis, die Helligkeit des Geistes, sondern trübe, lichtlos und verhüllt ist eure Seele, solange ihr nicht selbst an euch arbeitet, solange ihr nicht kämpfet im wahren Sinne des Wortes gegen alles, was euch hinderlich ist, einen lichten Geist in euch aufnehmen zu können.

9. Für viele sind die Worte des Glaubens wohl ein Zeichen von oben, sie erkennen die göttlichen Lehren voll und ganz an und bemühen sich doch nicht, diese zu befolgen, sie vereinigen nicht Willen und Tat mit dem, was sie anerkennen müssen, ihnen ist die Lehre wie eine reife Frucht,

die gut ist und als solche geerntet wurde, aber niemals genossen, und daher trotz aller Güte nicht dem Menschen zur Nahrung diente, also auch den Zweck nicht verrichtet hat, der ihre Bestimmung war.

10. Es war die Frucht eine Gabe Gottes, doch wurde sie nicht bewertet, sondern achtlos dem Untergang preisgegeben.

11. Lasset den Segen Gottes nicht an euch vorübergehen.

12. Kämpft und nehmet alles auf in eure Herzen, was euch die Güte Gottes bietet, lasset den Geist nicht darben, was ihr euch geistig erringet und gar erkämpfen müsset, wird euch unsagbar erheben über alles Irdische. Darum achtet stets darauf, wie ihr das Wort Gottes an euch selbst betätigen könnt, gehet nicht kampflos jedem Ungemach aus dem Wege, sondern suchet euch durchzusetzen, auf daß ihr euch eine Seele schaffet in geistiger Vollendung, denn steter Kampf führt euch zum Sieg. Amen.

Segen von Krankheit und Leid

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 345 - 23.3.1938

1. Mein liebes Kind, gesegnet, wer immer sein Leid geduldig trägt, wer sein Kreuz willig auf sich nimmt und immer Mir zu dienen bereit ist. Von dem will Ich jedes Leid abwenden in kurzer Zeit. Achtet auf eure Gesundheit, des Leibes und der Seele, denn nur dann könnt ihr einen gesunden Geist in euch tragen. Das körperliche Leid bedinget wohl fügsame Menschen, wenn es den Geist nicht verbilden will, doch wenngleich ihr mit dem Schicksal rechet, daß es euch mit Leid bedenkt, so vergesst nimmer, daß es immer das Mittel ist, in euch Fehler oder Schwächen auszurotten, ihr aber auch vielfach selbst die Ursache zu Krankheit und körperlichen Störungen verschuldet habt.

2. Desgleichen legen sich auch die Kräfte der Finsternis mit solchen Mitteln ein, um euch zum Straucheln zu bringen auf eurem Wege nach oben. Darum bringet vielfach die Geduld und Ergebung auf, sollen die Leiden für euch nutzbringend an euch vorübergehen. Das Leid, das den Menschen klärt und ihm den Stempel der Ergebung aufdrückt, ist von Mir gesegnet. Fallet darum nicht in den Fehler, euch aufzulehnen gegen dieses, sondern danket auch dafür eurem himmlischen Vater, weil es wieder eine Stufe ist, die euch höher führt zu Ihm.

3. Und wieder wird euch das Gebet Linderung bringen, so es an der Zeit ist. Denn niemals legt euch der Vater ein Kreuz auf, das zu schwer für euch zu tragen wäre, Er weiß, was euch not tut, und führt euch nur durch leidvolle Wege, auf daß ihr vollkommen werdet. Darum preiset den Vater bis in alle Ewigkeit. Amen.

Ständiger Kampf Notwendigkeit

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 364 - 4.4.1938 - Reinigung durch Elemente - Sturm.

1. Wir stehen dir bei, sooft du unsere Kraft benötigst. Die allerdringendste Notwendigkeit ist ein Sich-Einfügen in alles, was der Herr über dich ergehen läßt. Denn deine Seele soll sich formen in aller Ergebenheit in das, was für sie zur endlichen Reife des Geistes erforderlich ist. Jedes Festhalten an ihr nicht zuträglichen Schwächen oder Fehlern ist ein Hindernis für ihren

Fortschritt. Denn ein vollkommener Lichtgeist erfordert eine fehlerlose, von allen Übeln befreite Seele, und in dieses Stadium kann der Mensch erst kommen durch immerwährenden inneren Kampf und ständiges Arbeiten an sich selbst. Suchet in der Natur die Vergleiche.

2. Wie oft legt sich ein Sturm ins Mittel, um wegzufegen alles Üble, um alle Wolken zu verjagen, auf daß wieder in strahlender Bläue der Himmel euch erfreue.

3. Immer muß ein euch unangenehm erscheinendes Geschehen walten, um eine Verbesserung darauf folgen zu lassen, denn es klärt sich eben alles in der Natur, so wie auch bei euch Menschen, durch und nach Ungemach.

4. Weil der Herr in Seinem weisen Ratschluß erkannt und bestimmt, daß alles Sein in der Natur nur gereinigt wird durch Elemente, die die Ruhe aufrütteln, und so auch der Mensch nicht in einem Ruhe-Zustand sich fördert, sondern in Trägheit seiner Bestimmung vergessen würde, daher diesem Gesetz ebenso unterworfen ist, daß eine Reinigung, eine Verbesserung nur zu erzielen ist durch über ihn verhängtes Ungemach, das zu überwinden er gezwungen wird. Nur so ist ein Fortschritt möglich auf geistigem Wege.

5. Das menschliche Herz muß selbst entscheiden lernen, es muß empfinden, daß jeder Druck, der es belastet, für ihn zum Segen werden kann, wenn der Mensch aus ihm die Nutzenanwendung ziehen kann, wenn er geduldig trägt, was ihm auferlegt, doch daß alles vergeblich ist, wenn es nicht veredelnd auf den Menschen einwirkt. So halte dich vor allem an den Ausspruch: Was Gott euch auferlegt, müsset ihr aus Seiner Hand freudig entgegennehmen, denn der Herr weiß, was euch guttut, und diese Proben müsset ihr bestehen, wenn des Herrn Liebe euch weiter bedenken soll mit Seiner Gnade. Leget ihr Ihm aber alle eure Sorgen vertrauensvoll ans Herz, so wird Er von euch zu wenden wissen alles, was zu ertragen euch schwer erscheint. Denn Sein Wille ist nicht, daß ihr leidet, sondern durch das Leid euch der ewigen Freude würdig macht, die Er euch bereitet hat für alle Ewigkeit. Amen.

Übermitteln des geistigen Wissens

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 377 - 13.4.1938 - Der Herr setzt Schranken.

1. Des Himmels Güte mißbraucht, wer eigennützig begehret, aufgenommen zu werden in den Kreis der Wissenden, wer nimmer sich bemühet, zu geben von dem, was er empfängt.

2. Diesen hat der Herr Seine Liebe gezeigt, sie aber erzeigen nicht die gleiche Liebe ihren Mitmenschen, und so kann sich auch nimmer die Seele lösen von der Materie, es ist dann dieses Wissen gleich dem von sich aus Erworbenen, es wird nicht bewertet als Fortschritt der Seele, sondern nur als totes Aufnehmen von ihm lebendig Übermitteltem. Sage dies denen, die um irdischen Vorteils willen in der Materie verharren, verweise sie auf die Worte des Herrn.

3. Das Wichtigste im Leben ist das Befolgen der Lehre Christi, und nimmer kann der diese Lehre befolgen, der nicht willig gibt, was er empfangen. In deiner nächsten Umgebung wird dir offenbar werden, wie das Befolgen der Gebote Gottes sich auswirkt, wo aber stets der im Segen bleiben wird, der die Worte des Herrn willig weitergibt. Es achten die Menschen nicht auf die Not ihrer Umgebung, und so geben sie auch nicht Hilfe dort, wo sie so nötig wäre.

4. Wer in der Gnade lebt, zu wissen um die Liebe Gottes, soll sich angelegen sein lassen, diesen beizustehen, und in der inneren Erkenntnis seiner eigenen Not auch die Not der Brüder verstehen lernen.

5. An dem Willen fehlt es zwar oft nicht, doch steht so manchem Erdenkind sein eigenes Wohl zwar nahe, doch das des Mitmenschen berührt es nicht sonderlich.

6. Es ist das keine Liebe, wie sie der Herr predigt.

7. Der Eigennutz wird solchem Menschen die eigenen Verdienste schmälern, und Schranken werden ihm von Stund an gesetzt sein in dem Erkennen der Göttlichkeit. Es trübt die Eigenliebe des Lichtes Leuchtkraft, den Seelen aber, die im Licht wandeln, ist geboten, mitzuwirken an der Erhellung des Geistes so vieler Irrenden. Und wenn dann die Stunde kommt, die der Herr zur Rechtfertigung ausersehen hat, dann werden viele Lücken offen sein, wo in Liebe zu wirken innerstes Gebot war. Sich im Bewußtsein, begnadet zu sein vom Herrn, stets voller Liebe seiner Aufgabe hingeben, auch andere an dieser Gnade teilnehmen zu lassen, wird erst dem Menschen jene Reife geben, die zur Liebesarbeit im Jenseits erforderlich ist. „Lasset es Meine Sorge sein“, spricht der Herr, „wo Ich die Schranken des geistigen Wissens setzen will, es soll keiner glauben, daß Ich über Mich und Meinen Willen verfügen lasse.“ Und wo Einhalt geboten werden soll, dort werde Ich schon zur rechten Zeit eingreifen, doch die Ich bestimme zur Arbeit in Meinem Weinberg, denen dürfet ihr nicht gebieten, die ihr die Gnade noch nicht voll erkannt habt. Wer aber sich befleißigen will, Mein Wort anzunehmen, den will Ich aufnehmen in Meine Schar, die Mir dienen.

8. Ich will sie Selbst hinweisen, auf daß ihnen der Weg leicht werde zum Glauben.

9. Sich selbst in aller Liebe hingeben der Sorge um das Heil der Erdenkinder wird allemal segensreicher sein, als zu grübeln, was menschliches Wissen nicht ergründen kann, und darum nehmt die Worte, von Mir Selbst gegeben, gläubig an und in eure Herzen auf, dann gehet ihr den rechten Weg. Amen.

Reinheit des Herzens

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 383 - 20.4.1938 - Innere Demut - Selbsterkennen.

1. Für deine Erdenlaufbahn wird dir ein volles Maß zuteil, desto emsiger mußt du bemüht sein, dich dieses Maßes würdig zu erweisen, und so muß alles, was Zeugnis geben soll von deiner Liebe, auch angewandt werden dort, wo der Geist der Zwietracht herrscht, denn kann ein Kind, das in der Gnade Gottes steht, wohl dieser wert sein, wenn es nicht immer bemüht ist, einen reinen Klang von sich zu geben auch dort, wo das Verständnis dafür fehlt.

2. Die geistige Verbundenheit wird gewährleistet einem jeden, der danach strebt, doch zur Erkenntnis der tiefen Wahrheit ist nur zugelassen, der die Reinheit des Herzens pflegt. Es ist von sehr großem Wert für dich, in schrankenloser Hingabe empfangen zu können, worum andere noch überaus ringen müssen, und trotz allem muß auch dir die innere Stimme verkünden, wenn du gefehlt hast, sonst könnte ein Ausreifen, ein Vervollkommen deiner Seele nicht möglich sein. Unausgesetzt an sich arbeiten ist die einzige Möglichkeit, um den Zustand zu erreichen, wo die Vereinigung mit der ewigen Gottheit euch beschieden ist. Anstelle der Erkenntnis der eigenen Unzulänglichkeit darf aber nimmermehr eine Überhebung treten.

3. Das ist die Gefahr für ein jedes von Gott außerordentlich begnadetes Wesen, daß es sehr bald die innere Demut verliert und dann der Gnade verlustig geht. Davor hüte dich vor allen Dingen, denn Gottes Vaterliebe hat dir eine so herrliche Aufgabe gestellt, daß du alles daran setzen mußt, in Seiner Gnade zu verbleiben. Erst dann, wenn du gering und klein dich fühlst, wird die Kraft in dir wachsen über dich hinaus. Dann erfüllst du im Sinne des Herrn, wozu du ausersehen bist. Füge dich ganz in Gottes Willen, so wird Seine Fürsorge dich stets betreuen, und für die Deinen

wirst du noch zum Segen wirken können, weil ja alles, was der Vater tut für die Seinen, in weiser Vorausschau angeordnet ist, um eben diesen zum Licht und zur Erkenntnis zu verhelfen. So werden dir die Früchte deiner Arbeit beschieden sein schon hier auf Erden und dereinst in der Ewigkeit, doch erkenne dich stets selbst, und sei bemüht um deines Herzens Reinheit, die dir allzeit die Liebe des himmlischen Vaters verbürgt. Amen.

Austritt aus der Mutterkirche

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 400 - 5.5.1938

1. Die größte Torheit im Leben wird begangen, wenn sich die Menschen zurückziehen von ihrer Kirche, der sie angehören. Es ist kein leichter Stand, in dem sich heut die Geistlichen befinden, sie tun ihr Möglichstes, um der Kirche ihre Schäflein zu erhalten, und doch sondert sich eines nach dem anderen ab und findet oft nicht mehr den Weg zurück.
2. Es ist dann unvergleichlich schwer, auf die Seelen solcher Abtrünnigen einzuwirken, was doch das Amt eines jeden Geistlichen ist und sein soll. Nun legt der Herr die Gabe des Lehrens in die Hand von Ihm auserwählter Diener, nicht um die Geistlichen aus ihren Ämtern zu verdrängen, sondern um diesen behilflich zu sein, daß das, was außerhalb der Kirche sich befindet, auch in den Segen des Wortes Gottes gelangen soll. Doch wer höret und nimmt das Wort an.
3. Es ist unsagbar schwer, sich den Geboten Gottes zu unterwerfen für den, der sich freiwillig getrennt hat von der Kirche.
4. Nicht daß jener keine Möglichkeit hätte, den rechten Weg zu gehen.
5. Wenn sein Herz ihm solches vorschreibt, was dem Herrn wohlgefällig ist, und er dieser Stimme folgt, erreicht er sehr bald eine Stufe, die ihn weit höher führen kann, doch meist wollen diese Menschen, die sich trennen von ihrer Mutterkirche, von rein geistigen Dingen überhaupt nichts vernehmen. Sie leugnen alles und sind daher in einer äußerst gefahrdrohenden Lage, indem sie sich selbst den bösen Mächten ausliefern, da sie jeglichen Halt, der ihnen noch die Kirche war, dahingeben und sie viel eher geneigt sind, völlig glaubenslos zu werden, und ihre ganze Gedanken-Richtung nur der Gegenwart gilt, sie aber ein Fortleben nach dem Tode leugnen und dies meist der Grund ist, weshalb sie sich trennen von dem bisherigen Glauben. Lasset diese Menschen einmal in große Not geraten, so wissen sie nicht ein noch aus, sie suchen dann ihren Gott und wissen nicht, wo sie Diesen suchen sollen.
6. Die Geistlichkeit wird nimmermehr vermögen, die alte Zucht aufrechtzuerhalten, ihr ist die Kraft verlorengegangen, die den Verkündern des Gottes-Wortes ihr Amt erleichtert, denn auch ihnen selbst fehlt oft der wahre tiefe Glaube.
7. Sie können nicht mehr mit heiligem Eifer vertreten, was sie lehren, und so erklärt eines das andere. Das Wort Gottes muß lebendig werden im Verkünder, wer zum Volk spricht, muß von wahrer Liebe zum Heiland durchdrungen sein, dann wird ein jedes Wort, das seinem Mund entströmt, gesprochen sein vom Herrn Selbst, dann wird auch jedes Wort eindringen in die Menschenherzen, und immer inniger wird sich zusammenschließen das Völkchen auf Erden, das dem Heiland nachfolgt und Ihm zu dienen bereit ist. Doch wer die Mutterkirche verläßt, begibt sich der göttlichen Gnade, so er sich nicht aus freiem Willen durchringet im Herzen zur göttlichen Lehre.
8. Für die Jetztzeit ist ein solches Ringen im Herzen von übergroßem Wert, wollet ihr nicht untergehen. Wo sich eine Gemeinde zusammenfindet, um das Wort Gottes zu hören, dort wird

der Boden vorbereitet, und ist dann im Menschen auch die Liebe tätig, so wird das Erdenkind auch bald den Segen von Gottes Wort spüren, indem es fähig ist, immer tiefer einzudringen in die göttliche Lehre, und ihm das rechte Verständnis für das Wort Gottes gegeben wird, und so ist der Grund zum Glauben gelegt in einer solchen Gemeinde, und untersteht diese Gemeinde einem treuen, Gott dienenden Hirten, so fassen die Worte des Herrn bald Wurzel in den Herzen der Gläubigen, und diese werden recht geführt auf dem Wege nach oben. Darum bleibet eurer Mutterkirche treu, und verlasset sie nicht, denn eine jede kann euch geben die Grundlage, auf der ihr selbst euch zur Höhe entwickeln könnt, wenn ihr nicht nur mit den Ohren, sondern mit dem Herzen höret, was euch der himmlische Vater zugehen läßt durch Seine Diener. Wo ihr somit Gottes Wort höret, so wisset, daß der Herr Selbst durch diese zu euch spricht, wisset, daß ein jeder, der dem Herrn dienet, ausersehen ist, das Wort zu verkünden, auf daß dereinst eine große Ernte sein soll, und achtet alle Arbeiter im Weinberge des Herrn.

9. Wer Sein Wort verkündet, hat von Ihm den Auftrag und die Kraft, diesen höret, und der Segen des Wortes Gottes wird euch überkommen alle Zeit. Amen.

Nachteil der kulturellen Entwicklung - Weltweise

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 405 - 8.5.1938 – Naturgewalten - Wohltätigkeitseinrichtungen.

1. Aus solcher Verbundenheit erwächst dir der größte Segen, und darum beginne dein Tagewerk stets mit innigem Gebet. Der Heiland aller Welten geht nun wieder durch das Erdental. Seine Mission ist, der Welt den wahren Glauben zu lehren. Doch hat sich ein wenig verändert in dieser Zeit. Es ist ein überaus schweres Beginnen, Menschen den Glauben an ein Jenseits ins Herz zu legen, die in einer wahrhaft frevelhaften Weise alles Übernatürliche ableugnen.

2. Die heutige kulturelle Entwicklung hat den großen Nachteil, daß sie die Weltweisen in Überzahl erzeugt und somit von dieser Seite besonders angekämpft wird gegen alles, was auf ein Leben außerhalb der Erde hinweisen könnte. Und so ist immer der Fortschritt auf irdischem Bereich ein Nachteil für alles Geistige. Das rege Streben und Hasten, das die Menschen erfüllt tagaus und tagein, läßt ihnen für die Entwicklung des Geistes, für die Arbeit an ihrer Seele, wenig oder gar keine Zeit. Sie beachten nicht, wie schnell ihre Zeit dahineilt, sie gehen nur unverwandt ihrer irdischen Tätigkeit nach, kaum daß hin und wieder ein Gedanke sich der Unendlichkeit zuwendet.

3. Und das ist die ungesündeste Grundlage, auf welcher ein geistiges Aufbauen gedeihen kann. Nicht allein die übermäßig Zeit raubende irdische Tätigkeit hindert den Menschen daran, sondern vielmehr die geistige Erkenntnis, die ein solcher Mensch zu haben glaubt und gegen die anzukämpfen weit schwerer ist. Ein Wissensgebiet vor einem nicht so weise sich Dünkenden zu erschließen, ist erheblich leichter, doch einem in allem Wissen bewandert sein Wollenden ein geistiges Wissen übermitteln zu wollen, ist weit aussichtsloser.

4. Das ganze Sein dieses Menschen hängt seiner Auffassung nach nur von seiner irdischen Tätigkeit ab.

5. Ein Gedanke an etwas höher Liegendes, an ein in irgendwelcher anderer Form gestaltetes Dasein nach seinem leiblichen Tode ist für ihn etwas, das ihm nur ein leises Lächeln des überlegenen Wissens abnötigt, und doch weiß ein solcher weisheitsvoller Erdenmensch nichts.

6. Seine geistige, der Seele förderliche Tätigkeit weist Lücken über Lücken auf.

7. Deshalb hat nun der Herr Sorge getragen und Seine Diener ausersehen, diesen eben mit außergewöhnlichen Beweisen Seiner Kraft und Seines Willens entgegentreten zu können. Es wird zwar ein verzweifelt Ringen sein um diese Seelen, die sich oft nicht die Mühe machen wollen, einen augenscheinlichen Beweis des göttlichen Wirkens ernst zu prüfen.
8. Doch werden ihnen Naturgewalten gleichzeitig auch Erleuchtung bringen, so daß sie ihre Gedankentätigkeit vom Irdischen abzuwenden und einzudringen versuchen in die Unendlichkeit.
9. Aber Welch ein Ringen der Geistwesen und der Diener auf Erden muß einsetzen um diese sich selbst überhebenden Erdenkinder.
10. Das Weltall mit aller Pracht, alle Erscheinungen um und über sich, genügen nicht, in diesen einen kleinen Schimmer Lichtes zu erwecken, und die in der Welt angestrebten Wohltätigkeitseinrichtungen berauben sie auch noch der letzten Möglichkeit, sich selbst ein Liebesfeld zu bebauen, wo ihnen durch ein Betätigen in Liebe der göttliche Gnadenquell erschlossen würde und sie aus der Liebe heraus dann dem Geist in sich Nahrung geben könnten.
11. Deshalb legt sich eine immer breitere Kluft zwischen die Erdenkinder und die um sie tätigen Geistwesen, weil die Liebe so wenig geübt wird und ohne die Liebe der Geist in Dunkelheit verhardt und sich eine Entwicklung der Seele nur schwer bewerkstelligen läßt. Denn die Annahme, daß ein Erdenkind durch ein scheinbar gesittetes Leben auf Erden einen vollkommenen Geisteszustand erlangt, ist irrig.
12. Die Seele muß von innen heraus erlöst werden, und das kann allein nur die Liebe bewirken, und nur wo diese tätig ist, ist die noch vorhandene Dunkelheit des Geistes zu bannen, und diesen Menschen wird auch das Licht der Erkenntnis noch leuchten, so sie sich nur bemühen, die Liebe zu pflegen.
13. Dann wird ihnen auch die Gnade des Herrn liebevoll entgegenkommen und sie sicher den Weg finden lassen, der nach oben führt in das himmlische Reich. Amen.

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Tätigkeit im Jenseits

Bertha Dudde Nr. 411 - 11.5.1938 - Teilnahme an den Belehrungen - Wert dieser.

1. Es wird dir nicht verborgen bleiben, daß auch im Jenseits eine noch so geringe Willenskraft vermag, sich im Geistigen förderlich zu entwickeln. Es ist eine geregelte Tätigkeit zum Dienst der noch unwissenderen Wesen eine ständige Schule des Geistes.
2. Es vereinigen sich auch dort, wie auf Erden, gleichgesinnte Seelen und üben ihre Tätigkeit zumeist in Gemeinschaft aus, weil ein gegenseitiges Anspornen für diese Seelen Bedürfnis ist und wiederum auch die Seelen anregt zu äußerster Betätigung. Der freie Wille ist zwar auch hier allein ausschlaggebend, so kann niemand sich in einer Zwangslage befinden, alles, was im Jenseits getan wird, ist völlig freier Wille des einzelnen, eine jede Seele bekleidet ein Amt, eine Stelle, wo sie ihren Pflichten nachkommt und stets bestrebt ist, ein „Mehr“ zu leisten, als von ihr gefordert wird. Vorausgesetzt, daß dieser Seele schon die Gnade der Erleuchtung geworden ist, daß sie erkannt hat, welche Arbeit ihrer im Jenseits harret, und daß sie nur durch solche Tätigkeit in Liebe für den anderen einen höheren Zustand erreichen kann. Nichts ist dann einer solchen Seele zu schwer oder zu mühselig.
3. Sie bleibt ohne Rast rege und tätig für das große Werk in der Ewigkeit, die verlorenen oder unwissenden Seelen zu erretten aus Not und Bedrängnis. Ist nun eine solche Verbindung

hergestellt wie diese deine gegenwärtige, so bringt das solchen, um niedere Geschöpfe bemühten Geistwesen eine außergewöhnliche Fähigkeit ein, sich diesem Erlösungswerk zu unterziehen.

4. Es können solche Wesen, die mit dir zusammen diesen Unterricht genießen, wohl ständig eine Unzahl hilfsbedürftiger Seelen betreuen und ihnen die genossenen Lehren und Weisheiten liebevoll vermitteln, und nimmermehr wird die Kraft nachlassen, weil sie ständig schöpfen dürfen aus diesem Gnadenquell, der euch auf Erden sowohl als auch den Wesen im Jenseits ein Gebiet erschließt, das unerschöpflich ist, denn die Weisheiten Gottes können kein Ende finden, wie alles, was aus Gott ist, ewig nicht vollendet sein kann.

5. Die höchste Gabe eines Menschen auf Erden ist die persönliche Belehrung durch die höchsten Boten Gottes und die Liebe des Herrn Selbst.

6. Wem dies beschieden ist, der kann sich nicht genugsam glücklich preisen, denn seine Erdenkraft reicht nicht bei weitem aus, solche Lehren und Weisheiten aufzunehmen, wenn nicht die Kraft Gottes sich so sichtbar äußerte und das willige Kind mit der Gabe bedenken möchte, die Gedanken der Geistwesen aufzunehmen und niederzuschreiben. Es ist ein Werk aus den Himmeln, es ist ein offensichtliches Zeichen der übergroßen Liebe des Herrn zu Seinen Erdenkindern, es ist noch viel mehr ein Sich-fühlbar-Machen dem Ihm zugewandten liebenden Herzen, auf daß es vernehme die Stimme des Herrn und nun gnadenreich gesegnet sei. Die Lebensschule ist auf göttlicher Weisheit aufgebaut, der, dem diese Schule nun den gewünschten Erfolg bringt oder gebracht hat, wird fortan vom Himmel direkt gespeist werden mit weiteren Lehren, und sein Lehrmeister wird der Heiland Selbst sein, Der die Erde durch solche Liebe wieder segnet und vom Untergang erretten will, so sie nur annehmen, was ihnen von oben liebevoll geboten wird. Amen.

Wirken der Dämonen

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 415 - 13.5.1938 - Liebe als Waffe - Gedicht.

1. Die Dämonen vergiften das Land, unablässig sind sie bemüht, sich die Macht zu verschaffen über die auf der Erde wandelnden verkörperten Seelen. Es ist ihnen Bedürfnis, alle bösen Triebe und Laster, denen sie selbst frönen, auch auf die Erdenmenschen zu übertragen, und mit allen Mitteln und Versuchen dringen sie in diese ein.

2. Es gehört eine große Kraft, Selbstüberwindung und Erkennen ihrer Geistesaufgabe dazu, diesen Dämonen zu widerstehen. Doch hat jedes Geschehen auch sein Gutes, die Wesen, die sich ihrer Aufgabe bewußt sind, schließen sich desto inniger an ihren Herrn und Heiland an.

3. Aus in Trägheit des Geistes dahinlebenden Erdenkindern werden oft wache, rege und emsig an sich arbeitende Gotteskinder, und unter Einsetzen ihrer ganzen Kraft werden sie auch solche Versuchungen überwinden können, wenn sie stets ihr Herz in Liebe dem himmlischen Vater zuwenden. Es ergeht an alle der Ruf des Herrn: Seid wachsam und betet, damit ihr nicht in (der) Versuchung fallet, vergesst nie, euch selbst zu stärken für den Kampf, den das Erdendasein für euch bedeutet, lebet im Glauben und in der Liebe, dann seid ihr schon Überwinder und Sieger in diesem Kampfe, denn ihr überwindet euch selbst und besiegt den euch verderbenwollenden Widersacher. Ein kleines Wort der Liebe, gegeben eurem Nächsten, ist allzeit eine Waffe, mit der ihr euch selbst schützt gegen alle Angriffe des Feindes.

4. Und ihr werdet darum niemals schutzlos sein, wenn sich in euch die Liebe regt, an dieser Waffe zerbricht die Kraft des Bösen, alle bösen Einflüsse werden entkräftet, und euch selbst erwächst eine immer stärkere Kraft, mittels derer ihr die Einflüsterungen solcher Dämonen zum

Schweigen bringt. In jeder Gefahr, in jeder Not, besteht für euch nur ein Gebot, laßt im Herzen Liebe wohnen, es weichen von euch die Dämonen, durch Liebe ringt ihr euch empor, es wird euch leicht das Erdenleben; wo immer nur wird Lieb' gegeben, dort wird das Herz so reich bedacht. Erbittet diese Himmelsmacht. Geschützt seid ihr allezeit, seid ihr zu lieben stets bereit. Amen.

Gestaltung der Jugend

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 425 - 20.5.1938 - Eingreifen Gottes.

1. Dir wird eine Aufgabe gestellt werden, zu deren Lösung eine große Willenskraft nötig ist, und daher soll diese immer wieder aufs neue gestärkt werden durch unsere Lehren. So hat dir heut der Heiland eine Belehrung zgedacht, die sich auf die innere Entwicklung aller politischen Maßnahmen bezieht, die lediglich den Zweck haben, Macht zu stärken, aber das Volk seiner gesamten Freiheit zu berauben. Es sind dies die Maßnahmen, die man anwendet, um der Jugend voll und ganz habhaft zu werden. Gerade in diesen Zeiten, wo sich der junge Mensch besinnen sollte auf sein Innenleben, wo er beginnen sollte, die Natur in göttlichem Sinne zu betrachten, wo er viel mehr alles Herrliche in der Welt betrachten lernen sollte mit geistigen Augen, gerade in dieser Zeit wird er herangezogen zu mechanischen Übungen, die alles Geistige in ihm ersticken oder verkümmern lassen.
2. Es wird ihm eine Weltanschauung aufgezwungen, deren ganzer Zweck der ist, für die Zukunft alles auszuschalten aus seinem Gedankenleben, was auf ein Veredeln seiner Seele günstig einwirken könnte.
3. Man geht dabei von dem Gedanken aus, eine ganz neue Gedankenrichtung zu bilden, man erreicht dadurch nur ein Verflachen alles geistigen Denkens.
4. Es wird sich der Gedankengang dieser Jugend nur in solchen Gebieten bewegen, die wohl in Übereinstimmung mit den angestrebten Forderungen an die Jugend stehen, die aber nimmermehr die Reife der Seele bewirken können. Denn von einer Seele und ihrer Bestimmung weiß diese Jugend nichts oder sieht eine solche Aufklärung nur als eine Fabel an, der ein Mensch der Jetztzeit keine Beachtung schenken darf. Somit ist die Aufgabe, die dieser Jugend heut gestellt wird, total verfehlt im geistigen Sinne.
5. Alles, was angestrebt wird, ist nur eine Entwicklung für das irdische Leben, nicht aber von geringstem fördernden Einfluß auf die geistige Beschaffenheit des jungen Menschen. Ohne Rücksicht wird das noch vorhandene Denken umgemodelt, voll Genugtuung betrachten die verantwortlichen Jugendleiter ihr Werk, das in einer völlig irdischen Gestaltung der jugendlichen Seele besteht, doch dem freien Forschen nach der Wahrheit den Weg versperrt und ihm jede Gelegenheit nimmt, eine dem Geist zuträgliche Nahrung zu finden oder zu erstreben. Wie sollen diese Erdenkinder gelenkt werden, wie soll in ihnen die Arbeit vollzogen werden, die ihnen eine andere Gedankenrichtung erschließt.
6. Je nach Zeitdauer fassen diese Menschen Wurzeln in einem Boden, der wenig geeignet ist, den rechten Geist entwickeln zu können. Sie werden im Gegenteil alles anwenden, um auszuwetzen eine jegliche Lehre, die von Gott zeuget und von der Niederkunft des Gottsohnes Jesus Christus auf die Erde zum Zwecke der Erlösung der Menschheit. Sie werden diese Seine Lehre, die für einen jeden das Heiligste sein sollte, als völlig erfunden hinzustellen trachten, und dieses ist die ärgste Zeit für die Jugend, der entgegengetreten werden sollte mit aller Macht und allem Wollen. Und der Herr wird daher auch dort den Hebel ansetzen.

7. Er wird ein Gericht auch über jene kommen lassen, die ein solches Verbilden der Jugend im Schilde führen.
8. Wo sollte Gottes Liebe sich lebendiger offenbaren als bei denen, die der göttlichen Liebe anvertraut sind und die der Feind nun zu entwinden trachtet.
9. So leicht lasset der Herr diese nicht von Sich.
10. Er wird das junge Gemüt zu schützen wissen.
11. Er wird in das Herz gleichfalls die Frage legen: Was bezweckt das ganze Erdendasein am Wesen des Menschen?
12. Und mit der Hilfe des Herrn wird diese Frage nicht leichtfertig abgetan sein. Sondern im Gemüt wird diese Frage beantwortet werden, und das planmäßige Ausrotten alles geistigen Erlebens wird einen starken Stoß erleiden durch den Willen des Herrn. Und dann beachtet, ihr Ungläubigen, wie immer stärker sich der Trieb in der Jugend bemerkbar machen wird, ein höheres Wesen anzuerkennen, beachtet, daß immer stärker der Widerstand sich fühlbar machen wird und endlich Freiheit verlangt für alles Innenleben.
13. Denn Gott verlässet nicht, die Seiner gedenken, und wird Sich besonders der Jugend annehmen, auf daß diese nicht Schaden leide an ihrer Seele. Darum harret der Zeit, die nicht mehr ferne ist und euch frei machen wird von der Knebelung des Geistes.
14. Denn alles das geschieht im Willen des Herrn, Der Seine Kinder sammeln wird um Sich, um ihnen Kenntnis zu geben von ihrer eigentlichen Bestimmung, auf daß sie dieser nachgehen und dem Banne der Welt dadurch entgehen mögen. Amen.

Entreligionisieren des Staates

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 436 - 27.5.1938

1. So wollen die Menschen in die Wege leiten ein unverkennbares, jedem Übel Vorschub leistendes Entreligionisieren des Staates. Man sollte sich dabei immer vor Augen halten, daß der Staat notgedrungen in sich selbst zusammenstürzen muß, wenn dem Volk die einfachste Lehre an Gott und Seine Gerechtigkeit aus dem Herzen gerissen werden. Alle irdische Ordnung ist erst einmal die Folge der innerlichen Ordnung zu Gott. Es wissen dies die Völker aller Nationen, daß keines der Gesetze, die vom Staat gegeben sind, zu erfüllen wäre, wenn nicht erst das Denken dieses Volkes durch eine Lehre des über allem Irdischen stehenden Gottwesens so gerichtet würde, daß es einem Erfüllen der Gesetze nachkommt. Ein hartes Wesen wird immer Widerstand leisten allem Begehren einer höheren Macht.
2. Bildet nun erst einen Menschen um in schmiegsame, sich willig formende Wesen, dann wird er auch dem Begehren, das an ihn gestellt wird, nachkommen. Und nichts anderes kann einen solchen Menschen weich und schmiegsam gestalten als die Glaubenslehre. Und so wird ein gottesfürchtiges Volk auch immer weit eher alle irdischen Gesetze zu erfüllen trachten als ein Volk, dem man den Glauben an eine Rechtfertigung vor der ewigen Gottheit und eine Vergeltung nach dem Tode genommen hat. Es genügt nur der kurze Hinweis, daß ein solches Volk auch bald eine irdische Strafe nicht mehr fürchten wird, denn in ihm wird langsam jedes Verantwortungsgefühl erstickt.

3. Dieses wurzelt nun einmal in der Einstellung zu Gott, ein höheres Wesen wird man wohl noch fürchten, nicht aber irdische Gewalt, wenn aller Glaube an eine Vergeltung dem Volk genommen wird. Dann entfachen sich die Leidenschaften in einer menschlichen Seele ganz ungeheuer, sie werden gleich ungebundenen Elementen von allem Besitz ergreifen wollen oder auch hemmungslos alles zerstören, denn der Vernichtungstrieb ist einem solchen glaubenslosen Wesen weit mehr eigen als der Erhaltungstrieb.

4. Die weiteren Folgen eines solchen Entreligionisierens wären die, daß bald kein Unterschied bestehen würde zwischen den jetzt noch verschiedenen gearteten Menschen. Denn da sie einem überweltlichen Schöpfer abhold wären, d.h. Diesen nicht mehr anerkennen wollten, würde auch bald eine jede Seele sich nur rein materiell entwickeln, von einer Vergeistigung könnte nimmer die Rede sein, und es wäre sonach auch kein Streben, eine höhere geistige Stufe zu erreichen.

5. Also würde alles gleichfort seelisch auf der Erde verbleiben und von Erdkräften und deren ungünstigen Ausstrahlungen beeinflußt sein. Und das Ende dieser Wesen wäre ein vollendeter geistiger Tod nach ihrem irdischen Ableben. Doch noch ist keiner Obrigkeit die unumschränkte Macht gegeben, derartig zerstörend auf die Seele der Erdenkinder einzuwirken, es wird überall aus diesem Grunde ein Arbeiten einsetzen, um die Menschen hinzuweisen auf die entsetzlichen Folgen eines solchen Vorhabens.

6. Was die Völker früher sich in Unwissenheit und völliger Blindheit sich als Lehre der Gottheit aufgebaut hatten, war noch unendlich wertvoller dem heutigen Plan gegenüber, eine schon bestehende göttliche Lehre anzutasten und sie auszurotten zu versuchen. O welch ein Jammer muß diese Erde noch treffen, welches Elend müssen die Menschenkinder noch erdulden, damit sie sich wieder völlig dieser reinen Lehre zuwenden! .

7. Und welch ein übelstes Verbrechen ist das planmäßige Vernichtenwollen dieser Lehre, anzukämpfen gegen alles, was bisher die Menschen vom Übel bewahrt hat, so es nur anerkannt und erfüllt wurde.

8. Die vielen Versuche der angeblichen Reinigung von volksschädlichen Lehren werden fehlschlagen, dafür aber wird in klarer Reinheit erstehen, was besteht seit Ewigkeit und nicht untergehen kann, das reine Wort Jesu Christi, die wahrhaft göttliche Lehre, die allein nur den Menschen Segen bringen kann und sie ihrer rechten Bestimmung zuführt, dem ewigen Leben. Amen.

Warnung vor Hochmut und Eigendünkel

Aus dem Buch 18.1 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

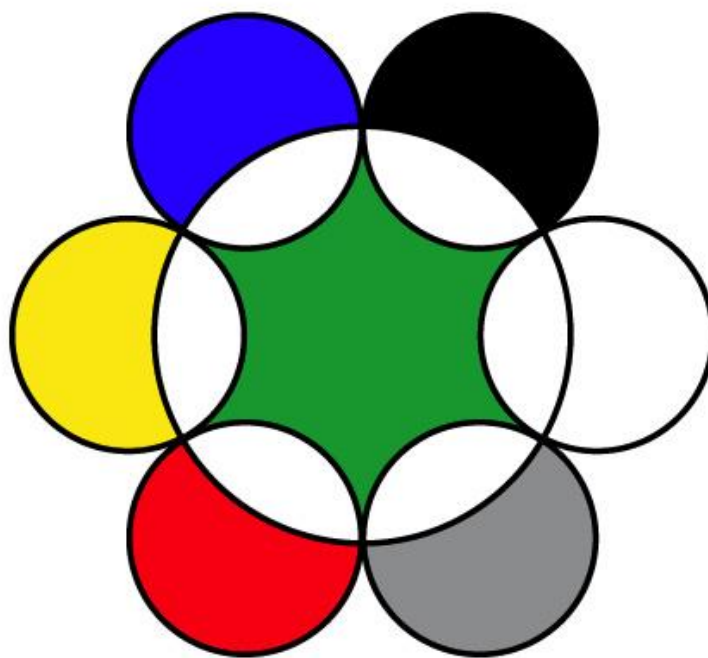
Bertha Dudde Nr. 463 - 13.6.1938

1. Habet acht auf alles, was in euch den Hochmutsteufel wecken kann. Die Dämonen verfolgen alle, denen das Gebot der Nächstenliebe Anlaß gibt zur Betätigung in Liebe, sie versuchen, immer dort entgegenzuwirken, indem sie leicht das Motiv zu verunstalten suchen, daß der Mensch in seinem Handeln abweicht von der eigentlichen Aufgabe zu helfen, was als Grundsatz für die Nächstenliebe gelten soll. Es hat ein kleiner Teil Eigendünkel die Gefahr in sich, daß aus solcher heraus eine Handlung nicht mehr gottgefällig ist, sondern daß das Einwirken böser Mächte dabei sichtbar zu spüren ist.

2. Wo immer der Eigendünkel nur im geringsten Grade Triebkraft ist, hat das gute Werk keinen oder nur sehr wenig Wert. Darum hüte dich vor allem Hochmut, auf daß du nicht Schaden leidest an deiner Seele. (Unterbrechung)

Erklärungsoffenbarung

2. E-Wi Auswahl von Bertha Dudde



E-Wi Verlag - Buch 53.2

Inhaltsverzeichnis

Nr. - Datum	Bertha Dudde - Buch 53.2	Seite
	Vorwort des Verlegers -----	6
	Inhaltsverzeichnis -----	7
	31 Bücher -----	8
2845 - 10.8.1943	Neubannung -----	
4329 - 11.6.1948	Hölle, Ende des Tages -----	
4353 - 25.6.1948	Auflösung - Vernichtungswerk – Neubannung -----	
4475 - 3.11.1948	Neubannung in der Materie -----	
4488 - 17.11.1948	Himmel und Hölle -----	
4617 - 18.4.1949	Sünde wider den Geist -----	
4631 - 8.5.1949	Qualen einer Neubannung in der festen Materie -----	
4688 - 12.7.1949	Teufel der Endzeit -----	
4777 - 10.11.1949	Neubannung des Geistigen -----	
4807 - 30.12.1949	Neubannung -----	
4836 - 12.2.1950	Geistiger Tod - Neubannung in der Materie -----	
4875 - 6.4.1950	Geistige Wende nicht Umkehr, sondern Neubannung -----	
4900 - 20.5.1950	Vergeltungs- und Rettungswerk -----	
4913 - 11.6.1950	Rückentwicklung niemals Wille Gottes -----	
5065 - 17.2.1951	Die ewige Liebe -----	
5138 - 28.5.1951	Die Knechte, die der Herr noch spät dingte -----	
5156 - 22.6.1951	Wesen der Finsternis -----	
6598 - 18.7.1956	Seligkeit oder Neubannung freier Wille -----	
6694 - 20.11.1956	Gottes Warnung vor Qualen der Neubannung -----	
7121 - 15.5.1958	Isolierung von Gott – Neubannung -----	
7591 - 30.4.1960	Neubannung Folge des geistigen Todes -----	
7644 - 9.7.1960	Geistiger Tod und Neubannung -----	
7654 - 24.7.1960	Neubannung ein Akt der Gerechtigkeit -----	
7875 - 17-19.4.1961	Neubannung Begründung ungewöhnlicher Offenbarungen -----	
8430 - 5.3.1963	Neubannung unabwendbar für Anhänger des Gegners -----	
8855 - 19.9.1964	Wichtigkeit der Missionsarbeit -----	
8866 - 11.10.1964	Anerkennung Jesu -----	
8867 - 13.10.1964	Übergroße Gnade Gottes ist Seine Ansprache -----	
8875 - 26.10.1964	Weg zu Jesus Christus -----	
8876 - 29.10.1964	Erneuter Hinweis auf das Ende -----	
8892 - 10.12.1964	Der Tag des Endes wird eingehalten -----	
8901 - 26.12.1964	Jenseitige Seelen werden angesprochen von Gott -----	
8907 - 7.1.1965	Werben um Weinbergсарbeiter -----	
8908 - 9.1.1965	Auftrag -----	

31 Bücher

Zu der Bücherserie „**Entsprechungswissenschaft**“ gehören 31 Bücher mit den gesamten dem Internet bekannten Offenbarungen von Bertha Dudde.

Buch	Offenbarungen von Bertha Dudde	Datum
18.1 --	182 – 567 -----	16.11.1937 - 03.09.1938
18.2 --	568 – 1041 -----	04.09.1938 - 08.08.1939
18.3 --	1042 – 1530 -----	08.08.1939 - 21.07.1940
18.4 --	1531 – 1963 -----	21.7.1940 - 20. u. 21.06.1941
18.5 --	1964 – 2327 -----	22.6.1941 - 07. u. 08.05.1942
18.6 --	2328 – 2781 -----	09.05.1942 - 20.06.1943
18.7 --	2782 – 3249 -----	21.06.1943 - 09.09.1944
18.8 --	3250 – 3501 -----	10.09.1944 - 29.07.1945
18.9 --	3502 – 3772 -----	30.07.1945 - 16.05.1946
18.10	3773 – 4122 -----	17.05.1946 - 30.09.1947
18.11	4133 – 4558 -----	01.10.1947 - 04.02.1949
18.12	4559 – 4877 -----	06.02.1949 - 09.04.1950
18.13	4878 – 5159 -----	13.04.1950 - 10.02.1951
18.14	5160 – 5421 -----	11.02.1951 - 26.06.1952
18.15	5422 – 5680 -----	27.06.1952 - 21.05.1953
18.16	5681 – 5932 -----	22.05.1953 - 16.04.1954
18.17	5933 – 6183 -----	17.04.1954 - 03.02.1955
18.18	6184 – 6399 -----	05.02.1955 - 12.11.1955
18.19	6400 – 6596 -----	13.11.1955 - 16.07.1956
18.20	6597 – 6803 -----	17.07.1956 - 10.04.1957
18.21	6804 - 7045a -----	11.04.1957 - 17.02.1958
18.22	7045b – 7262 -----	18. u. 20.2.1958 - 21.1.1959
18.23	7263 – 7500 -----	22.01.1959 - 15.01.1960
18.24	7501 – 7725 -----	17.01.1960 - 14.10.1960
18.25	7726 – 7934 -----	15.10.1960 - 04.07.1961
18.26	7935 – 8120 -----	05.07.1961 - 09.03.1962
18.27	8121 – 8309 -----	10.03.1962 - 24.10.1962
18.28	8310 – 8477 -----	25.10.1962 - 24.04.1963
18.29	8478 – 8644 -----	25.04.1963 - 14.10.1963
18.30	8645 – 8816 -----	15.10.1963 - 21.06.1964
18.31	8817 – 9030 -----	22.06.1964 - 17. u. 23.08.1965

Am 27.09.2004 sagt der Gottvater Jesus zu Michael Nehmann

2. Das, was nun ansteht, in euch, in euren Nächsten, in eurem Umfeld, für eure Gemeinden, euer Land, für den Planeten Erde, den Schöpfungsmenschen, für eure Verstorbenen und alle jene, die sich im Jenseits befinden, zum Teil auch bei Mir befinden, habe Ich euch durch **Meine Magd Dudde** gesagt und so ein **Aufklärungs - und Überlebenswerk** geschenkt mit dem unausgesprochenen Titel:

„Das Überleben der Seele in der Tiefstzeit des Materialismus,
die Überwindung dieser Endzeit durch Jesus!“

Werk der Weisheit als Träne der Erbarmung

Erklärungsoffenbarung des Kampfes

Auswahl aus den Offenbarungen von Bertha Dudde

Neubannung

Aus dem Buch 18.7 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 2845 - 10.8.1943 - Tod zuvor noch Aufstiegsmöglichkeit im Jenseits.

1. Nur das unvollkommene Geistige muß den Erdenweg noch einmal zurücklegen, das sich am **Ende der Erlösungsperiode** als völlig Gott-fern erwiesen hat und also auch im Jenseits sich nimmermehr aufwärtsentwickeln würde. Und darum werden zuvor schon viele Menschen den Tod erleiden, bei denen noch die Möglichkeit einer Höherentwicklung im Jenseits besteht, auf daß sie nicht zu denen gehören, die das **Ende der Erdperiode** erleben müssen und also die Neubannung in der festen Form der neugestalteten Erde. Im geistigen Reich jedoch würden letztere in die untersten Sphären gehören und sich auch dann noch immer weiter von Gott entfernen, so daß sie nach undenklich langer Zeit gleichfalls zur festen Form würden, also zur Erschaffung neuer materieller Schöpfungen wieder ihre geistige Substanz genommen wird, und erst nach überaus langer Zeit ihren Entwicklungsgang auf Erden zurücklegen könnten. Einerseits ist das Geistige, das noch vorher von der Erde scheidet, im Vorteil, indem es im Jenseits sich rascher zur Höhe entwickeln kann wie auf der Erde, vorausgesetzt, daß es dazu den Willen aufbringt, daß es zum Erkennen kommt entweder in der letzten Stunde vor dem Ableben oder durch die Bemühungen der Lichtwesen im Jenseits. Strebt es aber nicht zur Höhe und behält es im geistigen Reich seine Unkenntnis und verharret in Abwehr und im Widerstand, dann sinkt es immer tiefer, bis Gott Seinen Liebegeist ganz von ihm zurückzieht und das Geistige wieder zur festen Form werden läßt, was aber eine um vieles längere Zeitdauer erfordert, ehe dieses Geistige wieder den Weg auf der Erde zurücklegen darf. Die Qualen eines erneuten Erdenganges sind von den Menschen nicht zu ermessen, sonst würde es ihnen leichter begreiflich sein, warum soviel **Leid** über die Erde geht, das immer noch Einfluß haben kann auf die Gesinnung des Menschen, auf seinen Willen und auf seine Einstellung zu Gott. Daß aber viele Menschen durch das **Leid die Entfernung von Gott** noch vergrößern, liegt daran, daß sie im Irrtum dahingehen, daß sie blind sind im Geiste und doch nicht das Licht des Tages annehmen wollen, so es ihnen geboten wird. Eine klare **Darlegung der Wahrheit** würde ihr Denken ändern können, doch in der finstersten Nacht schließen sie auch noch die Augen und bemerken den Lichtschein nicht, der sie den Weg erkennen ließe, den sie wandeln sollen. In keiner anderen Weise aber kann ihnen geholfen werden, als daß ihnen die Wahrheit nahegebracht wird.

2. Und auch im Jenseits müssen sie diese willig entgegennehmen, wollen sie zur Höhe schreiten. Nur in der festen Form ist ihr Wille gebunden, dann ist das Geistige nicht selbst verantwortlich, sondern es muß sich bewegen nach dem Willen Gottes und wird erst etwas freier, wenn es sich zum Dienen bereit erklärt. Darum sind die Menschen auf Erden trotz größter irdischer Not und Trübsal noch weit im Vorteil gegenüber dem gebundenen Geistigen, denn ihr Wille ist frei und kann sich daher selbst eine Änderung schaffen, sowie der Mensch nur das Verlangen hat, in der **Wahrheit** zu stehen, das Wahre zu erkennen und wissend zu werden.

3. Dann ist ihm ein erneutes Gebundensein in der festen Form erspart, wengleich er nun **vorzeitig abgerufen wird von der Erde**. Denn dann kann er in das geistige Reich eingehen, wo ihm diese von ihm begehrte Wahrheit nun geboten wird und er den Weg der Aufwärtsentwicklung betritt. Und daher werden am Ende dieser Erdperiode nur noch gänzlich Gott-ferne und wenige Gott-verbundene Menschen auf der Erde sein, und es wird die endgültige Scheidung stattfinden.

4. Letztere werden Gott angehören auf ewig und erstere den **Weg unsäglichen Leides** gehen müssen im gebundenen Willen, in den Schöpfungen der neuen Erde. Amen.

Hölle, Ende des Tages

Aus dem Buch 18.11 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 4329 - 11.6.1948 - Hereinbrechen der Nacht

1. Der Tag neigt sich dem Ende zu, das Licht versinkt in der Dämmerung, und die Nacht bricht herein mit ihrem undurchdringlichen Dunkel. Und unweigerlich geht ihr Menschen dieser Nacht entgegen, denn **es ist schon spät am Abend**, so ihr euch nicht in das Licht rettet, das nicht mehr verlöschen kann, das von keiner Nacht mehr verdunkelt werden kann, das ewige Licht, das Gott zum Urquell hat. Wo Nacht ist, dort herrscht der Geist der Finsternis, und sein Reich ist wahrlich nicht begehrenswert; wo Licht ist, ist Wahrheit, Liebe und Seligkeit. Die Nacht dient nur der Lüge und dem Haß, und qualvoll ist der Aufenthalt dort für die Seelen, die diesem Reich verfallen. Entfliehet der Nacht, ehe es zu spät ist, strebet dem Licht zu, **seid nicht gleichgültig dem gegenüber, was nach dem Tode sein wird**. Erlöset euch aus der Gewalt des Feindes eurer Seele, strebet dem Retter Jesus Christus zu, strecket Ihm die Hand entgegen, und Er wird sie liebevoll ergreifen und euch hinüberziehen in Seine Welt, Er wird euch von der bösen Gewalt befreien, denn Er ist der **Erlöser der Menschheit, Er hat den Kampf bestanden gegen Seinen Widersacher**, gegen den, der euch zu verderben droht. Eilet unter das Kreuz Christi, traget zu Ihm eure Sündenschuld, bittet Ihn um Beistand, und Er wird euch helfen, daß ihr den Sieg davontraget in der letzten Stunde. Doch eilet, denn es drängt die Zeit, lasset euch noch einmal eindringlich ermahnen, daß bald, sehr bald die Nacht hereinbricht und es dann zu spät ist, so ihr nicht schon den Weg beschritten habt, der zu Ihm führt, Der allein euch helfen kann. Ziehet euren Blick zurück von der Welt, schauet in euch hinein, wie es da wohl aussieht und welche Arbeit auf euch noch wartet, wollet ihr im Innern Ordnung schaffen und vor Gott bestehen, wenn das Ende kommt. Die geistige Not ist unbeschreiblich, immer mehr verrennen sich die Menschen in den Gedanken, die Materie zu vermehren, und **es bleibt ihnen darüber keine Zeit zur Seelenarbeit, zur inneren Selbstbetrachtung**, die Welt fordert immer mehr, und die Seele lassen sie deshalb darben. Die Welt aber wird zusammenfallen, doch die Seele bleibt bestehen und wird dann in dürftigster Umgebung weilen, so sie die Gnade hat, noch vor dem Ende abberufen zu werden. Die aber das Ende erleben, werden in den Abgrund gestoßen werden ohne Erbarmen, so sie das Licht nicht gesucht haben zuvor. Und dieser Abgrund ist die Nacht, er ist die **Hölle**, er ist die **Neubannung** in Schöpfungswerken jeglicher Art. Lasset euch dies gesagt sein, daß ihr zurückkehrt zur Materie, die ihr nun so eifrig sucht und doch schon längst überwunden hattet. Sie wird euer Anteil sein, weil ihr sie mit allen Sinnen begehret, weil ihr über der Materie eure Seele vergesst, sie wird euer Anteil sein, sie wird eure Seele umschließen, daß ihr in härtester **Gefangenschaft** schmachtet endlose Zeiten hindurch. Seid euch dessen bewußt, daß ihr selbst euch den Zustand schaffet, der nachher euer Los ist, Leben oder Tod.

2. Licht oder Finsternis. Höret, was euch von oben gesagt wird, gehet nicht achtlos daran vorüber, sondern beachtet die des Weges kundigen Führer, und lasset euch den rechten Weg weisen. Denn es geht um die Ewigkeit, es geht um mehr als nur um irdischen Tand und körperliches Wohlbehagen, es geht um den **Ewigkeitszustand**, den ihr selbst euch schaffet, weil ihr freien Willen habt. Und wandelt euch, ehe es zu spät ist, denn der Tag neigt sich dem Ende zu, und die Nacht wird bald hereinbrechen. Amen.

Auflösung - Vernichtungswerk - Neubannung

Aus dem Buch 18.11 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 4353 - 25.6.1948

In einer Welt des Hasses und der Lieblosigkeit kann nimmermehr ein geistiger Fortschritt verzeichnet werden, und **es verfehlt die Erde ihren eigentlichen Zweck**, dem in ihr

verkörperten Geistigen zur Aufwärtsentwicklung zu verhelfen. Es ist sonach die Zeit gekommen, daß die mannigfaltigen Schöpfungen, die diesen Zweck erfüllen sollten, aufgelöst werden und das Geistige freigeben zwecks neuer Verformung. Für die Menschheit aber bedeutet diese Auflösung ein Sturz aus der schon erklimmenen Höhe in die tiefste Tiefe, er bedeutet ein Rückversetzen in die härteste Materie und nochmaligen Gang durch alle Schöpfungswerke auf der neuen Erde. **Die Menschen sind durch ihre Liebearmut völlig unwissend** und haben für das vor ihnen Liegende kein Verständnis und auch keinen Willen, darüber nachzudenken, so ihnen das Wissen darüber unterbreitet wird. Sie befassen sich nicht mit geistigen Problemen, und es ist dies gleichfalls ein Zeichen, daß die **Zeit der Auflösung der alten Erde** gekommen ist. Sie sind für keinerlei Aufklärung darüber zugänglich, sie leben nur ihren irdischen Interessen und lehnen jedes geistige Gespräch ab. Und deshalb sind Mahnungen und Warnungen erfolglos. So aber jede Möglichkeit ausfällt, daß eine geistige Wandlung stattfindet auf Erden, so ein geistiger Auftrieb völlig ausscheidet, bleibt nur ein gänzlicher Verfall zu erwarten, den Gott aber nicht erst eintreten läset, sondern zuvor schon die Erde umgestaltet, was zwar mit einem völligen Vernichtungswerk verbunden ist, doch im **Plan von Ewigkeit** vorgesehen ist, um dem völlig entarteten Menschengeschlecht, d.h. dem darin gebundenen Geistigen, die Möglichkeit einer Aufwärtsentwicklung wieder zu schaffen, weil Gottes endlose Liebe nichts gänzlich fallenläset, und ob es auch Ihm völlig widersetzlich ist. Die letzte Zerstörung der Erde wird daher gleichzeitig ein Akt größter Barmherzigkeit sein, doch unwiderruflich wird sie stattfinden, um ein noch tieferes Absinken der Menschen zu verhindern, die in ihrer Lieblosigkeit schon jede Bindung mit Gott aufgelöst und die Kluft zwischen Ihm und ihnen erweitert haben und daher ihnen jegliche Kraft mangelt, sich zur Höhe zu entwickeln. Und darum kommt Gott ihnen zu Hilfe, Er beraubt sie ihrer Außenform und bindet das Geistige erneut, auf daß die endlos weite Kluft, die der freie Wille des Menschen hergestellt hat, wieder im Mußzustand verringert werde, auf daß das Geistige Gott wieder näherkommt im gebundenen Zustand und ihm einmal wieder die Möglichkeit gegeben wird, **die Willensfreiheit recht zu nützen**, um zu Gott zu gelangen, wenn auch nach endlos langer Zeit. Amen.

Neubannung in der Materie

Aus dem Buch 18.11 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 4475 - 3.11.1948

1. Es ist ein endlos weiter Weg zu gehen für die Seele, bevor sie die körperliche Hülle als Mensch beziehen kann. Und es ist dieser Gang so entsetzlich qualvoll, daß mit Recht von der **Hölle** gesprochen werden kann, besonders, solange die feste Materie noch ihre Umhüllung ist. Dann spürt das Geistige die Fessel, das Unfreie, und besonders deshalb, weil ihm dieses Stadium zumeist nach dem Stadium der Willensfreiheit beschieden ist. Zumeist ist der Neubannung in der Materie die Verkörperung als Mensch vorangegangen, wo er versagt hat.

2. Diese Neubannung in der Materie ist auch nun wieder bevorstehend, und es ist für die Menschen noch immer die Gelegenheit geboten, ihr zu entgehen, wenn sie den kurzen Erdenlauf, den sie noch zurücklegen müssen bis zum Ende, auswerten und die Zeit zu eifriger **Seelenarbeit** nützen. Noch sind sie im Besitz des freien Willens und der Lebenskraft, die ihnen auch ein Ausführen ihres Willens ermöglicht. Im Zustand der Neubannung ist der Wille gebunden, so daß das Geistige nur noch nach Gottes Willen sich bewegen kann und muß; auch steht ihm nicht die geringste Kraft zur Verfügung so lange, bis es den **Widerstand gegen Gott** aufgibt und eine kleine Zufuhr von Kraft erhoffen kann. Wüßten die Menschen um diesen qualvollen Zustand, dem sie entgegengehen, so würden sie alles tun, um ihm zu entgehen. Daher soll ihnen davon Kenntnis gegeben werden.

3. Doch am Glauben mangelt es, und bewiesen darf es ihnen nicht werden, ansonsten ihr Lebenswandel nach Gottes Willen zwecklos wäre, also nur aus der Furcht heraus, nicht aber im

freien Willen so zurückgelegt würde, wie es nötig ist, um der Neubannung zu entgehen. Die Menschen werden aufmerksam gemacht und ihnen die **Verantwortung** vor Augen gestellt, doch ihr Entscheid ist frei bleibend. Es ist aber verständlich, wie überaus schwerwiegend dieser Entscheid ist und in welcher tiefer geistiger Not sich die Menschheit befindet, die nicht an das Ende glaubt und an ein **jüngstes Gericht**. In jeder Weise wird eingewirkt auf den einzelnen Menschen, auf daß er sich besinne und seinem Seelenzustand Beachtung schenke, und Gott lasset wahrlich nichts unversucht, um die Seelen der Menschen zu gewinnen, doch so den Menschen jeglicher Glaube fehlt, richtet auch Sein Wort nichts aus, durch das die Menschen in die Wahrheit geleitet werden und ein großes Wissen entgegennehmen könnten, dann aber auch den Lebenswandel dem Willen Gottes gemäß führen würden. Dennoch ist es von größter Wichtigkeit, den Menschen das göttliche Wort zu unterbreiten, auf daß noch einige wenige es annehmen und ihre Seelen bewahrt bleiben von einem **nochmaligen Gang durch alle Schöpfungen** der neuen Erde, auf daß sie am Ende eingehen können in das Reich des Lichtes, in die ewige Seligkeit. Amen.

Himmel und Hölle

Aus dem Buch 18.11 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 4488 - 17.11.1948

1. Wer sich Mir zu eigen gibt, den lasse Ich ewig nicht mehr fallen. Doch wer im Widerstand gegen Mich verharret, der steht in großer Gefahr, Meine Liebekraft ganz entbehren zu müssen und in seiner Ursubstanz zu verhärten, ein überaus qualvoller Zustand, den Ich verhüten möchte. Diese Wahrheit nun, die seit Beginn den Menschen nicht verheimlicht wurde, hat den Begriff „Himmel und Hölle“ geschaffen, eines seligen und eines unseligen Zustandes, der in der Vorstellung des Menschen räumlich begrenzt ist, bis zuletzt die eigentliche Wahrheit, der Zustand, in der Vorstellung der Menschen zurücktrat und nur noch der Ort bestehen blieb, den sich die Phantasie in allen Farben ausmalte, und dadurch vielen irrigen Gedanken Raum gegeben wurde, so daß die Wahrheit gänzlich entstellt ist und der Mensch keine Kenntnis mehr davon hat, was eigentlich Himmel und Hölle bedeutet. **Leben und Tod sind Himmel und Hölle.**

2. Emsige, beglückende Tätigkeit in strahlendstem Licht ist Leben.

3. Kraftlosigkeit, Ohnmacht und tiefste **Dunkelheit ist Tod.**

4. Und jeder Zustand kann nach **oben** und nach **unten** ständig zunehmen, bis das höchste Ziel, selige Verschmelzung mit Mir, oder der tiefste Absturz, endlos weite Entfernung von Mir, erreicht ist.

5. Unvorstellbar ist die **Seligkeit**, unvorstellbar die **Qual** und das Leid der Verdammten, die Ewigkeiten schmachten und keine Kraft zur Erlösung mehr haben. Dieser Seelen sollet ihr gedenken.

6. Irrig ist die Lehre, daß es keine Erlösung mehr aus der **Hölle** gibt, daß diese Seelen auf ewig von Mir verdammt sind.

7. Nicht Ich verdamme sie, sondern sie selbst haben die Verdammnis gewählt, nicht Ich stürze sie in die Tiefe, sondern sie selbst sind dem tiefsten Abgrund zugestrebt; doch Meine Liebe lasset nichts auf ewig in dieser weiten Entfernung, und darum gibt es auch aus der **Hölle** eine Erlösung, weil Ich auch für diese Wesen gestorben bin am Kreuz und ihre Schuld auf Mich nahm, weil Meine Liebe größer ist als Mein Zorn, als Meine Gerechtigkeit. Auch die **Hölle** wird ihre letzten Opfer herausgeben müssen, d.h. auch die festeste Materie wird einmal aufgelöst werden und das Geistige darin frei werden zum Zwecke des Aufstieges zum Leben.

8. Denn die **Hölle, wie ihr Menschen sie euch vorstellt**, besteht nicht als ein ewig brennender Feuerherd, sie ist kein Ort, der die Verdammten birgt; **die Hölle ist ein Zustand**, dessen Qualen nicht zu beschreiben sind, ein Zustand, der auf Erden damit beginnt, daß die Menschen Mich nicht anerkennen, also sich lossagen von Mir und ohne Meine Liebekraft bleiben. Sie leben dann wohl noch das körperliche Leben ohne Mich und empfinden den kraftlosen Zustand, den die Entfernung von Mir mit sich bringt, noch nicht als Qual, doch sowie das Leibesleben zu Ende ist, setzen die Qualen ein: das **Bewußtsein, völlig ohne Kraft und doch zu sein**.

9. Es ist anfangs noch die **Möglichkeit, im Jenseits** den Widerstand aufzugeben, so die Seele den Vorstellungen wissender Wesen Gehör schenkt, doch selten nur werden diese Möglichkeiten ausgewertet, und die Seele sinkt immer tiefer, und die Entfernung von Mir wird immer größer, die **Kraftlosigkeit** nimmt zu bis zur endlichen Verhärtung, zur Neubannung in festester Materie.

10. Dann ist eine endlos lange Entwicklungsperiode vorübergegangen ohne Erfolg für das einstmals in der Materie gebundene und nun freie Geistige, das als Mensch aus eigenem Antriebsstreben sollte danach, jeder materiellen Fessel ledig zu werden. Daß es nun versagt hat, ist sein freier Wille, denn Ich lasse es wahrlich nicht fehlen an direkten Mahnungen und Warnungen. **Die Hölle hat aber weit größere Anziehungskraft als der Himmel**, und es strebt der Mensch mit größtem Eifer doch wieder die Materie an, die die Seele längst überwunden hatte. Und sie ist nun auch sein Los, sie wird wieder die Hülle des Geistigen, das bei seiner letzten Willensprobe versagte. **Die Hölle hat ihre Pforten weit geöffnet, und freiwillig gehen durch diese Pforte zahllose Seelen ein in die Finsternis**.

11. Die **Hölle** wird triumphieren, d.h. ihr **Fürst** hat zahlenmäßig großen Erfolg, jedoch Ich entwinde ihm alle diese Seelen, die Ich in der neuen Schöpfung wieder einzeuge und Meinem Gegner jegliche Macht über diese Wesenheiten nehme, **indem Ich ihn gleichfalls binde mitten in die Erde**, d.h. die festeste Hülle wird ihm als Fessel gegeben, die er nicht eher verlassen kann, bis durch Menschenwillen er wieder an die Macht kommt, indem die Menschen wieder materielle Güter begehren und sich von Mir stets mehr und mehr entfernen. Dann kämpfet er wieder um die Seelen, und dieser Kampf ist zugelassen, auf daß sich die Seelen bewähren und sich entscheiden für Mich oder für ihn, weil ohne rechten Entscheid kein Mensch selig werden kann. Amen.

Sünde wider den Geist

Aus dem Buch 18.12 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 4617 - 18.4.1949 - „Alle Sünden werden euch vergeben, nur nicht die wider den Geist.“ Ostermontag

1. Ihr löset euch zu schwer von dem Buchstaben und dringt so nicht in den Geist des Wortes ein, weshalb euch vieles unverständlich ist, was Ich als Mein Wort euch hinterlassen habe. Darum müsset ihr Mich immer wieder als **Lehrmeister** in Anspruch nehmen, Der euch in die Wahrheit einführen, also euch alles wahrheitsgemäß erklären kann und will. Es ist das Geisteswirken im Menschen sichtlich ein Merkmal der Anteilnahme der ewigen Gottheit an der Vollendung jedes einzelnen Geschöpfes, wie es also auch eine sichtliche **Äußerung ihrer Kraftausstrahlung** ist. Wenn Ich nun durch Meinen Geist in einem Menschen wirke, kann der Zusammenhang von Mir mit diesem Menschen nicht mehr geleugnet werden, weil der Geistesfunke, der im Herzen des Menschen ruht, mit dem Vatergeist von Ewigkeit untrennbar verbunden ist und nun durch Meine Annäherung zur Tätigkeit erwacht, also „im Menschen wirkt“. Das Wirken Meines Geistes im Menschen wird aber immer eine Hilfe bedeuten auf dem Wege zur Vollkommenheit, es wird ein Hinwenden der Gedanken in das geistige Reich und ein Drängen der Seele zum Zusammenschluß mit Mir bedeuten, sonach ein Aufwärtsschreiten in der geistigen Entwicklung.

2. **Der Geist** wird die Seele allen Vorstellungen geneigt machen und ihr helfen, das Verlangen nach der Materie zu überwinden, **der Geist** wird der Seele Aufklärung geben über ihren Zweck und ihre einstige Bestimmung, **der Geist** wird der Seele das Wesen alles Göttlichen offenbaren, er wird ihr ein klares und tiefes Wissen vermitteln, also ihr ein Licht geben, das unvergleichlich beglückend ist, wenn es erst mit aller Leuchtkraft wirken kann.

3. Das Wirken **des Geistes im Menschen** ist sonach eine göttliche Offenbarung.

4. Ich Selbst nehme Mich des Menschen an und gebe ihm einen kleinen Begriff Meiner Herrlichkeit, und also bin Ich ihm gegenwärtig, sowie er sich so einstellt, daß Mein Wirken an ihm stattfinden kann, ganz gleich, ob die Ergebnisse Meines Wirkens offensichtliche Kundgaben sind oder die innere Erhellung auf gedanklichem Wege bedeuten. Immer aber ist der Mensch dann die Verbindung mit Mir eingegangen willensmäßig und hat den Willen zur Ausführung gebracht durch die Gestaltung seines Herzens zur Liebe, also zu einem aufnahmewürdigen **Wohnraum der ewigen Gottheit**, Die nun von innen Sich offenbaren kann. Ein solcher Akt nachweisbaren Geisteswirkens bezeugt Mich Selbst, ist also auch gewissermaßen ein Beweis, der den Glauben übertrifft. Wer nun diese Überzeugung einmal gewonnen hat, weil der Beweis erbracht worden ist von Meiner Existenz und Meiner Gegenwart, der steht verständlicherweise auf einer Stufe der Entwicklung, die ein Absinken unmöglich machen sollte, weil dies bei der Erkenntnis der Wahrheit fast nicht möglich ist, und doch kann er, solange er als Mensch auf der Erde lebt, selbst in den Schatten treten und das Licht verdunkeln, er kann **sündigen wider den Geist**, und sich dadurch vergehen in gröblichster Weise, indem er erneut Mich zurückweist und also seinen einstigen Abfall von Mir wiederholt.

5. Er kann bewußt das Wirken des Geistes unterbinden, er kann trotz besserer Erkenntnis keinen Gebrauch machen von seinem Wissen, also einen geistigen Rückschritt begünstigen, sich vollbewußt, ein Unrecht zu begehen. Er hat den Beweis und die Überzeugung gewonnen von Meiner Gegenwart und sich doch wieder abgewendet von Mir. Sein Wille also ist erneut gefangengenommen worden vom Gegner, dem er schon entronnen war, und er wehrt sich nicht gegen ihn. **Sündigen wider den Geist** kann nur der Mensch, der Mich und Mein Wirken durch den Geist erkannte, der sich die ihm vermittelten Weisheiten als Gedankengut aneignete, indem er die innere Überzeugung auch verstandesmäßig gewonnen hatte, also glauben konnte und in diesem festen Glauben sich dafür einsetzte. Er hat Meine Gnade in reichstem Maße empfangen und auch in Anspruch genommen und läßt sie nun wirkungslos werden; er kann deshalb auch kein Erbarmen erwarten, weil er die Gottheit von sich stößt, Die Sich ihm in Ihrer unendlichen Liebe ganz nahegebracht hatte und ihm den Schleier von den Augen zog. Und diese Sünde kann ihm deshalb nicht vergeben werden, weil er sich dann auch dem Erlösungswerk Christi gegenüber verschließt, weil er, wenn er Meinen Geist zurückweist, auch den göttlichen Erlöser ablehnet, also nicht mehr glauben will, wenngleich er glauben konnte. Er hat sich dann also auch die **Gnaden des Erlösungswerkes** verscherzt, indem er die Hilfe Christi nicht in Anspruch nahm, bevor er sich versündigte, denn die ersten derartigen Gedanken hätte der göttliche Erlöser zerstreut und recht gerichtet, so Er nur um Hilfe angegangen worden wäre. Er war im lichtdurchstrahlten Reich zuvor und trat hinaus in die Dunkelheit.

6. Er war ausgestattet mit den Fähigkeiten zum Erkennen der Wahrheit, und die Wahrheit behagte ihm nicht, weil sie ihn verpflichtete zu erlösender Tätigkeit, die er nicht ausführen will, weil die Liebe in ihm erkaltete. Es ist dies sehr selten bei Menschen, die Mein Geistwirken in sich erfahren haben, darum auch **unverzeihlich**, weil es ein offener Widerstand ist gegen Mich, der keine Vergebung finden kann, was soviel bedeutet, als endlose Zeiten in weitester Gottferne weilen zu müssen, bis er sich wieder Mir zuwendet und erneut sich die Gnade erwerben muß, von Mir angesehen zu werden, d.h. daß Ich Mich wieder ihm nahe. **Diese Sünde** kann nicht vergeben werden aus Gnade und Barmherzigkeit, sondern sie **muß abgetragen werden** in ganzer Schuld, sie zieht unwiderruflich eine Neubannung und also den ganzen Weg durch die Schöpfung nach sich, weil es ein erneuter Abfall ist, der dem einstigen Abfall des Geistigen von Mir nicht nachsteht, weil er in vollster Erkenntnis begangen wird, weil ein Mensch, in dem Mein

Geist bereits wirken kann, auch im Licht steht und daher eine schwere Sünde begeht, so er Mich erneut verrät gegen den, der als Mein Gegner auf ihn einwirkt, von ihm erkannt wird, und dem er dennoch zu Willen ist.

7. Nicht vergeben einer Sünde also heißt, daß die **Schuld** nicht von ihm genommen werden kann, sondern von ihm selbst abgetragen werden muß, weshalb er jedoch nicht als ewig verloren zu gelten braucht, nur Ewigkeiten vergehen, bevor er sich endgültig zu Mir bekennt. Amen.

Qualen einer Neubannung in der festen Materie

Aus dem Buch 18.12 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 4631 - 8.5.1949

Mit Worten können euch nicht die Qualen geschildert werden, die eine Neubannung in der festen Materie für das Geistige bedeutet, denn es ist ein Zustand, der für den Menschenverstand unfaßbar ist. Das Geistige empfindet sich als wesenhaft und kann doch seinen Willen nicht gebrauchen, der jedoch als Beweis seiner Wesenhaftigkeit ihm bewußt ist. Das Geistige ist gefesselt und war ursprünglich als etwas Frei-wirken-Könnendes geschaffen, darum bereitet ihm seine **Ohnmacht und Kraftlosigkeit** und sein gefesselter Zustand unsagbare Qualen, die es zumeist noch auflehnen, anstatt es gefügig zu machen und sich unter den Willen Gottes zu beugen. Die Menschheit ist im Besitz des freien Willens und geht diesem qualvollen Zustand entgegen.

Sie hätte noch genügend Zeit, um dieses Schicksal von sich abzuwenden, doch keiner Vorstellung wissender Menschen ist sie zugänglich, und der **Glaube** an eine Vergeltung, an ein Fortleben der Seele mangelt ihr gänzlich, weshalb mit Belehrungen nichts erreicht werden kann und daher die Not unsagbar groß ist, in der die Seelen der meisten Menschen sich befinden. **Noch ist der Mensch Herr der Schöpfung**, er ist gewissermaßen über ihr stehend und kann sich die Schöpfungen zunutze machen nach seinem Willen, einst wird er selbst wieder Schöpfungswerk sein, ein toter, unbeweglicher Gegenstand anfangs, der genützt werden oder auch ungenützt verbleiben kann undenklich lange Zeit hindurch, einst wird er weit, weit hinter dem zurückstehen, was er jetzt ist, und es wird endlos lange Zeit vergehen, bis er sich wieder entwickelt hat zum Menschen, zu dem Wesen, das mit freiem Willen begabt ist und die Kraft besitzt, diesen Willen zu nützen. Wie viele Stadien es aber durchwandeln muß, wie viele Qualen es erdulden muß und welche Tätigkeiten es im gebundenen Willen ausführen muß, das ist dem Menschen nicht faßlich und daher für ihn ungläubhaft. **Und doch trägt er selbst die Verantwortung für das Los seiner Seele nach seinem Tode.** Noch hat er die Kraft, Werke der Liebe zu verrichten, die jenes bittere Los von ihm abwenden, noch hat er Gelegenheit, Kenntnis zu nehmen durch Anhören des göttlichen Wortes vom Willen Gottes, und so er diesem Willen nachkommt, wandelt sich sein Wesen und gewinnt das Anrecht auf einen Zustand des Lichtes und der Freiheit nach seinem Leibestode. Noch kann er seinen Verstand nützen, er kann nachdenken über sich selbst, seinen Schöpfer und seinen Erdenlebenszweck, und so er will, wird er auch glauben können.

Gott tritt mit Seiner Gnade an alle Menschen heran und gibt ihnen einen kleinen Anstoß, in der rechten Richtung zu gehen, den rechten Weg zu wählen. Leistet der Mensch keinen Widerstand, dann läßt er sich drängen auf den rechten Weg, und das rechte Ziel ist ihm gesichert. Doch auch den Widerstand achtet Gott, d.h. Er zwingt den Menschen nicht wider seinen Willen, aber **es trägt der Mensch auch die Verantwortung seiner Seele gegenüber**, er bereitet seiner Seele selbst das Los, das überaus qualvoll ist, und sie muß den Weg der Neubannung gehen zu ihrem unsagbaren Leidwesen, denn **die Gnade Gottes darf nicht zurückgewiesen werden**, weil dies auch ein Zurückweisen Seiner Liebe bedeutet und sonach Entfernung des Geistigen von Gott, anstatt Annäherung an Ihn, die Zweck und Ziel des Erdenlebens ist. In der Endzeit beschreiten

nur wenige den rechten Weg, und darum ist die Not riesengroß und erfordert dringende Abhilfe. Darum soll von seiten der Diener Gottes auf Erden des schrecklichen Loses Erwähnung getan werden, das die Menschenseele erwartet, so sie sich nicht wandelt in der letzten Zeit vor dem Ende. Es soll ihnen das Ende immer wieder vorgestellt werden als nahe bevorstehend, denn es eilet die Zeit und es ist höchste Tätigkeit geboten, um noch die Seelen vor dem Verderben zu retten, die die **Mahnungen und Warnungen** annehmen und den Willen haben zum Guten. Denn es wird der Tag kommen unerwartet und unzählige Menschen ins Verderben stürzen, in den Tod, d.h. den gefesselten Zustand in der Materie, aus dem sie sich erst in endlos langer Zeit frei machen können. Ihr Menschen lasset euch warnen, denn es geht um die Ewigkeit, es geht um euch selbst, um eure Seelen, die in größter Gefahr sind und doch noch gerettet werden können, so ihr guten Willens seid. Amen.

Teufel der Endzeit

Aus dem Buch 18.12 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 4688 - 12.7.1949 - Jenseits geschlossen - Neubannung.

1. Ihr setzet die unterbrochene Entwicklung fort im Jenseits, so ihr nicht als vollendete Teufel von dieser Erde scheidet, also noch die Möglichkeit besteht, daß ihr euch aufwärts entwickelt. Teuflich aber ist eure Gesinnung, so ihr voll **Haß und Rachgier** seid gegen eure Mitmenschen, die zu Gott streben, die also guten Willens sind, Gott anerkennen und Seinen Willen zu erfüllen suchen. Werden diese Menschen verfolgt, lediglich ihrer Gesinnung wegen, dann kann den Verfolgern wahrlich teuflische Gesinnung zugeschrieben werden, und dann hört jedes Erbarmen auf, weil das Geistige in jenem Menschen sich verhärtet und durch seine Gottferne in jenen Zustand geraten muß, der die Bannung in der festesten Materie bedingt. Die Seelen dieser Menschen können nicht in das jenseitige Reich eingehen, denn es gibt für sie keine Besserungsmöglichkeit, nur ein immer tieferes **Absinken zur Hölle, zur Gottferne**. Und es ist sonach doch ein Erbarmungsakt, daß das Geistige in der Materie wieder gebunden wird, weil es im Mußzustand doch wieder langsam zur Höhe schreitet, wenn auch in endlos langer Zeit. Das **Jenseits, das geistige Reich**, kann wohl auch zahllose Seelen aufnehmen, die in einem völlig untätigen Zustand Ewigkeiten verharren, die aber doch noch wandlungsfähig sind, die also noch nicht den Grad erreicht haben, der eine **Bannung in der Materie** bedingt. Sie können wohl noch absinken bis zu jenem Grad, doch solange noch eine Möglichkeit zum Gegenteil besteht, wird die Seele auch nicht in den Mußzustand versetzt, der aber unweigerlich das Los der zu Teufeln gewordenen Menschen sein wird nach dem Untergang der alten Erde. **Darum wird, was noch wandlungsfähig ist, noch vor dem Ende der Erde abberufen werden**, und es können diese Seelen nach ihrem Tode ihre mangelhafte Reife erhöhen, so sie dazu willig sind. Und so wird die Menschheit zuletzt nur noch aus guten und bösen Menschen bestehen, und **die Scheidung der Geister ist gewissermaßen schon erfolgt, bevor das Letzte Gericht sein wird**. Denn die wenigen Menschen, die Gott treu sind, werden Anlaß geben zu Entäußerung der wahren Gesinnung der Menschen.

2. Sie werden angefeindet und verfolgt werden und wahrlich **unter Teufeln leben** müssen.

3. Und es wird die **Hölle auf der Erde** sein.

4. Es werden die brutalsten Mittel angewendet werden, um die Gottgetreuen zum Abfall zu bewegen, der Satan wird seine ganze Macht und List entfalten, um Gott vom Thron zu stürzen und sich selbst zu erheben. **Und es wird scheinen, als trage der Satan den Sieg davon**. Die Gläubigen werden bangen und hoffen und in ihrem tiefen Glauben die Kraft finden zum Ausharren. Sie hoffen auf das Kommen des Herrn und die wundersame Errettung aus größter Not. Und ihren Glauben lasset Gott nicht zuschanden werden, Er wird kommen in den Wolken, so der Satan schon den Sieg errungen zu haben glaubt. Dann hat das geistige Reich seine Pforten

geschlossen, denn dann wird es nur noch **Lebende und Tote** geben, Menschen, die zum Leben auf der neuen Erde bestimmt sind, die auch in Wahrheit ein ewiges Leben haben, und Menschen, die in die festeste Materie gebannt werden, die den Tod erdulden, aus dem sie erst nach endlos langer Zeit zum Leben erwachen werden. Amen.

Neubannung des Geistigen

Aus dem Buch 18.12 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 4777 - 10.11.1949 - Erlösung in einer Periode.

1. Eingezeugt zu werden in die härteste Materie ist die härteste Strafe, die ein geistiges Wesen treffen kann, das schon als Mensch auf Erden verkörpert war. Die unzähligen Schöpfungen nun sind der Beweis, daß unzählige Wesenheiten wieder ihren Entwicklungsgang beginnen müssen, denn solange es entwicklungsbedürftiges Geistiges gibt, wird es auch irdisch materielle **Schöpfungen** geben, **die dem Geistigen als Träger dienen** und ihm die Entwicklung ermöglichen durch ihre Vielseitigkeit und Verschiedenheit ihrer äußeren Form, je nach Gestalt und härterer oder weicherer Substanz. Solange diese Schöpfungen nicht ein Ende nehmen, ist auch das Geistige nicht erlöst. Im Zeitraum einer Erlösungsperiode nun kann das Geistige sich aus der härtesten Materie emporentwickelt haben bis zum Menschen. Diese Möglichkeit besteht.

2. Doch es ist dazu nötig das Aufgeben des Widerstandes in einer festgesetzten Zeit, was ebenfalls möglich ist, jedoch sehr oft an der **Hartnäckigkeit des Geistigen** scheitert, das anfänglich so Gott-widersetzlich ist, daß Ewigkeiten vergehen können, bis der Widerstand gebrochen oder schwächer geworden ist. Und diesen Widerstand beweisen die Schöpfungen, die dem menschlichen Auge als unverändert bleibend erscheinen oft endlos lange Zeit hindurch.

3. Schöpfungen, die gewissermaßen die **Kruste der Erde** bilden, die auch gewaltsam Auflösung durch göttlichen Willen erfahren, soll für das Geistige die Möglichkeit einer Aufwärtsentwicklung gegeben werden. Für dieses Geistige also genügt eine Erlösungsepoche nicht, jedoch es spürt am Ende dieser Epoche den **Aufbruch im Universum** und drängt nun selbst einer Neuverformung entgegen. Der Widerstand gegen Gott läßt nach, weil es Seine ungeheure Kraft und Macht zu spüren bekommt, und Gott trägt seinem Verlangen Rechnung und löset am Ende der Epoche sämtliche Schöpfungen auf, was also nun einen Wendepunkt für das Geistige bedeutet, das untätig im Innren der Erde gebunden war Ewigkeiten hindurch. Es ist das Geistige nun bereit, zu dienen und wird nun in die Außenform eingezeugt, die eine wenn auch anfangs nur minimale Tätigkeit zuläßt, und der Entwicklungsgang oberhalb der Erde nimmt seinen Anfang und **führt auch garantiert zur Verkörperung als Mensch**, wenn auch wieder erst nach langer Zeit. Es ist dies eine weitere Erklärung für die in kommender Zeit stattfindende Erdzerstörung, die im ewigen Heilsplan vorgesehen ist, und wenngleich viele Menschenleben zum Opfer fallen, doch für **das Geistige** Erlösung ist, **das einer Neuverformung sehnlichst entgegen sieht**. Amen.

Neubannung

Aus dem Buch 18.12 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 4807 - 30.12.1949 - Liebestromkreis.

1. Die Kluft zwischen der Menschheit und Mir wird immer größer, denn ständig weniger wird die Zahl derer, die überzeugt an Mich glauben. **Ständig schwächer wird die Kraft Meiner Vertreter auf Erden**, die wohl in Meinem Namen reden, doch nicht Verbreiter der reinen Wahrheit sind. Immer mehr Menschen fallen vom Glauben ab und wenden sich dem zu, der Mein Gegner ist, sie wenden sich zur Welt, die sein Reich ist, und vergrößern so die Entfernung von

Mir, die sie verringern sollen während ihres Erdenlebens. Sie entfernen sich von Mir und verbreitern die Kluft, die sie von Mir trennt. Doch nur bis zu einer gewissen Grenze geht dies, denn so die Grenze überschritten ist, **wo Meine Liebekraft sie nicht mehr berührt, verhärtet sich das Geistige in den Menschen wieder zur festen Substanz.**

2. Solange die Erde noch besteht, stehen auch die Mir abtrünnigen Menschen noch in Meinem Liebestromkreis, doch das Hinaustreten aus diesem bedeutet auch **Zerfall der Formen**, die das Geistige bergen, es bedeutet den **Tod der Menschen** wie auch der Tiere, es bedeutet ein Auflösen der Schöpfung und Neubildung derselben. Es kann kein Wesen sich ungestraft von Mir entfernen, denn es verliert das Leben, so es Mich verliert. Und so muß, wer am Leben bleiben und dieses ewiglich nicht mehr verlieren will, auch Mir zustreben und Mich suchen, es muß zu Mir zu gelangen trachten und also die Kluft von sich zu Mir verringern. Wo aber kein Glaube ist an Mich als Vater und Schöpfer von Ewigkeit, dort gibt es auch keinen Weg über die Kluft, **denn die Brücke, die zu Mir führt, ist unsichtbar.**

3. Der Glaube allein macht auch die Brücke ersichtlich, denn der **Glaube an Mich** veranlaßt auch einen Anruf zu Mir. Der **Glaube an Mich** führt zum Gebet, das da ist die sicherste Brücke zu Mir. Unzählige Menschen gehen an dieser Brücke vorüber und auch, die ihre Führer sein sollten, finden oft selbst die Brücke nicht, weil ihre Worte ohne Leben sind, weil sie Wege gehen, die nicht als Brücke dienen können, Wege, die immer wieder zum Ausgang zurückführen; weil es nur Worte sind, die nicht vom Herzen kommen im Gebet und daher auch nicht Mein Ohr berühren, die Brücke also nicht betreten wird, die der einzige Weg ist, der über die Kluft führt zu Mir. Einmal aber wird auch diese Brücke nicht mehr sein, denn so die Meinen sie überschritten haben, dann ist es zu spät für die anderen, dann ist jeder Weg abgeschnitten, und dann gibt es keine Rettung mehr für die Zurückgebliebenen; dann wird der Abgrund sie verschlingen, dann wird die Erde sie aufnehmen, dann wird alles verhärtet werden und wieder zur Materie, weil es nicht zur **Höhe** strebte, sondern selbst die **Tiefe** suchte. Amen.

Geistiger Tod - Neubannung in der Materie

Aus dem Buch 18.12 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 4836 - 12.2.1950

1. Es ist wahrlich besser für euch, den **leiblichen Tod** zu erdulden, als dem **geistigen Tod** am Ende zu verfallen, von dem es erst nach endlos langer Zeit ein Erwachen gibt. Das Leibesleben könnet ihr vertauschen mit einem Leben im geistigen Reich, und selbst wenn ihr noch nicht den Lichtgrad erreicht habt, ist euch immer noch die Möglichkeit gegeben, aus der Dunkelheit in das Lichtreich einzugehen, während der geistige Tod bedeutet, daß euch jede Möglichkeit, noch in einer anderen Welt auszureifen, genommen ist. **Dem geistigen Tode zu verfallen bedeutet ein Neubannen in der festen Materie**, ein Rückversetzen in den Zustand, der vor Ewigkeiten euer Los war und den ihr längst überwunden hattet, als ihr als Mensch euch auf der Erde verkörpern durftet. Lasset euch das irdische Leben nehmen und fürchtet euch nicht, denn es ist nur der Leib, den eure Feinde töten können, die Seele aber bleibt am Leben, weil sie etwas Geistiges ist, das die Menschen nicht töten können, insbesondere, so euch die Menschen nach dem Leben trachten, weil ihr gläubig seid und euren Glauben nicht hingeben wollet. Dann soll jegliche Furcht von euch abfallen, dann sollet ihr nur bedenken, daß Der, Der euch das Leben gab, ein Herr ist über Leben und Tod, daß Er also euch nichts geschehen lässet, als was für eure Seele gut ist. Wer um des Glaubens willen sein Leben verliert, der kann es ruhig hingeben, denn seine Seele wird aufgenommen in das **Reich des Lichtes**, wo sie ewig leben wird in Seligkeit. Wehe aber denen, die sich ihr Leben zu erhalten suchen und Gott verleugnen.

2. Eine kurze Zeit noch ist ihnen vergönnt, wo sie der Welt huldigen und dem Satan ihre Zugehörigkeit beweisen. Dann aber ereilet sie unwiderruflich der **Tod in zweifacher Weise**, sie

verlieren ihr Leibesleben und sind dem geistigen Tode verfallen, der das bitterste Los ist, das ihr Menschen euch nicht ausdenken könntet.

3. Ständig aber gehen euch Warnungen und Ermahnungen zu, ihr werdet hingewiesen auf das Ende, ihr werdet aufmerksam gemacht auf das Wirken Gottes in ungewöhnlicher Weise. Es wird euch die Verantwortung eurer Seele gegenüber vorgehalten, ihr werdet durch das Weltgeschehen stutzig gemacht, indem ihr den Verfall irdischer Güter, also die **Vergänglichkeit der Materie** sehet, und ihr werdet am Ende noch Dinge erleben, die Gott in Seiner übergroßen Liebe und Barmherzigkeit euch vor Augen führt, um euch noch zu wandeln in letzter Stunde.

4. Doch unwiderruflich kommt das Ende und mit ihm die Erfüllung dessen, was euch angekündigt wird fort und fort. Sorget, daß eure Seelen leben, lasset sie nicht dem **geistigen Tode** verfallen, aus dem es keine Rettung gibt für endlos lange Zeit. Amen.

Geistige Wende nicht Umkehr, sondern Neubannung

Aus dem Buch 18.12 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 4875 - 6.4.1950

Eine aufwärtssteigende Entwicklung ist auf dieser Erde nicht mehr möglich, und selbst auf gleicher Stufe bleiben die Menschen nicht stehen, sondern sie sinken ständig tiefer, sie treiben ab ins Uferlose und entfernen sich so weit von Mir, daß sie **bar jeder Kraft durch das Erdenleben gehen**, also dieses auch **gänzlich zwecklos** ist. Und daher ist eine große Änderung vorgesehen, um dem Absinken des Geistigen in der Menschheit Einhalt zu gebieten und um einen neuen Weg zu bahnen, der wieder zur Höhe führt. Euch Menschen ist **Mein Heilsplan** unbekannt bis auf die wenigen, denen Ich Mich offenbare. Ihr könntet aber davon Kenntnis nehmen, so euch überhaupt die Frage beschäftigen würde, was dem ganzen Geschehen um euch zugrunde liegt. Doch eure Fragen lauten anders, eure Fragen beziehen sich nur auf irdische Vorteile, auf die Mittel, großen Gewinn zu erzielen an irdischen Gütern. Ihr erweidert eure Kenntnisse nur auf diesem Gebiet und lasset alles Geistige unbeachtet. Ihr werdet aber darum auch überrascht sein, was sich in kommender Zeit ereignet, ihr werdet keine Erklärung finden, so ihr sie euch verstandesmäßig zu geben sucht. Das Wissen um **Meinen Heilsplan** aber wäre euch für alles eine Erklärung, das Wissen um **Meinen Heilsplan von Ewigkeit** ließe euch alles mit einem anderen Gesicht sehen, und euer Verantwortungsgefühl würde geweckt werden, weil ihr das Los der Seele nach dem Tode bestimmt durch euren Lebenswandel. Und dann könnte noch von einem kleinen Aufstieg gesprochen werden, wengleich auch nur wenige ernst nehmen, was ihnen als Erklärung geboten wird von den Wissenden. Und darum beendige Ich eine Entwicklungsperiode und lasse eine neue beginnen. (7.4.1950) Es ist dies wohl als eine **geistige Wende** zu betrachten, doch nicht als eine Umkehr oder einen plötzlichen Aufstieg in der Entwicklung des Geistigen, sondern vielmehr ist es ein totales Versagen einerseits und die Schaffung neuer Entwicklungsmöglichkeiten andererseits. Denn was in der alten Entwicklungsperiode versagt hat, beginnt wieder in der tiefsten Tiefe seinen Entwicklungsgang; es setzt also nicht einen abgebrochenen Läuterungsprozeß fort. Darum ist auch die Zeit vor dem Ende dieser Epoche so überaus bedeutungsvoll, gestaltet sie doch das Los unsagbar vieler Seelen zum Leben oder zum Tode. Ein Fortbestehen dieser Erde wäre keineswegs diesen Seelen förderlich, weil sie die Bindung mit Mir längst abgebrochen haben, also **gänzlich ohne Glauben**, sind und in einem solchen Zustand auch die **Gnaden nicht nützen**, die ihnen einen geistigen Aufstieg sichern könnten. Es wird bis zum Ende noch jeder Versuch gemacht, die einzelnen Seelen zu retten, d.h. sie auf ihre Bestimmung aufmerksam zu machen, doch kann keine Förderung gegen ihren Willen geschehen, und dieser Wille strebt nach unten, er gilt ausschließlich der Materie, die das noch in tiefster Entwicklung stehende Geistige birgt. Und Ich trage stets dem Willen des Geistigen Rechnung, ihm wird zuteil, was es begehrt, und so wird die harte Materie die Hülle dessen, was schon das letzte Stadium der Entwicklung auf Erden erreicht hatte, es werden die Seelen der Mir

gänzlich fernen Geschöpfe erneut gebannt in den Schöpfungen der neuen Erde. Und immer wieder soll den Menschen dieses entsetzliche Los vorgehalten werden, immer wieder soll ihnen Kenntnis gegeben werden von **Meinem ewigen Heilsplan**, weil es die Zeit des Endes ist, wo ein jeder Mensch sich der großen Verantwortung bewußt werden soll, die er seiner Seele gegenüber trägt, weil er die letzte Zeit noch nützen kann zur Errettung seiner Seele, wenn er den Willen dazu hat. Er soll wissen, daß ein Ende kommt und was dieses Ende für die Seele bedeutet, er soll wissen, daß es keinen Aufschub mehr gibt, sondern sich erfüllen wird, was Seher und Propheten angekündigt haben seit Beginn dieser Erlösungsepoche, daß unwiderruflich das Ende kommt und mit ihm **das letzte Gericht**, wo entschieden wird über Leben und Tod, über Licht und Finsternis, über Lohn und Strafe über Hölle und Verdammnis und Paradies und Seligkeit. Amen.

Vergeltungs- und Rettungswerk

Aus dem Buch 18.13 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 4900 - 20.5.1950 - Geistige Not.

1. Es ist eine Zeit äußerster Wirrnisse, eine Zeit tiefster geistiger Dunkelheit; es ist ein Zustand unter den Menschen, der weit anders ist, als er sein soll. Die Menschen sind nur mit der Materie verbunden und leben auch entsprechend, denn sie achten nicht Meiner Gebote, so sie nur irdischen Besitz erlangen können. **Sie lassen sich beherrschen von Trieben**, die sichtlich das Einwirken von unten sind; sie streben nicht mehr nach oben, sondern sind viel mehr den Kräften der Unterwelt zugewandt, von denen sie Erfüllung der irdischen Wünsche und Begierden erlangen. **Die geistige Not ist groß**, so groß, daß sie abgebrochen werden muß auf gewaltsame Weise, damit den Menschen ein noch tieferes Absinken unmöglich wird. Dies ist die eigentliche **Ursache des bevorstehenden Vernichtungswerkes der Erde**, das Geistige, das zur Zeit als Mensch verkörpert ist, seiner jetzigen Form zu entkleiden und ihm eine neue Hülle zu geben, wo nicht mehr ein Abstieg erfolgen kann, sondern ein Aufstieg erzielt werden muß. Es ist das letzte Ende dieser Erde gleichzeitig ein Vergeltungs- wie auch ein Rettungswerk, unverständlich dem, dessen Geisteszustand ein tiefes Wissen um Meinen Heilsplan ausschaltet. Doch es ist das Ende, auch als Rettungswerk angesehen, überaus bedeutsam für die Menschen, die es erleben. Denn **die Neubannung in der festen Materie ist ein qualvoller Zustand**, daß Ich alle Menschen davor bewahren möchte, den Gang durch die gesamte Schöpfung noch einmal gehen zu müssen. Was noch frei ist, wird wieder gebunden, was kraftvoll ist, wird völlig kraftlos sein, was frei denken und wollen kann, wird dann im Mußzustand ausführen, was Ich will; Finsternis wird um das Wesenhafte sein, endlose Zeiten hindurch, bis es wieder zum freien Willenszustand hinaufrückt, um sich nun wieder frei entscheiden zu können. **Es wird die Neubannung eine unsagbare Qual sein für das Geistige, das noch frei auf dieser Erde dahinwandelt**. Wüßten die Menschen um den erbarmungswürdigen Zustand, dem sie entgegengehen, sie würden wahrlich vor Angst ihren Lebenswandel ändern, doch es wäre das eine **Wesenswandlung im Zwang**, doch **ohne Wert für die Ewigkeit**. (21.5.1950) Es müssen die Menschen ihren Weg gehen in eigenem Willen. Sie können wohl gemahnt und gewarnt werden, es kann ihnen das kommende Gericht vorgestellt werden, doch immer in Form von Voraussagen, die sie glauben können und auch nicht. Was sich nun aber abspielt am Ende dieser Erde, ist dem Menschen unvorstellbar, doch es ist etwas so Gewaltiges, daß Menschenverstand sich keine Erklärung geben könnte für Vorgänge, die völlig Naturwidrig sind. Doch es ist ein Schauspiel, das nur die Meinen, von Meinem Geist Erweckten, verfolgen können, die dadurch keinen Schaden an ihren Seelen nehmen können. Die übrige Menschheit aber ist in ihrem Entsetzen unfähig, die Eindrücke verstandesmäßig zu verarbeiten, denn sie sieht nur den **Tod vor Augen**, der auch ihr Los ist, geistig und irdisch. Es sind die größten Kontraste, die am Ende dieser Erde in Erscheinung treten, höchstes Glück, Jubel und Freude über **Mein Kommen zur Erde** für die Meinen, die nur strahlendes Licht sehen und frei sind von aller Not, und größtes Entsetzen, Todesangst, Finsternis und grauenhafte Vorgänge mit der unleugbaren Aussicht völliger Vernichtung.

2. Es ist euch Menschen noch eine Frist gegeben, in der ihr den Ausgang für euch Menschen selbst bestimmen könnt; es werden euch ständig Gnadengaben zugeleitet, durch die ihr sehend werden könnt, die ihr dazu willig seid. Ihr werdet von allen Seiten darauf aufmerksam gemacht, daß sich Ungewöhnliches vorbereitet, **ihr werdet durch Erscheinungen aller Art auf das Ende hingewiesen**; Ich offenbare Mich in mancherlei Weise, auf daß ihr nachdenket und eure Seelenarbeit in Angriff nehmet; Ich strecke euch ständig Meine Hände entgegen, um euch zur Höhe zu verhelfen.

3. Aber **Ich lasse euch freien Willen**.

4. Nützet ihn in der rechten Weise, und **achtet der Ankündigungen von Sehern und Propheten**.

5. Unwiderruflich kommt die **Zeit, wo alles in Erfüllung geht**.

6. Darum sorget, daß ihr zu jenen gehört, die den Tag nicht zu fürchten brauchen, für die er ein **Tag des Jubels** und der Seligkeit sein wird, wie Ich es verheißen habe. Amen.

Rückentwicklung niemals Wille Gottes

Aus dem Buch 18.13 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 4913 - 11.6.1950 – Wiederverkörperung - Umgekehrter Prozeß – Neubannung - Lichtwesen.

1. Ein umgekehrter Prozeß findet nun statt, wohl durch **Meinen Willen** eingeleitet, doch durch **menschlichen Willen** selbst bestimmt. Es kann als ein Akt der Rückentwicklung angesehen werden, wenn schon als Mensch verkörpertes Geistiges wieder in der festen Materie gebunden wird, als einen Akt also, den **Mein Wille** herbeiführt, Der Ich doch nur laut Meiner Ordnung von Ewigkeit fortschreitende Entwicklung begünstige. Doch auch dieser Akt hat das gleiche in Meiner Ordnung begründete Prinzip aufzuweisen.

2. Denn das Geistige ist durch **menschlichen Willen** schon gefallen in die Tiefe, aus der Ich es wieder auf einem langsamen Wege zur Höhe leite. Es ist also eine Rückentwicklung, jedoch nicht durch Meinen, sondern durch **Menschenwillen** vor sich gegangen, während Mein Wille wieder die aufsteigende Entwicklung ermöglicht und also nun ein neuer Heilungsprozeß beginnt nach dem Ende dieser Erde, ein **Heilungsprozeß**, der unsagbar schmerzlich ist und kein Ende zu nehmen scheint und doch das einzige Mittel ist, dem Gefallenen wieder zur Höhe zu verhelfen. Was also Mein Erlösungswerk nicht vollbracht hat, muß dieser Prozeß zuwege bringen: was leicht möglich war, muß, weil nicht angestrebt, äußerst schwer errungen werden, die Erlösung aus der Form, die Freiwerdung des Geistigen und Erweckung aus der Nacht zum Licht. Ich habe es den Menschen leichtgemacht durch Meinen Kreuzestod, die Menschen aber nahmen Meine Gnadengabe nicht an, **Ich habe das Leid auf Meine Schultern genommen**, sie aber wiesen Meine Hilfe ab, und daher müssen sie es selbst auf sich nehmen und endlos lange Zeit es tragen. Sie waren schon hoch oben und stürzten sich selbst tief hinab.

3. Und Meine Liebe und Erbarmung schafft ihnen nun neue Möglichkeiten, die Höhe wieder zu erreichen. In riesenhafter Geschwindigkeit hat sich der **Aufwärtsentwicklungsprozeß** wieder rückwärts abgespielt; der Mensch ist nach allen vorangehenden Entwicklungsstufen in der kurzen Erdenzeit zurückgegangen im freien Willen und dort wieder angelangt, wo er war vor undenklich langer Zeit, bei der Materie, die er mit allen Sinnen anstrebt und die also auch sein Los sein wird. Doch immer muß klargelegt werden, daß niemals Mein Wille diesen Rückgang veranlaßt hat, sondern der menschliche Wille selbst, und daß nun erst Mein Wille eingreift, indem er Einhalt gebietet und nun der festen Materie, die dieses gefallene Geistige birgt, eine

dienende Bestimmung zuweist, damit das Geistige wieder Schritt für Schritt zur Höhe steigt, jedoch in gebundenem Willen, weil anders es nicht möglich wäre. Und somit kommt Mein Wille wieder zum Ausdruck, und also auch, daß von Mir aus nur eine **Aufwärtsentwicklung** begünstigt wird, jede **Rückentwicklung** aber den menschlichen Willen zum Anlaß hat. Es ist daher der Gedanke absurd, daß etwas schon Ausgereiftes eine Rückentwicklung erfährt durch Meinen Willen, daß also ein Wesen, das sich schon aus der materiellen Hülle befreit hat und in geistige Sphären eingegangen ist, durch Meinen Willen wieder eine körperliche Hülle erhält, die gleichzeitig das Rückbewußtsein dem Wesen nimmt, und es erneut eine Willensprobe ablegen muß, die es also schon einmal bestanden hatte, aber nun ebensogut versagen könnte im freien Willen. Zum Zwecke einer Aufwärtsentwicklung benötigt eine solche Seele, die schon die **Willensprobe bestanden** hat, nicht eine neue Verkörperung als Mensch, da es im geistigen Reich viele Gelegenheiten gibt, um immer vollkommener zu werden. Hat aber eine Seele die **Willensprobe nicht bestanden**, dann wird sie noch weniger auf die Erde rückversetzt, weil diese Rückversetzung dann durch Meinen Willen stattfinden müßte, aber nun ein Akt wider Meine ewige Ordnung wäre, weil von Mir aus nur ständiger Fortschritt, nicht aber Stillstand oder Rückschritt begünstigt wird. Ist dagegen der Akt der Verkörperung einer Seele auf der Erde aus Meinem Willen zugelassen, dann bezweckt er nicht das Erreichen eines versäumten Reifegrades, sondern lediglich das Erfüllen einer Mission an der in geistiger Not befindlichen Menschheit, das wohl dem Wesen einen höheren Reifegrad eintragen kann, jedoch nicht solches zum Anlaß hat. Seelen, die sich auf Erden verkörpern, können wohl schon einen gewissen Reifegrad haben, wenn sie von anderen Sternen kommen, um auf Erden zur höchsten Reife zu gelangen. Für diese Seelen bedeutet es aber keine Rückversetzung in ein schon überwundenes Stadium, was aber der Fall wäre, so eine Seele aus dem geistigen Reich, die schon einmal Erdenbewohner war, wieder zur Erde rückversetzt würde zwecks Aufwärtsentwicklung. Zudem könnte es für eine solche Seele nicht von Segen sein, da ihr die **Rückerinnerung genommen** wäre und sie somit nicht die früher gewonnenen Erkenntnisse nützen könnte, sondern sich aus freiem Willen genau wie das erste Mal entscheiden müßte, was jedoch auch zu einem völligen Sturz nach unten führen könnte. Wer zur Höhe strebt, findet auch im geistigen Reich genügend Gelegenheit, zur Höhe zu gelangen, wer zur Erde strebt, der ist noch in ihrem Bann und wird von Mir aus nimmer zurückversetzt. Wer jedoch im Licht steht und aus Liebe zu dem Unerlösten zur Erde niedersteigen will, dem wird diese **Rückverkörperung** gestattet, die aber nie und nimmer ein Absinken zur Tiefe zur Folge haben kann, weil die Seele von oben kommt und trotz Unkenntnis ihrer Herkunft genügend Kraft besitzt, um Widerstand zu leisten gegen alle Versuchungen auf Erden. Denn ein Wesen des Lichtes lasse Ich nimmermehr fallen. Es wird immer seine Mission erfüllen, wenngleich es auch stets im freien Willen handelt und lebt auf Erden. Sein Wille aber ist und bleibt Mir zugewandt, weil es auch in sich die Liebe hat, die Mich erkennt und ewig nicht mehr verlieren will. Und so wird, was zur Höhe will, ewig von Mir unterstützt werden, es wird, was nach der Tiefe verlangt, nicht von Mir gehindert werden. Immer aber ist **Mein Grundprinzip die Aufwärtsentwicklung**, das auch immer erkannt werden wird von denen, die zur Höhe streben. Was daher aufwärts führt, ist **Mein Wille**, jeder Rückgang aber **Wille des Menschen**, der nicht von Mir in seiner Freiheit angetastet wird. Amen.

Die ewige Liebe

Aus dem Buch 18.13 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 5065 - 17.2.1951 - Begründung der Offenbarungen.

1. Erkennt Den, Der zu euch spricht, als die ewige Liebe Selbst, Die Sich euch kundgibt, um euch zu helfen. Zweifelt nicht daran, ihr Zuhörer, daß Ich Selbst unter euch weile im Wort, sondern **bedenket, daß eine überaus große geistige Not Mich veranlaßt, Mich euch zu offenbaren**, daß ihr selbst in dieser Not euch befindet, weil es kurz vor dem Ende ist. Ihr wandelt völlig sorglos durch euer Erdenleben und kümmert euch nicht darum, was mit eurer Seele geschieht nach dem Leibestode; ihr sorgt euch nur um euer irdisches Leben und um die Erhaltung und das

Wohlbehagen des Körpers, der vergänglich ist, doch des Unvergänglichen in euch achtet ihr nicht. Wüßtet ihr um die entsetzlichen Folgen eurer Einstellung, dann würdet ihr auch **begreifen, wie groß die geistige Not ist**, und ihr würdet es auch verstehen, daß Ich euch helfen will, aus ihr herauszufinden. Darum suche Ich, euch durch Offenbarungen vorzustellen, welchem Schicksal ihr entgegengehet, Ich suche euch verständlich zu machen, warum die Auswirkung eurer falschen Einstellung nicht anders sein kann als ein überaus qualvoller Leidenszustand im Jenseits oder gar eine **Neubannung in der festen Materie**. Ich suche euch durch Offenbarungen von Meinem ewigen Heilsplan in Kenntnis zu setzen, auf daß ihr verstehtet, warum alles ist, und daß nur euer ewiges Seelenheil angestrebt wird von Meinem Willen. Ich Selbst komme zu euch und offenbare Mich, weil ihr Mir anders keinen Glauben schenket, weil ihr euch menschlich-verstandesmäßig nicht den Zusammenhang erklären könnet und auch wiederum menschlicherseits nicht wahrheitsgemäß belehrt werden könnet. Mich aber sollet ihr erkennen, wenn Ich zu euch spreche, wohl durch **Menschenmund, der aber nur Mein Werkzeug ist**, dessen Ich Mich bediene und Selbst zu euch rede, weil es nötig ist. Denn es ist nicht mehr viel Zeit bis zum Ende.

2. Und gerade in der letzten Zeit wird euch **Mein Gegner** stark bedrängen und euch von dem rechten Erkennen, von der Wahrheit, abzulenken suchen, auf daß ihr **völlig erblindet im Geist** und sicher dem ewigen Verderben entgegengehet. Und weil die Nacht um euch so entsetzlich dunkel ist, zünde Ich allerorten ein Lichtlein an, um das Dunkel zu erhellen, und wer dem Licht zustrebt, wer sich seiner Wirkung nicht entzieht und es flieht, der wird erleuchtet werden im Geist.

3. Ihm wird die Wahrheit offenbar werden und die große geistige Not ist für ihn behoben. Darum offenbare Ich Mich euch immer wieder, und ihr sollet es glauben, daß Ich es bin, Der zu euch spricht, **euer Schöpfer und Vater von Ewigkeit**, Dem ihr als Meine in Gefahr schwebenden Kinder am Herzen liegt und denen Ich darum helfen will, ehe es zu spät ist. Und wenn Ich euch zur Liebe ermahne, so könnet ihr sehr wohl erkennen, daß die ewige Liebe Selbst zu euch spricht, denn **Mein Gegner** würde wahrlich nicht die Menschen anhalten, das Grundgesetz der Liebe zu erfüllen, das er selbst übertreten hat und dem er sich grundsätzlich widerstellt.

4. Nur von Mir geht die **Liebe** aus, und zu Mir führt immer wieder die **Liebe** zurück.

5. Also wird euch **Mein Gegner** nicht zu Mir Selbst hindrängen, indem er euch die Liebe lehrt. Und so lasset alle Zweifel fallen, und glaubet es bedingungslos, daß nur die ewige Liebe zu euch redet, wenn die Worte gut und voller Weisheit sind, wenn sie euch veredeln und euer Denken Mir zuwenden, Der Ich euer **liebevollster Vater** bin von Ewigkeit. So euer Herz berührt wird von Meinem Wort, dann habet ihr das sicherste Zeichen Meiner Gegenwart und auch das Recht und die Pflicht, zu glauben, was euch durch Meine Offenbarungen verkündet wird.

6. Denn Ich bin auch die **ewige Wahrheit, das Licht von Ewigkeit**, Das in alle Herzen erstrahlet, um den **Fürsten der Finsternis** daraus zu verdrängen. Ich will als Retter in geistiger Not zu euch kommen, und ihr sollet Mir den Eintritt in euer Herz nicht verwehren, ihr sollet Mir die Tür weit öffnen und das strahlende Licht hineinfallen lassen, ihr sollt die Nacht vertreiben und einem hellen Tag entgegengehen, ihr sollet durch Meine Offenbarungen zu Mir finden und dann jeder geistigen Not enthoben sein. Amen.

Die Knechte, die der Herr noch spät dinge

Aus dem Buch 18.13 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 5138 - 28.5.1951 - Gottes Wort - Wahrheit.

1. Euch geht das Wort zu in göttlicher Reinheit, und **ihr erfahret täglich des Herrn ungewöhnliche Gnade.**

2. Ihr werdet von Ihm Selbst belehrt, Der Sich euch in väterlicher Liebe zuneigt und euch Menschen alle zu Sich emporzuziehen sucht. Ihr seid die **Knechte in Seinem Weinberg**, die Er noch spät am Abend dinge, daß sie Ihm dienen sollen, denn ihr Menschen steht vor dem Ende, es ist die letzte Stunde des Tages herangekommen, und zum Wirken für Sein Reich bleibt nicht mehr viel Zeit. Und darum werdet ihr es auch verstehen können, daß Seine unendliche Liebe stets besorgter für euch tätig wird, je näher es dem Ende ist, denn Er will euch vor dem Untergang bewahren, **Er will euch bewahren vor einem überaus harten Los, vor der Neubannung in der Materie auf der neuen Erde.** Ihr Menschen könntet Sein Wirken nicht ermessen, ansonsten ihr euch in tiefster Liebe und Demut beugen würdet vor Ihm, Der euer aller Vater ist seit Ewigkeit. Ihr gehet wie blind einher und sollet doch sehend werden, auf daß ihr den rechten Weg erkennet, der nach oben führt. Und diese Blindheit will Er beheben, indem Er euch Sein Wort zuwendet aus der Höhe, daß es als helles Licht euren Erdenweg erleuchtet, als Lichtstrahl, dem ihr nachfolgen sollet und der unweigerlich zu Ihm führt, von Dem das Licht ausgeht seit Ewigkeit. Und dieses Sein göttliches Wort ist unanfechtbar, weil es die **Kraft** in sich birgt, weil es ewige **Wahrheit** ist, die nie und nimmer von Feinden der Wahrheit so widerlegt werden kann, daß sie einem Gott zustrebenden Menschen nicht mehr als Wahrheit erkenntlich wäre. Das göttliche Wort spricht für sich selbst, jedoch nur für den, der Gott Selbst hören will, also die ewige Wahrheit begehrt.

3. Und Wahrheit begehren heißt, sich in demütiger Hingabe an Gott Seinem Liebelicht zu öffnen, also den Geber der Wahrheit Selbst um diese zu bitten und gläubig Seine Antwort entgegenzunehmen, die Er niemals versagen wird den **wahrheitshungrigen Kindern**. Wer aber in der Endzeit Ihm dienen und sich am Erlösungswerk an der notleidenden Menschheit beteiligen will, der muß als erstes selbst in der Wahrheit stehen, weil er diese lehren und verbreiten soll als wichtigste Mission. Dann aber wird auch Gott, als die ewige Wahrheit, ihn Selbst belehren.

4. Er wird Seinem Knecht Anweisung geben, wo und wie er seine **Weinbergsarbeit** ausführen soll, ansonsten Er niemals gute Arbeit verlangen könnte von denen, die Seine Diener sein sollen in der letzten Zeit vor dem Ende. Und jenen könntet ihr Menschen vollsten Glauben schenken, denn sie sind nur die **Mittler** zwischen Gott und euch, weil Er euch allen die reine Wahrheit zuleiten will, auf daß ihr selig werdet.

5. Denn **die Wahrheit geht von Gott aus** und führt auch wieder zu Gott zurück. Amen.

Wesen der Finsternis

Aus dem Buch 18.13 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 5156 - 22.6.1951 - Neubannung.

1. Ein **völliges Versagen des Menschen auf Erden** ist es, wenn er abscheidet ohne jeglichen Glauben, wenn sein Herz keine Liebe aufkommen ließ zu den Mitmenschen, wenn sein Denken und Handeln völlig den göttlichen Geboten widerspricht und keinerlei geistiges Streben in ihm ist, weil er an ein Fortleben nach dem Tode nicht glauben konnte.

2. Für solche Seelen ist es äußerst schwer, im jenseitigen Reich aufwärtszusteigen, denn die Lieblosigkeit auf Erden trägt ihnen auch keine liebenden Gedanken ein, durch die er Zufuhr einer schwachen **Kraft** erhalten würde. Der **Unglaube** und sein ganzer Lebenswandel hat ein Versetzen in tiefste Finsternis zur Folge, wo die Seele nun völlig untätig und **kraftlos** in einem Zustand verharret, **der ihr zur Qual wird, weil sie das Ichbewußtsein nicht verliert und auch die Finsternis empfindet**. Sie hat jedoch nicht die Kraft, diesem Zustand zu entfliehen, sie ist völlig willenlos und bäumt sich nur gefühlsmäßig gegen ihr Schicksal auf, ohne darüber nachzudenken, was wohl diesen Zustand verschuldet haben könnte. Nur ihre Gedanken können eine Änderung herbeiführen, denn diese **Gedanken entsprechen ihrem Willen** und können hilfverlangend, aber auch zornbebend sein, und entsprechend werden sich ihr auch die Wesen nahen, die sie durch ihre Willensrichtung heranzieht. Sie ist auch nicht allein, sondern stets mit gleichgearteten Wesen zusammen, was verständlicherweise zur Verstärkung dessen führt, was bekämpft werden soll. Denn gerade die Sünden und Fehler treten hervor und reizen die anderen Seelen zur Erwidmung, was stets tieferen Fall bedeutet, und erst nach endlos langer Zeit ist Hoffnung auf **Änderung der Gesinnung**, doch stets wird der Aufstieg schwerer, je länger das Wesen im Widerstand verharret. Immer wieder tritt die erbarmende Liebe Gottes an das Wesen heran und gibt kleine Hilfsmittel, doch stets ohne Willenszwang, weshalb die Hilfe jedoch oft abgewiesen wird. Dennoch ist keine Seele endgültig verloren, und ob auch endlos lange Zeit vergeht, bis sie sich wandelt. Sie kann auch in die tiefste Tiefe sich verlieren, doch auch dann noch ist für sie eine Hoffnung auf Erlösung, nur auf einem anderen Wege, auf dem Wege der **Neubannung in der festen Materie**, auf daß die Aufwärtsentwicklung einmal wieder ihren Anfang nehmen kann und dem Wesen Gelegenheit geboten wird, das Stadium des freien Willens zu erreichen, wo es dann wieder seinen Willensentscheid ablegen kann. Denn Gott lässet nichts auf ewig verlorengelassen, nur kann das Wesen selbst die Zeit endlos verlängern, **bis es** freiwillig zurückkehrt zu Gott, **bis es** im Glauben an Gott Seine Gebote hält, **bis es** durch ein Liebeleben in den Willen Gottes eingeht und sich dadurch erlöst aus jeglicher Gebundenheit. Amen.

Seligkeit oder Neubannung freier Wille

Aus dem Buch 18.15 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 6598 - 18.7.1956

1. Was auch immer euer **Streben** sein möge **auf Erden**, es wird euch Erfüllung werden.
2. Denn ganz eurem Begehren gemäß werdet ihr bedacht, so euer Erdenleben beendet ist. Galt euer Verlangen geistigen Gütern, **so wird das geistige Reich euch solche in Fülle bieten**, waren irdische Güter euer Begehrt, dann wird die Erde auch wieder euch aufnehmen, die Materie, die ihr anstrebtet, wird eure Hülle wieder werden, wie sie es gewesen ist vor undenklichen Zeiten.
3. Immer aber habt ihr **selbst euch das Los geschaffen**, das euch nach eurem Abscheiden beschieden ist.
4. Wenn euch aber die **Gnade zuteil wird**, noch vor dem Ende dieser Erde abgerufen zu werden, dann ist euch noch eine kurze Zeit bewilligt, wo ihr noch irdische Begehren ablegen könnet, wo euch geistige Güter noch einmal angeboten werden, die ihr dann nur zu ergreifen brauchet, um sie auch in Besitz nehmen zu können zu eurem Heil. Doch wieder ist es euer freier Wille, ob ihr diese letzten **Gnaden noch ausnützet** oder auch an euch vorübergehen lasset, um dann aber unwiderruflich den Erdschöpfungen wieder einverleibt zu werden, weil ihr es nicht anders wolltet. Aber selig sein könnet ihr nur im Besitz geistiger Güter.
5. Das ist Mein ständiger **Mahn- und Warnruf**, der allen Menschen gilt, solange sie noch auf Erden weilen.

6. Und ihr alle werdet die **Folgen eures Erdenlebens tragen müssen**, denn es ist das Gesetz ewiger Ordnung, das auch Meine Liebe nicht umstoßen kann und Ich nicht „aus Gnaden“ denen Seligkeiten bereiten kann, die entgegen Meinem Willen, entgegen Meiner ewigen Ordnung, leben auf Erden, die nur der Welt Diener sind und die darum sich die Anwartschaft auf ein seliges geistiges Reich verscherzen.

7. Solange noch diese Erde besteht, ist auch **Mein Gnadenborn** geöffnet auf Erden wie im jenseitigen Reich, und allen verkehrtdenkenden und verkehrtlebenden Seelen werden die Gnaden angetragen, aber allen wird auch der freie Wille belassen.

8. Noch besteht aber die Möglichkeit der Wandlung des Willens, noch werden den Irrenden, sei es auf Erden oder auch im Jenseits, liebevolle Hinweise gegeben, sich ihrer eigentlichen Aufgabe zu besinnen; noch ist die geistige Welt eifrig bemüht, sich Zutritt zu verschaffen zu den Gedanken der Menschen auf Erden, wie auch im Jenseits Lichtwesen sich den Seelen nähern, und alle haben nur das Bestreben, deren Gedanken recht zu lenken, ihre Blicke Mir zuzuwenden und ein **Verlangen nach Licht in ihnen zu erwecken**, auf daß sie dann nicht vorübergehen, wo der Gnadenquell sich ihnen öffnet, aus dem sie nun schöpfen können zu ihrer Seelen Heil. Aber auch diese Gnadenzeit geht vorüber, und dann kommt unwiderruflich der Tag, wo jeder Seele gegeben wird, was sie begehrt.

9. Und wer niemals geistigen Gütern Beachtung schenkte, der wird auch **leer ausgehen** und ein entsetzliches Los auf sich nehmen müssen.

10. Dann ist eine Erlösungsperiode zu Ende gegangen, dann bricht eine **endlos lange Nacht** an für das Wesenhafte, dessen Wille verkehrt gerichtet war.

11. Aber eine ungeahnte Seligkeit ist denen beschieden, die Mich anstrebten und **irdische Güter verachtet** haben.

12. Das jenseitige Reich aber wird gleichfalls nur noch ein Reich der Seligkeit sein, denn alles Unselige muß wieder den Entwicklungsgang gehen in unsäglicher Qual, um aber einmal wieder zu der **Freiheit** zu gelangen, **die es in diesem Erdenleben mißbraucht hat**. Einmal kommt für alle Wesen wieder die freie Entscheidung, und an ihnen selbst liegt es, ob sie sich die Zeit der Qualen verlängern oder in kurzer Zeit schon eingehen zur Seligkeit.

13. Aber allen wird geholfen, das Ziel zu erreichen, denn **Meine Gnaden schützte Ich aus unbeschränkt**, und wer die Gnaden nützet, der ist aller Not und Qual enthoben. Amen.

Gottes Warnung vor Qualen der Neubannung

Aus dem Buch 18.20 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 6694 - 20.11.1956

1. Und es können Ewigkeiten vergehen, bis eure Seelen heimgefunden haben zu Mir; aber sicher ist es, daß sie einmal zu Mir zurückkehren. Es sollen euch Menschen aber diese Worte nicht lau werden lassen in eurem geistigen Streben, ihr sollet nicht, in der Gewißheit, einmal das Ziel doch zu erreichen und nicht ewig verlorenzugehen, gleichgültig durch dieses Erdenleben gehen und eure **Seelenarbeit** vernachlässigen, denn ihr wisset es nicht, wie qualvoll für euch die Zeit ist, die nach diesem Leben auf dieser Erde den Seelen beschieden ist, die versagen. Denn es ist die Zeit des Endes, und es bedeutet euer Tod, so ihr nicht vorzeitig abgerufen werdet, etwas anderes als bisher. Denn es ist das **geistige Reich** nach dem Ende dieser Erde euch verschlossen, das sonst die Seelen aufnahm, die von der Erde schieden und die auch im **geistigen Reich** noch ihren Ausreifungsprozeß fortsetzen konnten, wenn sie dazu willens waren.

2. Nun aber, nach dem Ende dieser Erde, beginnt ein völlig anderer Entwicklungsabschnitt, es wird überall wieder die Ordnung hergestellt, die Mein ewiges Gesetz ist, und das bedeutet auch eine **neue Inkarnation für alles Geistige**, beginnend mit der Bannung in festester Materie und Eingliederung des bisher darin Gebundenen in den Entwicklungsprozeß, der immer weiter fortschreitet.

3. Es wird gleichsam alles unreife Geistige wieder inkarniert in den verschiedensten Neuschöpfungen dieser Erde, und auch für das geistige Reich ist **eine Zeit der Ruhe und des Friedens**, weil die finsternen Kräfte nun keinen Kampf mehr liefern können, denn auch sie sind gebannt in der Form.

4. Es ist Mein Gegner in Fesseln gelegt, denn sein Anhang ist gebunden. Und so wisset ihr, daß ihr einem entsetzlichen Los entgegengehet nach dem **Ende dieser Erde**, auch wenn ihr die Gewißheit habt, einmal aller Qualen ledig zu werden und selig sein zu dürfen. Aber die Zeit bis dahin dürft ihr nicht übersehen, und darum solltet ihr alles tun, um noch vorher zu Mir zu finden. Denn es sind Ewigkeiten, die ihr dann noch im Abstand von Mir verbringt.

5. Doch durch eure eigene Schuld, denn ständig leite Ich euch Menschen das Wissen darum zu, aber die wenigsten nur nehmen es an. Und die Tage gehen dahin und bleiben ungenützt. Und ihr könntet es glauben, daß ihr Mir für das schwerste Leid ewig dankbar sein werdet, wenn euch dieses zu anderem Denken geführt hat, wenn ihr durch das **Leid** noch vor dem Ende zu Mir gefunden habt. Es ist aber das **Leid** nur noch das einzigste Mittel, es kann das **Leid** ein Segen für euch sein, wenn es euch zur Besinnung bringt, daß ihr euch wandeln müsset, ehe es zu spät ist. Meine Liebe will nicht, daß die Menschen **leiden**, aber Meine Liebe will euch durch kleines **Leid** eine unermesslich lange **Leidenszeit** ersparen, denn Ich weiß um das Maß von Qualen, und was Ich auf Erden noch über euch kommen lasse, um eure Wandlung zu erreichen, ist winzig zu nennen gegenüber jenen Qualen. Die verhärteten Menschenherzen aber sind nicht anders zu rühren als durch übergroße Not.

6. Und darum muß eine solche kommen, **will Ich noch einige wenige gewinnen**, auch wenn ihr Menschen es nicht werdet begreifen können, daß Ich zu allem schweige, was Menschen sich gegenseitig antun, oder wenn Ich Selbst die Menschen hart anfasse durch Geschehen naturbedingter Art.

7. Ich lasse viel zu, denn diese **Not auf Erden** findet bald ein Ende.

8. Die **Not der Seelen** aber die nicht zu Mir finden, dauert wieder endlos lange Zeit. Ihr landet einmal sicher bei Mir, aber wollet ihr selbst euch die Zeit des Abstandes von Mir, die Zeit der Unglückseligkeit, die **Folge der Gottferne** ist, verlängern? Wo es euch doch möglich ist, sie jetzt auf dieser Erde schon zu Ende zu bringen? Dringend beschwöre Ich euch, glaubet diesen Worten und gehet in euch.

9. Lasset eure Gedanken nur einmal bittend schweifen in die Unendlichkeit, daß euch **Aufklärung** werde, die ihr nicht glauben zu können vermeint.

10. Und wahrlich, Ich werde eurer Bitte Gehör schenken, Ich Selbst werde euch erfassen und euch helfen, noch vor dem Ende den rechten Weg zu gehen, den **Weg, der zu Mir führt** und zur ewigen Seligkeit. Amen.

Isolierung von Gott - Neubannung

Aus dem Buch 18.22 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 7121 - 15.5.1958

1. Daß ihr Menschen keine Bindung mehr sucht mit dem geistigen Reich, macht sich stets mehr bemerkbar, und also isoliert ihr euch vollständig von Dem, mit Dem ihr euch zusammenschließen sollt während eures Erdenlebens. Und diese **Isolierung** bedeutet nicht nur eine **zeitweilige Gottferne**, sondern sie bestimmt wieder ewig lange euren Zustand, denn diese Isolierung trägt euch die **Neubannung** ein wieder in der festen Materie und somit den endlos langen Entwicklungsgang durch alle Schöpfungen der Erde. Während des Erdenlebens könnte so leicht der Zusammenschluß mit Gott hergestellt werden, weil Er euch immer wieder in den Weg tritt, weil Er Sich euch offenbart in mancherlei Weise. Ihr aber weicht Ihm aus, ihr wendet euch ab, wenn ihr aufgefordert werdet, eure Blicke zum geistigen Reich zu lenken, zu Dem, Der euch das Leben gab, Der als euer Vater von Ewigkeit erkannt werden will.

2. Ihr wendet eure Blicke der Welt zu, und alles **Geistige** bewertet ihr nicht. Und in diesem geistigen Tiefstand befindet ihr Menschen euch.

3. Hinweise auf das Ende und Ermahnungen zur Änderung eures Lebenswandels beachtet ihr nicht, weil die Welt euch fesselt; an den **göttlichen Erlöser Jesus Christus** glaubet ihr nicht, und ihr rufet Ihn daher auch nicht an, daß Er euch helfen möge, eure Erdenaufgabe recht zu erfüllen.

4. Ihr lasset euch auch nicht von Gott Selbst ansprechen, indem ihr Sein Wort zu hören begehret. Und wird es euch dennoch nahegebracht, so verhalt es an euren Ohren, und eure Seelen ziehen keinen Segen daraus. Aber die Welt schenkt euch, was ihr begehret von ihr, und darum bleibt ihr auch der Welt treu zu eurem Schaden, denn die Welt wird euch in den Abgrund reißen, weil sie das Bereich dessen ist, der euch nicht freigeben, sondern euch verderben will. Dennoch werdet ihr angesprochen von Gott bis zum Ende, und jederzeit wird es dem einzelnen möglich sein, sich Ihm zuzuwenden, wenn er nur den ernststen Willen hat, das Erdenleben nicht vergeblich gelebt zu haben. Und er wird immer wieder zur Besinnung seiner selbst kommen können, weswegen auch noch vieles geschehen wird, **was die Menschen aus ihrer Ruhe bringt**, es wird noch so mancher in einer Form durch das Schicksal angesprochen werden, die ihn bedenklich macht, und es wird Gott auch jedem offensichtlich nahetreten und ihn anreden durch **Not und Krankheit**, durch **Unglück und Sorgen**.

5. Denn Er gibt keine Seele auf und sucht sie noch zu erretten vor dem Ende. Aber das Ende ist auch unwiderruflich festgelegt, und bis zu jenem Tag also ist gleichsam noch eine Gnadenfrist für jene, die den Weg zu Gott noch nicht gefunden haben. Und in dieser Gnadenfrist könnten noch viele Menschen Ihn finden, denn die **Vergänglichkeit der Welt und ihrer Güter** wird ihnen so offensichtlich gezeigt werden, daß sie wahrlich zu anderem Denken gelangen und auch ihre Lebensführung wandeln und die Blicke dem unvergänglichen Reich und dessen Gütern zuwenden könnten, denn gewaltige Zerstörungen werden in dieser Zeit noch vor sich gehen, von denen sich die Menschen nichts träumen ließen. Aber der Geisteszustand der Menschen in dieser Zeit duldet keine Rücksichtnahme mehr, und da die Liebe Gottes jedes Mittel anwendet, das noch Hilfe verspricht, wird Er auch solche Mittel nicht unversucht lassen, die des Menschen Denken erschüttern können, wenngleich der Wille eines jeden einzelnen frei bleibt und daher auch solche Geschehen wirkungslos an den Menschen vorübergehen können. **Aber jeder Mensch bereitet sich selbst das Los, dem seine Seele entgegenght.**

6. **Seligkeit oder erneute Bannung wieder auf endlos lange Zeiten.** Amen.

Neubannung Folge des geistigen Todes

Aus dem Buch 18.24 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 7591 - 30.4.1960

1. Der geistige Tod bedingt Bannung in der Materie, d.h.: Ein geistiges Wesen, das dem Tode verfallen ist, das im Tode verharret, muß wieder eingezeugt werden in der harten Materie, um langsam wieder zum Leben zu kommen. Sowie das Geistige noch einen kleinen Funken Lebens in sich hat, wird alles versucht, um es weiter dem Leben zuzuführen, und es kann dies auch von Erfolg sein, daß dann dem Wesen die **Bannung in der Materie** erspart bleibt, daß es doch langsam zum Leben kommt, wenn auch erst in endlos langer Zeit. Es kann aber auch sein, daß das Wesen völlig erstarrt, daß es stets weiter absinkt zur Tiefe, was viele Seelen im jenseitigen Reich zulassen.

2. Dann wird die geistige Substanz jenes Wesens aufgelöst und wieder in die harte Materie, in Schöpfungen auf der Erde, eingezeugt. Und es muß einen äußerst qualvollen Weg gehen, um wieder zum Leben zu gelangen. Und ebenso können die Menschen auf der Erde in der Endzeit absinken in ihrem Geisteszustand; sie können im freien Willen immer mehr die Tiefe anstreben, sie können sich **gänzlich dem Herrn der Finsternis verschreiben** und als dessen Anhang selbst in die äußerste Finsternis sinken.

3. Und dann ist gleichfalls die Notwendigkeit gegeben, die Seelen aufzulösen in unzählige Partikelchen und wieder einzuzugehen in die Schöpfungen, und sie müssen wieder den **Weg der Aufwärtsentwicklung** gehen durch zahllose Verformungen, bis sie wieder zum Leben erwachen.

4. Und **dieser geistige Tiefstand ist eingetreten, in der Endzeit ist der geistige Tod offensichtlich**, und sowohl auf Erden als auch im Jenseits wird alles unternommen, um noch einzelne **Lebensfunken** anzufachen, um vorhandenes Leben zu stärken und zu verhindern, daß es dem Tode anheimfällt. Denn es ist eine Zeit endloser Qualen, dem das Geistige nun wieder ausgesetzt ist, wenn es erneut gebannt wird in der Form. Und **die Liebe und das Erbarmen Gottes gilt auch diesem Zutiefstgesunkenen**, und Er möchte es bewahren davor. Wo Ihm aber der freie Wille des geistigen Wesens entgegensteht, muß der **Heilsplan Gottes** durchgeführt werden, nach dem sich eine **Neubannung in der Materie** nicht umgehen läßt. Würden die Menschen genaue Kenntnis haben davon, sie würden wahrlich alles daransetzen, um dem geistigen Tode zu entfliehen.

5. Sie nehmen aber das Wissen darüber nicht an, sie glauben nicht an ein Fortleben, **sie glauben nicht an eine Verantwortung vor Gott**, und sie glauben auch nicht an einen Gott und Schöpfer, Der einmal die Verantwortung von ihnen fordert.

6. Ihr „Ich“ kann aber nicht mehr vergehen, und seinem Zustand entsprechend ist sein Aufenthalt, nur daß es im toten Zustand sich seiner selbst nicht mehr bewußt ist, dennoch aber die **Qualen des Gebundenseins** spürt, weil es als ursprünglich freies Geistwesen erschaffen war. Es kann jedoch in seinem toten Zustand auch nicht dorthin versetzt werden, wo Leben ist, **weil es freiwillig den Zustand des Todes gewählt hat** und seinem Willen nun entsprochen wurde. Der freie Wille ist jedoch ein **Zustand der Seligkeit**, der gebundene Zustand ein **Zustand der Qual**.

7. Und es wählt sich als Mensch das Wesen seinen Zustand selbst. Und **die Liebe und Weisheit Gottes lässet ihm seine Freiheit**, hilft ihm aber in jeder nur erdenklichen Weise, als Mensch zum ewigen Leben zu gelangen, wie Er ihm auch durch die Bannung in der Materie wieder Seine Hilfe angedeihen lässet, damit das Tote einmal wieder zum Leben erwachen kann. Die Liebe Gottes gilt allem einst gefallenem Geistigen, sie folgt ihm auch in die Tiefe und verhilft ihm wieder

zur Höhe, aber sie ist ganz besonders am Werk in der Zeit, wo das Wesen wieder sein **Ichbewußtsein** und seinen freien Willen zurückerhalten hat, in der Zeit als Mensch, daß es dann den anfänglich noch toten Zustand wandelt in einen Zustand des Lebens. Aber der freie Wille des Menschen bleibt unangetastet, er wird geachtet, und dieser freie Wille bestimmt, ob das Wesen seiner Außenform endgültig ledig wird oder diese Form sich wieder verdichtet, daß es wieder in die harte Materie zurückkehrt. Dann ist das Wesen dem geistigen Tode verfallen, und es braucht endlos lange Zeit, bis es erneut in der **Gnade der Verkörperung als Mensch** steht und sich das Leben erwerben kann. Amen.

Geistiger Tod und Neubannung

Aus dem Buch 18.24 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 7644 - 9.7.1960

1. Der **geistige Tod** ist das schlimmste Schicksal, das der Seele beschieden sein kann, denn daraus vermag sie sich selbst nicht zu befreien, wenn sie einmal die Erde verlassen hat. Sie existiert, hat auch das Bewußtsein ihrer selbst und ist doch völlig **licht- und kraftlos**, und dies ist ein Zustand unermesslicher Qual. Er führt auch unabwendbar wieder zur **Bannung in der Materie**, wenn nicht von seiten der Menschen so wirkungsvolle Fürbitte geleistet wird, daß der Seele dadurch Kraft zugeführt wird, die sie wandeln kann, wenn sie selbst des Willens ist, d.h. keinen direkten Widerstand leistet. Solange eine Seele apathisch ist in diesem Zustand, kann ihr **Hilfe** gebracht werden von seiten der **lichtvollen geistigen Welt** oder durch liebende **Fürbitte**.
2. Aber sie kann auch so verhärtet sein, daß sie **zornglühend** sich aufbäumt gegen die Macht, die sie, wie sie glaubt, gefangenhält. Dann sinkt sie stets tiefer und verhärtet sich zu fester Substanz; **dann ist ein Aufstieg im jenseitigen Reich unmöglich**. Dann muß sie den endlos langen Weg der Aufwärtsentwicklung noch einmal gehen durch die gesamte Schöpfung hindurch, denn einmal soll auch diese Seele zum Leben erwachen, das ewig währet.
3. In dieser **Gefahr, dem geistigen Tode zu verfallen, sind unzählige Menschen auf dieser Erde**, denn in der **Endzeit** tun sie nichts, um sich das Leben zu erwerben. Sie leben ohne Liebe und darum auch ohne Gott, **sie verhärten ihre Seele schon auf Erden zur Materie**, denn sie streben diese an und gedenken nicht des geistigen Lebens, das sie der Seele schaffen sollen, solange sie auf Erden weilen.
4. Sie verfallen dem, der **Herr der irdischen Welt** ist, und streben auch dessen Güter an.
5. Und diese können der Seele kein Leben schenken, sie bereiten ihr aber sicher den geistigen Tod. Und geht sie in diesem leblosen Zustand in das jenseitige Reich ein, dann ist sie auch in größter Gefahr, denn **lieblose Menschen lassen selten auf Erden Freunde zurück**, die ihnen liebende Gedanken nachsenden in das geistige Reich. Und nur allein solche können die Seelen retten, denn jeder liebende Gedanke, jedes liebeerfüllte Gebet, wirkt sich an solchen Seelen als Kraft aus, die eine solche Wirkung haben kann, daß sich die Seele wandelt und den Willen hat, zur Höhe zu steigen. Dann ist sie dem ewigen Tode entronnen, dann fällt sie nicht in den Zustand zurück, der ihr erneute Bannung einträgt. **Ihr Menschen wisset alle nicht um die Kraft der Liebe**, ansonsten ihr euch befließigen würdet, in der Liebe zu leben.
6. Und dann müßtet ihr zum Leben gelangen, denn **die Liebe ist selbst Leben**, und sie erweckt alles Tote wieder zum Leben. Wenn ihr aber diese Kraft nicht nützet, wenn ihr ohne Liebe dahingeht, gibt es nichts anderes als **Verhärtung der geistigen Substanz** eurer Seele, und sie gerät in einen furchtbaren Zustand, denn Tod ist dann nicht Vergehen ihrer selbst, sondern **Dahinvegetieren im Bewußtsein ihrer Existenz**, aber in qualvoller Ohnmacht und Finsternis. Solange ihr noch auf Erden lebt, könnet ihr euch von diesem Zustand keinen Begriff machen,

doch ihr solltet alles tun, um ihm zu entgehen, denn auf Erden ist es für euch möglich, auf Erden habt ihr immer wieder Gelegenheit, **Werke der Liebe zu verrichten**, und dann ist die Gefahr des Todes beseitigt, dann müsset ihr zum Leben erwachen schon auf Erden, und dann könnt ihr auch zum ewigen Leben eingehen, dann habt ihr den Tod überwunden. Und ihr könnt alle in der Liebe leben, denn ihr habt den göttlichen **Liebefunken** in euch, der nur entzündet zu werden braucht und dann niemals mehr sein Licht verlöschen wird, weil die Liebe immer neue Kraft euch gibt und ihr wirken werdet aus innerem Antrieb, wenn ihr einmal diesen **Liebefunken** in euch entzündet habt. Doch ihr könnt nicht dazu gezwungen, sondern immer nur auf die **Schrecken des geistigen Todes** hingewiesen werden, damit ihr aus eigenem Antrieb diesen Schrecken zu entgehen sucht.

7. Denn solange ihr auf Erden lebt, habt ihr die **Kraft zum Liebewirken**; seid ihr aber erst einmal ins jenseitige Reich eingegangen, dann vermögt ihr nichts mehr aus eigener Kraft, dann seid ihr auf Hilfe angewiesen, und ihr könnt euch glücklich schätzen, wenn solche euch von Menschen geleistet wird, deren Gedanken euch in Liebe nachfolgen.

8. Nur die Liebe erlöst, nur die **Liebe ist Kraft**, und jeder Mensch soll sich Kraft erwerben durch Wirken in Liebe, solange er auf Erden lebt, auf daß er nicht dem geistigen Tode verfallt. Amen.

Neubannung ein Akt der Gerechtigkeit

Aus dem Buch 18.24 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 7654 - 24.7.1960

1. Vernehmet Meine Worte: Ich will, daß ihr zurückkehret zu Mir, daß ihr wieder **selig** werdet, wie es war im Anbeginn.

2. Aber Mein Wille allein entscheidet dies nicht, sondern auch euer freier Wille muß das gleiche begehren und anstreben, auch ihr müsset wieder bei Mir verbleiben wollen, um in Meiner Nähe auch das Glück der Vereinigung genießen zu können. Solange ihr selbst nicht diesen Willen aufbringt, werdet ihr auch ein unseliges Los haben, ganz gleich, ob auf Erden oder im jenseitigen Reich, denn Mein Wille allein kann euch nicht davon frei machen, ansonsten ihr dann gebundene Geschöpfe bliebet, die ihr einstens frei geschaffen wurdet nach **Meinem Ebenbild**. Und auf daß ihr nun euren Willen recht richtet, auf daß ihr Mir zustrebet im freien Willen, wurde euch das Erdenleben als Mensch gegeben. Und dieses sollt ihr nun auch gut auswerten, ihr sollt allein nur sorgen für eurer Seele Heil. Meine endlose Liebe sehnet sich nach euch, die ihr noch weit von Mir entfernt seid, und diese Liebesehnsucht wird nicht aufhören, bis ihr Mein geworden seid. Und Meine Liebe versucht alles, um euren freien Willen zu bewegen, daß er sich Mir zuwendet, weil dann auch die Rückkehr zu Mir garantiert ist, weil dann Ich Selbst euch erfasse und zu Mir ziehen kann und einmal dann **die Vereinigung stattfindet, die das Ziel eures Erdenganges als Mensch ist**. Doch es sind euch Grenzen gesetzt, es ist euer Erdenlauf bald beendet, selbst wenn ihr nicht vorzeitig abgerufen werdet.

3. Aber die Zeit ist nur noch kurz, **dann wird ein jeder Mensch sein irdisches Leben verlieren**, der nicht zu den Meinen schon gehört, der noch nicht den Zusammenschluß mit Mir erstrebt hat oder eingegangen ist.

4. Und dann erwartet die letzteren ein schlimmes Los, dann hat ihr Wille versagt, und dann vergrößert sich die Entfernung von Mir, denn die Menschen sinken unwiderruflich in die Tiefe, die nicht bis zur festgesetzten Frist zu Mir zurückgekehrt sind, wie es ihre Bestimmung war. Meine Liebe zu euch Menschen ist grenzenlos, und Ich werde wahrlich noch alles tun, um euch vor jenem Untergang noch zu retten, aber immer werde Ich auch eures freien Willens achten, weil anders Ich nicht handeln kann nach ewigem Gesetz. Denn **Meine Liebe kann nur wirken**,

wo sie nicht auf Widerstand stößt, ein Mir abgewandter Wille aber ist Widerstand, der Meinem Liebewirken Grenzen setzt. Und diesen breche Ich nicht gewaltsam, sondern achte ihn, auch wenn das Wesen dann zur Tiefe zurückfällt, weil dies dann sein eigener Wille ist. Darum denket nicht, daß jenen Menschen Unrecht geschieht, wenn Ich das Ende nicht aufhalte, wenn sich Mein Heilsplan abwickelt so, wie er festgelegt wurde in Meiner Liebe und Weisheit.

5. Bedauert nicht die Menschen, die es selbst nicht wollen, daß sie **selig** werden, denn ihnen allen sind so viele Gnaden zuteil geworden, und bis zum Ende werde Ich auch noch Meine Gnaden austeilten, und ein jeder könnte sich noch wandeln, weil es ihm völlig freisteht, wie er seinen Willen richtet.

6. Ein jeder wird mit Gnaden noch überschüttet, einem jeden wird es leichtgemacht, denn Ich versuche wahrlich alles, und **Ich verlange nichts Unmögliches von den Menschen**.

7. Sie könntet alle noch zu Mir finden, denn die Zeit würde genügen zur Willenswandlung, wenn sie auch noch so kurz ist. Doch wie der Wille, so ist auch das Los, sie werden nicht ungerecht bedacht, weil Meine endlose Liebe wahrlich jedem Geschöpf gilt und Ich ein jedes Geschöpf zurückgewinnen möchte noch vor dem Ende.

8. Und also schaffe Ich für das Geistige, das versagt als Mensch, wieder neue Möglichkeiten, um doch einmal **das letzte Ziel, die Vereinigung mit Mir**, erreichen zu können, aber der Mensch, der versagt, verzögert seine Rückkehr zu Mir wieder um ewige Zeiten, und er muß für seinen verkehrten Willen, weil er ihn erneut mißbraucht, unermeßliche **Qualen** leiden.

9. Doch er hat seinen Zustand sich selbst gewählt, er ist selbst dem Abgrund zugegangen trotz ständiger Mahnungen und Warnungen. Und ihn wieder daraus zu befreien wird Mein ständiges Bemühen sein, weil Meine Liebe nicht nachläßt und auch dem Gefallenen in die Tiefe folgt, auf daß es doch einmal den Weg findet zu Mir, auf daß es einmal doch **zurückkehrt in sein Vaterhaus**. Amen.

Neubannung Begründung ungewöhnlicher Offenbarungen

Aus dem Buch 18.25 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 7875 empfangen am 17.u.19.4.1961

1. In ungewöhnlicher Weise offenbare Ich Mich euch Menschen vor dem Ende, indem Ich euch ein Wissen zuleite, aus dem ihr die Konsequenzen ziehen sollet, ein Wissen, das euch bisher vorenthalten wurde, weil es nicht nötig war für euer Seelenheil, weil immer noch Zeit blieb zu eurer Wesenswandlung und ihr diese auch noch im **jenseitigen Reich** vollziehen konntet, wenn auch unter weit schwereren Umständen.

2. Aber es war möglich, daß euch noch Rettung wurde, solange die Zeit noch nicht abgelaufen war, die euch zur **Freiwerdung aus der Form** zugebilligt worden ist.

3. Nun aber geht diese Zeit zu Ende, und das bedeutet für euch entweder eure **Rückkehr zu Mir** oder den erneuten **Weg durch die Schöpfungen der Erde**. Das Wissen um letzteres aber ist euch bisher vorenthalten worden, denn es hätte euch nur veranlaßt, in einem gewissen Zwang euer Erdenleben zurückzulegen, den Ich jedoch nicht anwende um eurer Vollendung willen.

4. Nun aber geht es um den letzten freien Entscheid des Menschen, es geht um **Erlösung oder Neubannung der Seele**, weil nach dem Ende dieser Erde eine Aufwärtsentwicklung im geistigen Reich für eine lange Zeit unmöglich geworden ist, denn es werden sich die Pforten in dieses Reich schließen so lange, bis auf der neuen Erde wieder der Zustand eingetreten ist, daß die

Menschen auch wieder unausgereift abscheiden von dieser Erde und dann Meine erbarmende Liebe wieder ihnen zum **Ausreifen im Jenseits** verhelfen will. (19.4.1961) Doch bevor nun diese Erlösungsperiode zu Ende geht, bringe Ich noch alle Mittel zur Anwendung, um euch zu bewahren vor dem schrecklichen Lose der Neubannung.

5. Und darum gebe Ich euch Menschen Kenntnis davon, welchen Weg ihr zuvor schon gegangen seid, bis ihr die Verkörperung als Mensch auf Erden erlangtet. **Und deshalb sind Meine Offenbarungen auch ungewöhnlich, weil den meisten Menschen diese Kenntnis fehlt.** Da aber das Los der Neubannung erst jetzt für die Menschen das drohende Unheil ist, da bisher immer noch die Möglichkeit bestand, im jenseitigen Reich auszureifen, wenn es auf Erden versäumt wurde, war es auch für die Menschen bisher nicht nötig, daß sie um den langen Entwicklungsgang zuvor wußten, wieweil Ich zuweilen auch Menschen direkt ansprechen konnte und sie in dieses Wissen einführte.

6. Doch nun ist die Zeit gekommen, wo die **Menschen in größter Gefahr** sind, wo es ihnen aber noch möglich ist, dieser Gefahr aus dem Wege zu gehen, wenn sie ernststen Willens eine Wandlung anstreben.

7. Und es soll das Wissen um den Entwicklungsgang, um die **Neubannung in der Materie**, sie anregen zu dieser Willenswandlung.

8. Darum offenbare Ich Mich ungewöhnlich, darum leite Ich ein Wissen zur Erde, das für die Menschen ungemein segensvoll sich auswirken kann, wenn sie es nur beachten, wenn sie Meine Ansprache wirken lassen auf sich, darüber nachdenken und entsprechend also nun auch ihren Lebenswandel führen. Aber es sind nur **wenige, die es glauben**, was ihnen auf ungewöhnliche Weise zugetragen wird.

9. Und den **Glauben** kann Ich nicht zwingen.

10. Darum kann Ich auch nicht anders als durch Menschenmund Mich offenbaren, denn **ein erzwungener Glaube ist wertlos** und bringt der Seele keinen Fortschritt. Es ist aber ein bedeutendes Licht, das euch Menschen noch geschenkt wird, daß Ich Selbst euch Meinen Heilsplan offenbare.

11. Wollet ihr in diesem **Licht** wandeln, dann werdet ihr auch sicher den rechten **Weg** gehen.

12. Denn wieweil Ich durch Menschenmund rede, so ist es doch ein Liebeweis Meinerseits, **wenn Ich direkt Mein Wort zur Erde leite**, es ist ein Beweis Meiner Gegenwart, oder auch: Ihr könntet von einer ungewöhnlichen Gnadengabe sprechen, wenn ihr über Dinge belehrt werdet, die dem Verstandeswissen eines Menschen unzugänglich sind, die euch also nicht von Mitmenschen erklärt werden können, wenn nicht Ich Selbst auch an diesem Mitmenschen ungewöhnlich wirke.

13. Darum achtet Meiner ungewöhnlichen Offenbarungen, verwerfet sie nicht als Menschenwerk, sondern glaubet es, daß nur Meine Liebe Sich euch kundtun will, weil Ich euch retten möchte vor dem Ende, **weil Ich euch allen das Los der Neubannung ersparen möchte**, das jedoch unvermeidlich ist, wenn ihr nicht glaubet. Amen.

Neubannung unabwendbar für Anhänger des Gegners

Aus dem Buch 18.28 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 8430 - 5.3.1963

1. Voller Erbarmen ruht Mein Auge auf der **entarteten Menschheit**, die sich in der Gewalt Meines Gegners befindet und selbst nicht willig ist, sich ihm zu entwenden. Sie ist ihm freiwillig ergeben, und dadurch nimmt sie Mir Selbst das Recht, machtvoll einzugreifen, denn **Ich gehe nicht gegen den Willen Meines Gegners vor**, da ihr selbst euch ihm zu eigen gebet. Doch er zieht euch immer tiefer hinab, und er bereitet euch das Verderben, denn ihr fallet in jene Tiefen zurück, da ihr euren Entwicklungsgang über die Erde begannet und durch alle Schöpfungen hindurchgehen mußtet, um endlich einmal zum Dasein als Mensch zu gelangen. Und es wird euch nun das gleiche Los zuteil werden, weil ihr selbst es wollet und nichts tut, um als Mensch seiner Gewalt zu entfliehen. Und ob euch auch dieses Wissen unterbreitet wird, ihr wollet es nicht glauben, und es gibt fast kein Mittel mehr, euer Denken zu wandeln, wenn nicht noch große **Trübsal** solches zuwege bringt, **die über die ganze Erde gehen wird**, bevor das Ende kommt. Solange ihr denken könnet, ist immer noch die Möglichkeit, daß ihr einmal über euch selbst nachdenket, daß ihr euch mit dem Tode eures Leibes befasst und euch fraget, was nachher wird.

2. Doch solche Gedanken wehret ihr zumeist ab, ihr glaubet überhaupt nichts und wähet euch vergangen mit dem **Leibestode**. Doch ihr irret gewaltig, und ihr müsset diesen Irrtum schwer büßen, aber ihr nehmet auch eine wahrheitsgemäße Aufklärung nicht an, und zwangsweise kann nicht auf euch eingewirkt werden. Und tritt **große Not** an euch heran, so bäumet ihr euch auch nur auf gegen die Macht, die solche über euch kommen lässet, denn sowie ihr in **arge Not** geratet, wollet ihr gern einen dafür verantwortlich machen, selbst wenn ihr einen Gott und Schöpfer leugnet.

3. Doch gegen **Schicksalsschläge** werdet ihr nichts ausrichten können und dann auch eine Macht anerkennen müssen, die stärker ist als ihr.

4. Und darum sind solche **Schicksalsschläge und ungewöhnlich große Not** noch die einzigen Mittel, die euch wandeln könnten in eurem Denken, und Ich muß sie anwenden angesichts des Endes und in Anbetracht des Loses, das Ich noch von euch abwenden möchte.

5. Bedauert nicht die **Menschen, die plötzlich aus dem Leben abgerufen werden**, denn diese können noch im Jenseits zu einem Licht kommen, wenn sie nicht gänzlich schon Meinem Gegner verfallen sind und dann auch noch absinken zur Tiefe, um aufs neue gebannt zu werden in der Materie.

6. Doch **wehe denen**, die das Ende erleben, ohne sich zu wandeln in ihrer Lebensführung, in ihrem Denken und ihrer Glaubenslosigkeit.

7. Für diese gibt es keine Rettung mehr, und auch das größte Erbarmen Meinerseits, Meine unendliche Liebe zu allen Meinen Geschöpfen, kann jenes **Los der Neubannung** nicht von ihnen abwenden, weil es die einzige Möglichkeit ist, daß die Seele jemals zur Vollendung kommen kann, daß sie nach undenklich langer Zeit wieder als Mensch den Erdengang geht und den Weg zu Mir bewußt geht, um frei zu werden aus jeglicher Form. Und es bedeutet diese **Neubannung** einen **Liebeakt Meinerseits**, weil Ich ihre (jene) Seelen der Gewalt Meines Gegners entwinde und wieder Meinem Willen unterordne. Und sie kann sich als Mensch auch nur dann von ihm befreien, wenn sie bewußt Jesus Christus anruft um Erlösung.

8. Und da nun die Menschen auf der Erde **nicht mehr an Ihn glauben** und Ihn bitten um Hilfe, können sie auch nicht befreit werden aus seiner (jener) Gewalt, und er zieht sie unwiderruflich hinab in sein Bereich.

9. Doch **ihr Menschen habt einen freien Willen**, und ihr könntet euch daher ebenso dem göttlichen Erlöser zuwenden wie ihm, und ihr wäret gerettet für Zeit und Ewigkeit.

10. Ihr tut es nicht, und ihr müsset die Folgen eures Mir-widersetzlichen Willens daher auch auf euch nehmen. Aber immer und immer wieder werde Ich euch das Wissen darum zuführen, Ich werde einen jeden einzelnen durch die **Stimme des Gewissens** ansprechen, Ich werde ihn erkennen lassen die Vergänglichkeit aller weltlichen Freuden und Güter, Ich werde ihn selbst durch Leid und Not gehen lassen.

11. **Und Ich werde zuletzt noch durch die Naturelemente zu ihm sprechen.**

12. **Doch seinen Willen zwingt Ich nicht**, und daher hat er selbst sich auch sein Los zuzuschreiben, dem er entgegengieht.

13. Unbegrenzte **Seligkeiten** möchte Ich ihm schenken.

14. Er selbst aber wählet den Zustand der Unseligkeit, den Zustand größter Qualen und Gefesseltseins. Und so wird ihm werden, was er begehret, denn sein Hang nach der irdischen Materie trägt ihm selbst wieder die **Bannung in härtester Materie** ein. Denn ob Mir auch alle Macht zur Verfügung steht, Ich werde nicht gewaltsam auf den Willen eines ichbewußten Wesens einwirken, ansonsten Ich wider Mein Gesetz der Ordnung verstoßen würde, was nimmermehr sein kann.

15. Doch bis zum Ende werde Ich reden zu den Menschen, und wer Meiner Worte achtet, der wird gerettet vor dem **Lose der Neubannung**, und er wird es Mir danken ewiglich, daß Meine Liebe ihn verfolgt hat, bis er sich wandelte. Amen.

Große geistige Not

Aus dem Buch 18.31 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 8854 - 16.9.1964 - Warnung vor Neubannung.

1. Daß euch immerwährend Mein Wort ertönet, soll euch auch ein immerwährender Anstoß sein zu eurer **Missionstätigkeit, denn die geistige Not auf Erden ist so groß**, daß ihr wahrlich keine Weinbergsarbeit vergeblich unternehmen werdet, daß ein jeder einmal von euch angesprochen wird und daher auch nicht ohne Verantwortung bleiben kann. Ich lasse Meine Stimme ertönen in jeder Weise, Ich rühre die Menschen an, die nicht für das gesprochene Wort aufnahmefähig sind, **Ich gebe Mich ihnen in Form von Schicksalsschlägen kund, aber Ich lasse keinen Menschen ungewarnt**. Denn sie stehen vor ihrer letzten Entscheidung und müssen dann das Los auf sich nehmen, das sie sich selbst geschaffen haben. O würdet ihr Menschen doch hören auf Meine Worte, würdet ihr Menschen euch doch des Erdenlebens bewußt sein, das ihr nur führet um dieser Entscheidung willen.

2. Nicht lange mehr werdet ihr euch des Erdenlebens erfreuen können, denn ihr gehet mit Riesenschritten dem **Ende** entgegen.

3. Und was danach kommt, ist so entsetzlich, daß ihr es nicht zu fassen vermögt, und vor diesem Entsetzlichen will Ich euch bewahren und fordere nur von euch, daß ihr Mich anhöret, **wenn Ich zu euch spreche durch Mein Wort oder durch Schicksalsschläge**.

4. Immer ist es Meine Sprache, die euch ertönet, die nur Ich zu euch reden kann, denn auch in letzteren will Ich von euch gehört werden. Und von **Schicksalsschlägen** werdet ihr noch sehr oft betroffen werden, denn Ich äußere Mich in solcher Weise, daß ihr Mich erkennen müßtet als eine Macht, Der ihr nicht widerstehen könnet, und ihr diese Macht nun anerkennen müsset und zu Ihr rufet um Hilfe.

5. Wenn ihr nur **Mich anerkennet**, wenn ihr vollbewußt diesen **Ruf zu Mir sendet**, dann seid ihr gerettet für Zeit und Ewigkeit, doch diese Anerkennung muß Ich verlangen, ist doch sonst euer Erdengang vergeblich, in dem ihr Mir euch wieder restlos zuwenden sollet, wie ihr euch zuvor von Mir abgewendet hattet. Und **die geistige Not** ist deshalb so groß, weil es eine Entscheidung ist für ewige Zeiten, weil ihr, wenn ihr euch falsch entscheidet, wieder den Gang durch die Materie machen müsset, vor der Ich euch bewahren will.

6. Und solange also euch Mein Wort ertönet, könnet ihr durch diese Meine Boten hingewiesen werden auf das Unheil, das euch droht, wenn ihr euch falsch entscheidet. Ihr könnet Kenntnis nehmen von dem **Wissen**, das auch euch nicht verwehrt wird, das euch Aufschluß gibt über euren Erdenlebenszweck, über euren Anfang und euer Endziel.

7. Und gesegnet, wer dieses **Wissen** entgegennimmt, wer sich belehren lässet ohne Widerstand und wer in dem Geber den Schöpfer des Himmels und der Erde erkennt, wer sich als Sein Geschöpf fühlt von Dessen Liebe und Gnade er abhängig ist.

8. Und **gesegnet sind Meine Boten**, die stets und ständig Weinbergarbeit leisten.

9. Auch ihnen sage Ich Meine Hilfe zu und ermahne sie nur, **nicht lau und gleichgültig zu werden** in ihrer Arbeit für Mich und Mein Reich.

10. **Denn Ich weiß es, wie groß die geistige Not ist.**

11. Ich allein weiß es, **wo noch irrenden Seelen Hilfe gebracht werden kann**, wo sich Menschen finden, die Mein Wort gern annehmen und es weitertragen.

12. Und diesen allen gilt **Meine liebende Fürsorge**, auf daß kein Wort vergeblich gesprochen ist, das sie für Mich und Mein Reich aussprechen, auf daß sie angerührt werden und auch die Kraft Meines Wortes allen ersichtlich ist. Und Mein Wort wird dorthin verströmen, wo sich aufnahmewillige Herzen finden, und ob es auch nur wenige sind.

13. Aber diese wenigen werden gerettet sein vor dem **Lose einer Neubannung in der festen Materie**. Amen.

Wichtigkeit der Missionsarbeit

Aus dem Buch 18.31 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 8855 - 19.9.1964 - Verwerten des Wissens.

1. Euch allen sei es immer wieder gesagt, daß eure Aufgabe einzig und allein die ist, daß ihr **Mich suchet, auf daß Ich Mich von euch finden lassen kann**. Denn Ich will der Gegenstand eurer Liebe sein, und was ihr suchet, das begehret ihr auch, das liebet ihr.

2. Eure Liebe allein will Ich gewinnen, **dann ist auch euer Erdenlebenszweck erfüllt**. Und dann kann Ich euch schon auf Erden die verlorene Erkenntnis zurückgeben, ihr tretet dann in einen lichtvollen Zustand ein, jede Finsternis ist überwunden, ihr könnet alle Fähigkeiten in euch wieder zum Durchbruch kommen lassen, es wird euch das Erdenleben einen sichtlichen

Fortschritt eintragen, **weil ihr eine innige Bindung mit Mir eingegangen seid**, die euch Licht und Kraft in Fülle einträgt. Und so ihr also von Mir Selbst unterwiesen werdet über euren Urzustand, über den Zweck und das Ziel des Erdenlebens, brauchet ihr auch keinen Rückgang mehr zu fürchten, denn die Erkenntnis bleibt euch nun ewig. Und eure Aufgabe ist nur noch, an eurer Erkenntnis auch eure Mitmenschen teilnehmen zu lassen, denen es zwar freigestellt ist, ob sie diese auch annehmen wollen. Ihr aber steht im Wissen, und dieses kann euch nicht mehr genommen werden.

3. Doch solange ihr noch auf Erden weilet, müsset ihr dieses Wissen auch verwerten, ihr könnt es nicht nur für euch selbst in Anspruch nehmen, es verbindet sich für euch damit eine Aufgabe, daß ihr jenes Wissen also euren Mitmenschen weitergebt, die noch gänzlich unwissend sind, die aber ganz verschieden darauf reagieren werden. Was euch selbstverständlich scheint, das ist ihnen unerklärlich, sowie sie nicht selbst suchend sind und ein offenes Ohr haben für eure Mitteilungen. Und das ist eure Arbeit, die ihr Mir leisten sollet, weil Ich will, daß überall ein helles Licht leuchtet, weil Ich Meinem Feind entgegenarbeiten will und **weil Ich will, daß ihr euch in diesen Kampf einschaltet**. Denn er hat ganze Arbeit geleistet, er hat ein undurchdringliches Dunkel über die Menschheit verhängt, er hat alles versucht, um die reine Wahrheit aus Mir zu untergraben. Und es ist ihm auch gelungen, denn **wenige Menschen** nur wissen um ihren Erdenlebenszweck, **wenige Menschen** nur halten sich an die beiden Gebote, die Ich den Menschen gab als Grundbedingung, daß sie wieder zum Wissen gelangen konnten. Die Liebe ist auch nun nötig, um das ihnen dargebotene Wissen zu verstehen, ohne Liebe bleibt es in ihnen dunkel, und ohne Liebe ist die Bindung mit Mir nicht herzustellen, die ihnen das Verständnis für das Wissen erschließt. Und darum kann Ich euch nur immer wieder sagen: **Gebet den Menschen Meine Liebegebote bekannt**, und je nach ihrer Einstellung dazu wird das ihnen dargebotene Wissen Anklang finden oder nicht. Was ihr aber nicht versäumen dürfet, das ist: sie unentwegt auf Meine Liebe aufmerksam zu machen. Daß ihr ihnen verständlich machen sollet, daß nichts von Mir aus geschieht, was nicht Meine Liebe zur Begründung hat.

4. Denn die Menschen können es nicht verstehen, daß sie durch **Schicksalsschläge aller Art** immer nur dazu getrieben werden sollen, sich an Mich zu wenden, sich bei Mir Rat und Hilfe zu erbitten, und Ich ihnen wahrlich auch helfen werde, aber dieses nicht kann, wenn sie nicht an Mich glauben.

5. **Also müsset ihr sie glauben lehren an einen Gott der Liebe, Weisheit und Macht.**

6. Und haben sie diesen Glauben gewonnen, dann werden sie auch den Weg selbst zu Mir nehmen, und dann ist eure Hilfe sichtlich geworden, dann werden sie auch das **Wissen annehmen**, und es wird ihnen Friede und Freude bringen, wie auch ihr selbst solche empfangen habt. Denn allen Menschen will Ich Mich nahen, alle Menschen will Ich zum Licht führen, ein jeder einzelne ist Mir lieb, und Ich will seine Liebe erringen. Doch das Wirken Meines Gegners wird andauern bis zum Ende, und er wird auch noch viele Opfer gewinnen für sich. Und darum sollet ihr euch zu Meinen Streitern zählen, die mit Mir zusammen für das Heil der Seelen kämpfen. Und ob es auch nur wenige sind, die euch anhören, **Mir ist jede einzelne Seele ein Gewinn**, und diese wird es euch danken ewiglich, daß ihr sie vor dem Lose einer Neubannung bewahrtet. Darum horchet nur immer, was Ich euch zu sagen habe, und **denket nicht, daß Ich eure Hilfe nicht benötige**.

7. Ich bin immer bereit, euch anzusprechen und euer Wissen ständig zu erweitern, und darum will Ich auch ständig unterweisen, denn Ich habe euch noch vieles zu sagen.

8. Die Zeit geht ihrem Ende zu, und ihr könnt nicht oft genug gespeist werden mit Meinem Wort, **denn mit Meinem Wort empfanget ihr auch ständig Kraft**, die ihr alle nötig brauchet für die Arbeit in Meinem Weinberg. Amen.

Anerkennung Jesu

Aus dem Buch 18.31 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 8866 - 11.10.1964 - Letzter Glaubensentscheid.

1. Ob sich euch das Tor zur lichtvollen Ewigkeit öffnet nach dem Tode eures Leibes, das ist abhängig von eurer freien Willensentscheidung, es ist abhängig davon, ob ihr die Bindung mit Mir so eng herstellt, **daß ihr** nun also in Mir euren Gott und Erlöser anerkennt, **daß ihr** Mich als den Retter von Sünde und Tod erkennet und euch Mir ganz hingebet, und also Mich Selbst von Jesus nicht mehr zu trennen vermögt, **daß ihr** alle eure Schuld zu Mir unter das Kreuz traget und Mich nun auch um Vergebung dieser Schuld bittet.

2. Ich verlange wahrlich nicht viel von euch, um euch nun in das **Reich** aufzunehmen, **das lichtdurchstrahlt ist**.

3. Ich will nur eure **Anerkennung Jesu** (in Jesus), der als Sohn Gottes zur Erde stieg und Mir Selbst zur Hülle wurde, um für euch schaubar sein zu können.

4. Ich verlange nicht viel, und dennoch fällt es euch so schwer, das Himmelreich zu erwerben, weil ihr **ankämpfen** müsset **gegen** den Hochmut, **gegen** die Ichliebe, **gegen** jegliche Untugenden, die noch die Zeichen sind eurer Zugehörigkeit zu Meinem Gegner, der alle diese Laster und Untugenden auf euch übertragen hat, so daß ihr gleichsam seines Sinnes wurdet und euch abgrundtief von Mir entferntet. Und diese **Untugenden sind zum großen Teil noch in euch vorhanden, wenn ihr als Mensch über die Erde geht**, aber ihr könnt sie mit der Hilfe Jesu leicht ablegen, denn Er hat für euch Stärkung des Willens erworben, also ist es euch nicht unmöglich, von diesen Untugenden frei zu werden. Doch wiederum ist es entscheidend, wem ihr euren Willen schenket, und das allein bestimmt euer Los in der Ewigkeit. Das **Wissen um die Erlösung durch Jesus Christus** ist nur noch sehr schwach, es sind nur wenige, die glauben an das Erlösungswerk und die sich Mir in Ihm völlig hingeben, die die am Kreuz erworbenen Gnaden nützen und sich frei machen wollen von aller Schuld.

5. Diese aber finden auch sicher die Erlösung und können in strahlendstem Licht eingehen durch die Pforten in Mein Reich. Und immer wieder spreche Ich die Menschen an und gebe ihnen Aufklärung über das Wichtigste, was sie wissen müssen, über das **Erlösungswerk Jesu Christi**.

6. Daß aber die meisten Menschen ihre Ohren verschlossen halten, daß mit ihnen kaum ein einziges geistiges Wort zu reden ist, das ist das **Werk Meines Gegners**, der in der Endzeit alles versucht, um auch die Schwachgläubigen noch zu verführen, um ihnen alles als eine Legende hinzustellen, die keinen Glauben mehr findet. Und wieder kann Ich euch nur dazu ermahnen, eine innige Bindung mit Mir, eurem Gott und Schöpfer, herzustellen und selbst in euch das Licht zu suchen, das Ich einem jeden von euch entzünden werde, wenn ihr nur ernstlich das Verlangen habet, der Wahrheit auf den Grund zu kommen. Dann werdet ihr auch über Jesus und Sein Erlösungswerk ein Licht bekommen, und ihr werdet nicht mehr ungläubig sein. Aber suchet dieses Licht noch zu erhalten, bevor der **Glaubenskampf** anbricht, denn dann wird der Entscheid von euch gefordert werden für oder wider Mich.

7. Dann werdet ihr feststehen müssen und euch schon so viel **Wissen** darüber **angeeignet** haben müssen, daß ihr keinen Gegeneinwand mehr zu fürchten brauchet, daß ihr voller Überzeugung eintreten könntet für Ihn und Sein Erlösungswerk.

8. Doch diese Zeit ist zu fürchten von allen jenen, deren **Glaube** noch so schwach ist, daß es nur eines kleinen Anstoßes bedarf, um ihn ganz hinzugeben.

9. Und das ist dann auch der letzte **Glaubensentscheid**, der aber getroffen werden muß vor dem Ende.

10. Und dann wird es sich zeigen, wie viele abfallen werden vom Glauben und wie viele Menschen verlorengehen, die einer **Neubannung** entgegengehen müssen, weil es keinen Ausweg mehr gibt. Darum kann Ich euch immer nur ansprechen, euch das ankündigen, was euch erwartet, und zur tieferen Verbindung mit Mir alle Menschen ermahnen, die Mich noch nicht ganz aufgegeben haben, die noch nicht gänzlich von Mir abgefallen und **die auch noch um den göttlichen Erlöser wissen**, wenngleich ihnen der Glaube daran fehlt.

11. Aber diese zum Glauben zu führen, das ist Mein ernstes Bestreben, ihnen die **Gnaden des Erlösungswerkes** vor Augen zu führen und sie zu ermahnen, sich darüber ein rechtes Licht zu verschaffen, das Ich ihnen dann gern anzünden will, auf daß sie auch **Erlösung finden von Sünde und Tod**. Amen.

Übergroße Gnade Gottes ist Seine Ansprache

Aus dem Buch 18.31 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 8867 - 13.10.1964

1. Die **Gnade**, Mich Selbst zu hören, ist so unermesslich groß, daß ihr es nicht zu fassen vermögt. Ich Selbst, euer Gott und Vater, neige Mich euch Menschen zu und spreche euch an.
2. **Der höchste Geist der Unendlichkeit**, der Schöpfer alles dessen, was ist, der Lenker alles Geschehens.
3. **Der** auf Erden regieret wie auch im Himmel.
4. **Der** das ganze Universum erschaffen hat.
5. **Der** spricht zu euch Menschen, die ihr die von Ihm abgefallenen Urgeister seid, und Er spricht darum zu euch, um eure Rückkehr zu Ihm zu veranlassen.
6. **Er gibt euch in Ewigkeit nicht auf**, und ob ihr noch Ewigkeiten in der Entfernung von Ihm verharret.
7. Meine Liebe zu euch ist grenzenlos, und darum ruhet sie nicht eher, bevor ihr nicht das Rückführungswerk gelungen ist, bevor nicht das letzte **abgefallene Geistige erlöst** ist, bevor nicht auch **der verlorene Sohn zurückgekehrt** ist in das Vaterhaus.
8. Aber daß ihr Menschen diese Verbindung mit Mir herstellen könnet, das ist das größte **Wunder**, daß Ich Selbst Mich euch zuneige und Zwiesprache halte mit euch, die ihr noch weit von eurer Vollendung entfernt seid! Ich rede euch alle an und gebe euch Meinen Willen kund, der nur darin besteht, daß ihr euch wandeln sollet wieder zu dem, was ihr waret im Anbeginn.
9. Und ihr alle könnet Mich vernehmen, wenn ihr das **Gefäß** anhöret, **den Menschen, den Ich auserwählt habe**, um euch alle anreden zu können. Ich verlange von euch nur, daß ihr Mir eure Herzen öffnet, daß nicht nur euer Ohr die Worte höret, sondern das Herz Mich vernehmen kann, und daß ihr es nun auch befolget, daß ihr nun Meinem Willen nachkommet und so lebet, daß ihr euch wandelt, **daß ihr die Ichliebe in euch zur reinen, selbstlosen Liebe umgestaltet** und dadurch eurer Vollendung nahekommst. Es ist ein ungewöhnliches Gnadengeschenk, das Ich einem jeden von euch anbiete, und ihr werdet es dereinst bitter bereuen, wenn ihr ganz daran vorübergehet. Denn es bleibt euch nicht mehr viel Zeit bis zum Ende, und die letzte große Gnade

nicht ausgenutzt zu haben wird euch weit zurückwerfen, und zuletzt wird die **Neubannung** wieder euer Los sein. Und das will Ich euch ersparen, darum sollet ihr auch denen euer Ohr leihen, die euch Meine Botschaften bringen, die Ich dazu bestimmt habe, euch Mahnungen und Warnungen zuzuleiten und die von Mir aus das Recht haben, sich Meine Boten nennen zu dürfen, die Ich stets und ständig unterweise und die das gleiche an euch tun sollen, auf daß auch ihr um Meinen Willen erfahret und ihn zu erfüllen sucht. In welcher Not ihr euch befindet, das wisset ihr nicht, denn die Welt kann euch nicht das bieten, was eure Seele verlangt. Sie kann euch nur hindern, der Seele ihr Verlangen zu stillen. Und die Seele ist in **großer geistiger Not**, denn das Erdenleben ist bald vorüber, und der Seele wurde nicht geachtet. Ihr Zustand im jenseitigen Reich ist darum armselig, sie steht nackt und bloß an der Pforte zum Jenseits und hat nichts an geistigen Gütern aufzuweisen.

10. Und diese **große geistige Not** will Ich beheben und spreche euch alle an. Doch da ihr einen freien Willen besitzet, kann Ich euch nicht zur Annahme dessen bewegen, aber immer sollet ihr euch die Tatsache vor Augen halten, daß ihr im Besitz einer großen Gnade seid, wenn euch euer Gott und Vater Selbst anredet, **und daß ihr euch dereinst verantworten müsset**, ob ihr diese Gnade genützt habt.

11. Denn einmal müsset ihr die **Wandlung zur Vollkommenheit** vollziehen, und erreicht ihr es nicht in diesem Erdenleben, so laufet ihr Gefahr, noch einmal den Gang durch die Materie hindurchgehen zu müssen.

12. Es ist dies aber so furchtbar, daß Ich alle Mittel anwende, um euch zuvor noch zu dieser Wandlung zu bewegen, **auf daß euch nicht das Los der Neubannung treffe**, wenn das Ende gekommen ist. Amen.

Weg zu Jesus Christus

Aus dem Buch 18.31 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 8875 - 26.10.1964 - Was ist unter „Gericht“ zu verstehen.

1. Es strahlt das Licht von oben zu euch hernieder, und es wird strahlen bis zum Ende, denn solange der **Fürst der Finsternis** wütet und gegen jedes Licht von oben vorgeht, so lange werde Ich jene bedenken, die der Finsternis entfliehen wollen und darum sich an Mich wenden um Zuführung des Lichtes.

2. Denn immer wird es Menschen geben, die die Wahrheit im Grunde ihres Herzens begehren und die nur zufrieden sind, wenn sie direkt von Mir belehrt werden. Doch es sind deren nur wenige, weil die Masse sich damit abfindet, daß der Irrtum sie gefesselt hält, sie darum nichts wissen um **Sinn und Zweck des Erdendaseins** und die auch nicht das Bedürfnis haben, darüber eine wahrheitsgemäße Aufklärung zu erhalten. Und solange Mein Gegner diese Masse hinter sich hat, wird auch kaum das Licht hindurchbrechen, denn es ist die Zeit des Endes, wo er regieret, bis ihm die Macht aus den Händen genommen wird, bis seine Stunde gekommen ist, wo er samt seinem Anhang in Ketten gelegt wird.

3. In dieser Zeit bis zum Ende ist aber noch viel Arbeit zu leisten von seiten Meiner **Weinbergсарbeiter**, denn es gilt, noch so **manche Seele auf den rechten Weg zu bringen**, und es ist dies besonders schwer, weil die Liebe zur Welt vorherrscht und diese vorerst überwunden werden muß, ansonsten das Licht, das nur schwach leuchtet, nicht bemerkt werden kann, das aber dann heller und heller wird und zuletzt die Finsternis durchbricht.

4. Und so wird noch viel Irrtum aufgedeckt werden müssen, bevor sich die reine Wahrheit herauschälen kann, dann aber dem **Menschen ein helles Licht leuchtet von innen**, das

niemals mehr verlöscht wird. Denn wer einmal in der Erkenntnis steht, der weiß, daß ihm etwas zurückgegeben wurde, was er einstmals besaß und im freien Willen hingab.

5. Doch die Zahl derer soll noch vor dem Ende vergrößert werden, denn **Meine Liebesorge gilt** allen denen, die noch nicht gänzlich in der Gewalt Meines Gegners sind. **Meine Liebesorge gilt** denen, die willig sind, aber zu schwach, um sich von ihm zu befreien. Und wenn ihr diesen das Wissen um den göttlichen Erlöser Jesus Christus näherbringen könnet, Der keinem Seine Hilfe versagt, und wenn ihr sie zum Glauben und zur Annahme des Erlösungswerkes zu veranlassen sucht, dann will Ich mit Meiner Kraft jeden Versuch von euch unterstützen.

6. Ich will einwirken auf jene und **ihnen helle Augenblicke schenken**, wo sie darüber nachdenken können und sich zu einem Entscheid durchringen.

7. Denn sowie ihr ihnen Mein Wort zuführet, wird dieses auch seine **Kraft ausstrahlen**, vorausgesetzt, daß sie unentschieden sind.

8. Denn einem gänzlich Mein Wort ablehnenden Menschen kann Ich keinen Willenszwang antun. Doch jener (dieser) fällt unweigerlich der **Neubannung** anheim, wenn das Ende gekommen ist. So auch werdet ihr das „**Letzte Gericht**“ verstehen müssen, das darin besteht, daß alles Geistige neu gerichtet wird, daß es wieder der Form zugeteilt wird, die es anstrebt, daß es „**gerichtet**“ wird entsprechend seinem Reifegrad. Das also ist das „**letzte Gericht**“, von dem ihr euch eine falsche Vorstellung macht. Denn Ich ersehe eines jeden Wesens Reifegrad und kann ihm immer nur das Los bereiten, das es sich selbst geschaffen hat im freien Willen. Und dieser Prozeß wird sich noch Ewigkeiten wiederholen, ihr werdet immer wieder durch die Erde und ihre Schöpfungen hindurchgehen müssen, sowie ihr nicht einen kleinen **Lichtgrad** euch erworben habt, **der euch eine Höherentwicklung im jenseitigen Reich gewährt.**

9. Und immer wird euch das Licht erstrahlen, ihr werdet anfänglich jeder Erlösungsperiode dieses Licht in aller Fülle besitzen, ihr werdet die reine Wahrheit direkt von **Lichtwesen** vernehmen, und das lange Zeit, bis dann wieder **Mein Gegner** seinen Einfluß auf euch Menschen geltend macht, bis er wieder Finsternis breitet über die Menschen, die nicht stark genug sind und ihm daher verfallen.

10. **Und wieder wird am Ende einer Erdperiode die Finsternis über der ganzen Menschheit liegen**, aber immer wird auch der „Wahrheitbegehrende“ die Garantie dafür haben, daß er sie direkt von Mir zugeleitet bekommt, denn er beweiset dadurch, daß er nicht der Finsternis verfallen will, und seinem Willen wird auch entsprochen werden. Amen.

Erneuter Hinweis auf das Ende

Aus dem Buch 18.31 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 8876 - 29.10.1964

1. Wie oft schon seid ihr hingewiesen worden auf das nahe Ende, wie oft schon seid ihr ermahnt worden, nicht gleichgültig durch euer Erdenleben zu gehen und eifrige **Seelenarbeit** zu verrichten, doch nichts tut ihr, um dem schrecklichen Lose einer Neubannung zu entgehen.

2. Ihr glaubet diesen Hinweisen nicht, bis es dann mit einer Gewalt über euch hereinbrechen wird und ihr dann nicht mehr fähig seid zu einer **Änderung eures Denkens und Wollens**. Denn die Zeit, die Ich dafür angesetzt habe, wird eingehalten, und es wird der letzte Tag kommen wie ein Dieb in der Nacht.

3. **Doch zuvor werdet ihr noch ernstlich aus dem Schläfe gerüttelt werden.**

4. **Denn ein jedes große Ereignis wirft seine Schatten voraus.**

5. Und auch dieses wird euch unfaßbar scheinen, denn die Elemente der Natur äußern sich in so gewaltiger Weise, daß viele Menschen dahingerafft werden und **ein großes Wehklagen** einsetzen wird.

6. Und dennoch wird dieses **Naturereignis** nur zur Folge haben, daß die Menschen weniger denn je darin das Walten einer höchsten Macht anerkennen, daß ihre Zweifel an dieser Macht gesteigert werden, **weil ein Gott der Liebe darin nicht erkannt werden kann**, wo sich unzählige Menschen opfern müssen.

7. Doch wie soll Ich euch ein **Zeichen geben von Meiner Macht und Stärke**? Euch, die ihr nicht zu glauben vermögt an diese Macht, Der ihr doch alle ausgeliefert seid? Spreche Ich euch leise an, so höret ihr Mich nicht, denn ihr verschließet eure Ohren und Augen und könnet das sanfte Licht nicht sehen, das euch erstrahlet.

8. Und da ihr Meiner leisen Ansprache nicht achtet, muß Ich lauter zu euch reden, so laut, daß keiner diese Stimme mehr zu leugnen vermag. Doch ihr werdet alle Ausreden euch ersinnen, um nur nicht zugeben zu müssen, daß ihr von Gott angesprochen werdet zu eurem eigenen Heil. Doch jene, die diesen **Mahnruf** erkennen, die Mich Selbst in dem Wüten der Naturelemente erkennen und zu Mir flüchten, diese werden auch errettet werden, denn ob sie auch das leibliche Leben verlieren, aber sie gehen mit der Erkenntnis eines Gottes hinüber in die Ewigkeit, und dort kann ihr Aufstieg fortgesetzt werden. Doch nicht lange nach diesem Eingriff kommt das Ende, und ob es euch noch so unwahrscheinlich klingt.

9. Es ist dieses Ende vorgesehen seit Ewigkeit, und nichts kann Mich bewegen, davon abzugehen, denn Ich denke dabei nicht nur an den Menschen, der versagt in seiner letzten Willensprobe, sondern Mir liegen alle Schöpfungen am Herzen, die noch unter dem Menschen stehen in ihrer Entwicklung, die aber auch Meine Wesen sind, denen Ich **Mein Erbarmen** schenke und sie zur Höhe führen will. Und zu diesem Zweck muß sich die Erde erneuern, die Erdoberfläche muß eine Totalumgestaltung erfahren, und der Tag dafür ist endgültig festgesetzt. Und euch Menschen muß es gesagt werden, daß ihr die **Zeichen der Zeit** beachten sollet, daß Ich euch gesagt habe: „**Es wird sein wie zur Zeit der Sündflut.**“ In vollen Zügen werden die Menschen genießen, sie kommen aus ihren Sünden nicht mehr heraus, denn sie lieben nur sich selbst, und diese verkehrte Liebe erlaubt ihnen alles.

10. Und es wird ein verwirrtes Denken einsetzen, weil niemand mehr des göttlichen Wortes achtet, das ihnen Seinen Willen klar aufzeigt. Und dann wird noch eine kurze Zeit des **Glaubenskampfes** euch bevorstehen, und das ist die letzte Phase vor dem Untergang, es ist die Zeit, wo sich die Meinen bewähren müssen, wo sie Mich bekennen müssen als ihren Herrn und Gott, als ihren Erlöser, um dann als gerettet eingehen zu können in das Paradies der neuen Erde.

11. **Die Stunde des Gerichtes ist sehr nahe**, und doch wollen die Menschen nichts davon hören, und sie leben ihr Erdenleben weiter in Gleichgültigkeit und Skrupellosigkeit, und ob auch noch so viele dessen Erwähnung tun, der Glaube daran fehlt ihnen, und ohne Glauben ändern sie ihren Lebenswandel nicht.

12. Aber der Tag wird kommen wie ein **Dieb in der Nacht**, und glücklich können sich preisen, die Meinen Worten Glauben schenken und so leben, daß jener Tag sie nicht erschrecken kann, die darum auch standhalten werden bis an das Ende. Amen.

Der Tag des Endes wird eingehalten

Aus dem Buch 18.31 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 8892 - 10.12.1964

1. Euch allen ist Mein Schutz zugesichert, die ihr für Mich tätig seid, doch die Arbeit muß unentwegt geleistet werden, weil nicht mehr lange Zeit ist, wo ihr noch frei wirken könnet. Und eure **Aufgabe** besteht darin, **die Mitmenschen in Kenntnis zu setzen von dem Gnadengeschenk**, das allen zur Verfügung steht, die sich dessen bedienen wollen, die von Meinem Wort sich berührt fühlen und sich ebenfalls von Mir ansprechen lassen wollen. Ich kann nicht offensichtlich zu ihnen sprechen, weil die Menschen nicht zur Aufnahme Meines Wortes vorbereitet sind. Aber Ich kann durch euch zu ihnen reden und **ihnen über ihren Erdenlebenszweck Aufschluß geben**. Und daher sollet ihr sprechen, wo dies angebracht ist, doch wo ihr abgewiesen werdet, dort schüttelt den Staub von euren Füßen und wandelt weiter. Die Zeit ist nur noch kurz, die euch zur Verfügung steht, **bald werdet ihr gehindert werden und nur noch in der Stille tätig sein können**, doch ein jeder, der die Gnadengabe vorher genützt hat, der weiß sich auch in Meinem Schutz stehend, und er wird die kommende Zeit gelassen ertragen. Ihr aber, die ihr Mir dienen wollet, ihr könnet euch noch viele geistige Schätze erwerben, denn eure Tätigkeit wird hoch gewertet, gilt sie doch der Erlösung irrender Seelen, die ihr vor dem Lose der Neubannung bewahret. Und darum dürfet ihr euch stets gelenkt wissen, **nichts tritt willkürlich an euch heran, alles ist von Mir vorbestimmt**, so daß ihr wahrlich nur so handeln werdet, wie es Mein Wille ist. Denn mit gewaltigen Schritten kommt das Ende näher.

2. Und es wird euch alle überraschen, **denn der Tag wird eingehalten, da Ich das Ende dieser Erde beschlossen habe**. Und ob auch die Menschen es anzweifeln wollen, ob sie auch noch so sehr der Welt huldigen, sie werden alles hingeben müssen, und nur der Seelenzustand wird entscheidend sein für das fernere Los. Und diesen Seelenzustand sollen die Menschen zu erhöhen suchen, und dazu ist Mein Wort nötig, daß sie wissen um Meinen Willen. Sowie sie nur den geringsten Willen aufbringen können, entsprechend Meinem Willen zu leben, werden sie auch dazu die Kraft empfangen und diese gleichfalls aus Meinem Wort entziehen. Und dann ist auch schon ihr Reifezustand gesichert, **denn der Mir zugewandte Wille ist die bestandene Willensprobe**, die Zweck und Ziel des Erdendaseins ist. Sowie ihr, Meine Diener, also die Mitmenschen dazu bewegen könnet, an Mich zu glauben, sowie ihr sie zu **uneigennütziger Nächstenliebe** bewegen könnet, um nun diesen Glauben an Mich zum Leben zu erwecken, dann habt ihr wahrlich Mir rechte Weinbergsarbeit geleistet, und euer Lohn im geistigen Reich wird nicht ausbleiben.

3. Und **Ich führe euch noch die Seelen in den Weg**, an denen ihr diese Weinbergsarbeit ausführen sollet, die willig sind, das Wort anzunehmen, das Ich ihnen durch euch anbiete und dann auch fähig sein werden, es auszuleben. Und so verbreitet ihr das Licht, das in euch einstrahlt, das nimmermehr verlöschen kann und das euch alle maßlos beglücken wird, das ihr aber auch nicht unter den Scheffel stellen dürfet, d.h. daß Mein Wort nicht die Verbreitung findet, zwecks derer Ich es zur Erde leite. Ihr alle, die ihr euch in Meinen Dienst gestellt habt, ihr seid auch berufen zur Verbreitung Meines Wortes und ob euch auch Mein Gegner daran hindern will.

4. Er vermag nicht, gegen Mein Wort anzugehen, sowie ihr euch diese **Arbeit** angelegen sein lasset.

5. Denn Mein Wort ist Licht und strahlt Licht aus und **das Licht flieht er**, weil es Meine Ausstrahlung ist.

6. Er also wird niemals (er also niemals wird) das Licht aus der Höhe verlöschen können, solange ihr selbst Mir treu ergeben seid. Aber er wird euch bedrängen, ihm zu Willen zu sein, und dann müsset ihr ihm widerstehen und euch stets dessen bewußt sein, daß ihr Mir dienen

wollet, und er wird von euch weichen. Denn diesen euren Willen kann er nicht brechen. Und jeden Menschen, der Mir also dienen will, den ergreife Ich mit aller Liebe und führe ihn durch alle Widerstände hindurch. Denn er hat sich nun offen zu Mir bekannt, und er erfährt daher auch Meine offensichtliche Fürsorge. **Denn ihr seid Meine Jünger der Endzeit, durch die Ich noch wirken will bis zur Stunde des Endes.** Amen.

Jenseitige Seelen werden angesprochen von Gott

Aus dem Buch 18.31 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 8901 - 26.12.1964

1. **Lasset die Worte von oben nicht vergeblich zu euch gesprochen sein.**

2. Wenn sie euch ertönen, dann öffnet eure Herzen, lasset sie Eingang finden und denket darüber nach, aber wehret sie nicht ab, **denn einmal werdet ihr bittere Reue empfinden**, wenn Mein Wort selbst euch richten wird.

3. Denn Ich werde **Verantwortung fordern** von euch allen, und ihr werdet euch dieser Verantwortung nicht entziehen können.

4. Es ist eine übergroße Gnade, daß Ich **kurz vor dem Ende** zu euch Menschen herniedersteige im Wort, doch wer schätzt diese Gnade? Ihr Menschen bleibet der Welt verhaftet und achtet nicht dessen, was eurer Seele zum Heil gereicht. Und die Zahl derer ist sehr klein, die Ich noch ansprechen kann, weil sie mehr ihrer Seelen gedenken und des Lebens nach dem Tode. Euch allen aber wird diese Gnade angeboten, ihr alle brauchet nur einen Gedanken in euch aufkommen zu lassen über **Zweck und Sinn eures Erdendaseins**. Und ihr brauchet nur ernstlich die Wahrheit darüber zu begehren, und Ich werde euch antworten, ihr werdet ganz gewiß an den Born geführt werden, wo ihr die reine Wahrheit entgegennehmen könntet. Wer aber hegt solche Gedanken, und wer beschäftigt sich ernsthaft mit dem **Leben nach dem Tode?** Ich aber kann euch keinen Zwang antun, denn im freien Willen muß dieses Verlangen in euch geboren werden, um auch von Mir entsprochen werden zu können. Dann aber wird euch wahrlich die rechte Aufklärung werden, und stets näher werdet ihr der Wahrheit geführt, denn Ich warte darauf, euch ansprechen zu können.

5. Doch wahrlich, es sind nur sehr wenige, die noch auf Meine Stimme hören, die Ich aber auch zu ergreifen weiß und sie hinführe an den **Quell, dem das lebendige Wasser entströmt**. Doch weit größer ist die Zahl der Seelen, die von Mir durch Meine Diener im jenseitigen Reich angesprochen werden können, jene Seelen, die auch dahin geführt werden und voll Verlangen die Speise und den Trank entgegennehmen, die Ich vor dem Rückweg zur Tiefe bewahren will, die also immer nur gedanklich angesprochen werden können.

6. Das müsset ihr, Meine Diener, recht verstehen: Ihr gebet ihnen die rechte Nahrung, wenn ihr Mein Wort aussprechet laut oder gedanklich und dabei **von einer endlosen Schar jener Wesen umgeben seid**, die von euch Aufklärung verlangen und sie auch erhalten. Dann verbreitet ihr großen Segen, und Meiner Hilfe könntet ihr stets gewiß sein. Und es sind diese Seelen in einer Unzahl um euch, und die Liebe, die ihr ihnen erweist, wird von ihnen dankbar empfunden, denn auch sie werten ihr Wissen wieder aus und wirken auch auf die noch lebenden Menschen ein, um sie gleichfalls für das aus der Höhe gebotene Wort zu gewinnen. Deshalb ist immer nur das von Bedeutung, was als Seelenarbeit anzusprechen ist, was im vollen Bewußtsein Meiner göttlichen Ansprache ihnen entgegengebracht wird, denn das wird wahrlich nicht ohne Wirkung sein. Und um diese Seelen ringe Ich ganz besonders, **um sie vor einer nochmaligen Neubannung zu bewahren**, und darum rufe Ich auch noch viele Menschen von der Erde ab, um ihnen noch die Möglichkeit zu geben, im Jenseits nachzuholen, was sie auf Erden versäumen, die auf Erden nicht

anzusprechen sind, aber unbedingt zu **Jesus** finden müssen, um Aufwärtssteigen zu können. Ihr alle, die ihr Meine Ansprache vernehmet oder sie in Gedanken leset, ihr seid von zahllosen Seelen umgeben, die Mein Wort gierig entgegennehmen und immer wieder auf euch einzuwirken suchen, ihnen von eurem Geistesgut abzugeben, das sie erkennen als **Kraftzuwendung** und sie nun die Kraft verwerten denen gegenüber, die in gleicher Not sind, wie sie es waren.

7. Und so zieht eure Tätigkeit weite Kreise, auch wenn sie von den Menschen weniger beachtet wird. **Denn die Finsternis auf der Erde ist zu groß**, aber die wenigen Lichtfunken blitzen überall dort auf, wo sich eine Seele findet, die ansprechbar ist.

8. Und diese führe Ich euch ganz gewißlich zu, auf daß ihr nun auch ihr **Mein Wort bringen** könnt. Amen.

Werben um Weinbergsarbeiter

Aus dem Buch 18.31 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 8907 - 7.1.1965

1. Euch wird Mein Wort aus der Höhe dargeboten, und ihr sollet alles tun, um es zu verbreiten. Ihr sollt die Gaben, die Ich euch reichlich zufließen lasse, nicht ungenützt lassen, ihr sollt wissen, daß ihr damit vielen Seelen helfen könnt, **den Weg zu Mir zu finden**, und daß Ich jede Tätigkeit eurerseits segne, die dieser Verbreitung gilt.

2. Denn es ist die Not groß, und wenige nur sind es, die sich daraus befreien wollen, die es wissen, daß Ich ihnen Hilfe bringen muß, um frei zu werden. **Immer** näher rückt das Ende heran, **immer** mehr nimmt die Glaubenslosigkeit zu, und **immer** heftiger wird das Ringen von seiten des Gegners.

3. Doch auch Meine Gnade ist übergroß, und kein Mensch, der noch guten Willens ist, bleibt von diesem Gnadenstrom unberührt. Alle die noch ansprechbar sind, sollen Mein Wort zugeführt bekommen, und darum sollet ihr, **Meine Weinbergsarbeiter**, emsige Arbeit leisten, ihr sollet wissen, daß ihr alles mit Meiner Unterstützung ausführt, daß Ich den Willen eines jeden Mitarbeiters bewerte und sein Tun segnen werde, ihr sollt wissen, daß Ich alle Fäden so lenke, wie es günstig ist für eure Arbeit, und ihr werdet euch große Verdienste erwerben, die euch nachfolgen in die Ewigkeit.

4. Doch ihr alle habt nicht mehr viel Zeit, und darum ist erhöhte Tätigkeit geboten, denn es geht um die Rettung noch so mancher Seele, die ihr vor dem Lose der Neubannung bewahrt. Und wenn es nur eine Seele ist, der ihr den Gang durch die Schöpfung erspart, sie wird es euch danken ewiglich. Doch Ich werde euch noch viele Türen öffnen, durch die ihr eingehen könnt, um den Seelen das Brot des Himmels, das Wasser des Lebens zu reichen, das sie nötig brauchen, wollen sie die Kraft haben, auszuharren bis zum Ende. **Denn Mein Wort ist wahrlich die rechte Nahrung für die Seele, es ist Mein Fleisch und Mein Blut, es ist die beste Medizin, die eine kranke Seele gesunden lässet.** Sie wird Kraft empfangen, ihre Lebensaufgabe erfüllen zu können. Wenn sie nur nicht an dem Gnadenquell vorübergeht, den ihr Meine Liebe erschließt, dann wird sie auch sicher Stärkung finden durch euch, die ihr Mein Wort verbreitet und sie teilnehmen lasset. Es ist überaus wichtig, daß die Menschen die Wahrheit erfahren, denn nur solche gebet ihr ihnen weiter, weil Ich nichts anderes als Wahrheit zur Erde leiten kann. **Doch ihr müsset euch streng an Mein Wort halten**, ihr dürfet es nicht selbst verändern oder zu verbessern suchen, wollet ihr es nicht gefährden und verbilden, denn dann verliert es an Kraft und Wirkung.

5. **Lasset Mich Selbst bei eurer Arbeit zugegen sein und bittet Mich um Meinen Segen**, den Ich euch wahrlich nicht versagen werde.

6. Ich verfolge eine jede Arbeit von euch, und Ich freue Mich, wenn diese Mir gilt und der Verbreitung Meines Wortes, denn nur allein durch die Wahrheit erreicht ihr das Ziel und schließet euch wieder mit Mir zusammen. Es ist aber so viel Irrtum in der Welt verbreitet, daß ihr gegen diesen zu Felde ziehen müsset, was ihr nur durch die **Verbreitung der Wahrheit** erreichen könntet. Und keiner soll denken, daß er Mir nicht willkommen ist als Mein Knecht, jeder soll seine Kraft einsetzen, der Mich im Herzen trägt, dann wird Mir auch sein Dienst willkommen sein. Und Ich werde seine Arbeit für Mich segnen, wie Ich es euch verheißen habe. Amen.

Auftrag

Aus dem Buch 18.31 „Erklärungsoffenbarung des Kampfes“
der Lehrbuch-Serie „Entsprechungswissenschaft“

Bertha Dudde Nr. 8908 - 9.1.1965

1. Ihr habt noch eine große Aufgabe zu leisten, bevor Mein Eingriff stattfindet, durch den ihr dann in ganz andere **Verhältnisse** geratet, **die eure Tätigkeit für Mein Reich erschweren**. Doch zuvor sollen noch die Seelen erfaßt werden, die sich Meinem Wort (nicht) ablehnend entgegenstellen, sie sollen erfahren, was den Menschen bevorsteht und ob sie auch zweifeln, das große Geschehen wird sie sehr bald überzeugen, daß ihr die Wahrheit gesprochen habt. Darum kündigt es allen an, weiset die Menschen auf diesen Eingriff hin, der immer näher rückt und der sie alle berühren wird, **wenngleich euch noch das Land verborgen bleibt**, das betroffen wird.

2. Ich lege es euch an das Herz, durch den **Hinweis auf das gewaltige Naturgeschehen** alle Menschen anzusprechen, denen ihr Mein Wort zuführt.

3. Es wird dies nötig sein, daß sie alle sich einmal damit befassen, daß sie auch sich selbst angesprochen fühlen und je nach ihrer Einstellung Trost und Kraft schöpfen können in der kommenden **Notzeit**. Überall, wo Mein Wort hingeleitet wird, soll davon Kenntnis gegeben werden, überall sollen die Menschen es erfahren, was ihnen bevorsteht, und ob es ihnen auch schwerfällt, zu glauben.

4. Sie werden dann aber auch an das bald nachfolgende Ende glauben, wenn jenes **Ereignis** eintrifft, das von oben, **aus dem Kosmos**, kommt, das also keines Menschen Wille veranlaßt hat. Denn durch dieses Geschehen will Ich noch einmal die Menschen ansprechen, Ich will sie aus dem Todesschlaf erwecken und ihren Blick hinlenken zu Mir, zu Dem, Den sie durch inniges Gebet erreichen können.

5. **Ich will mit lauter Stimme reden, weil sie Meiner leisen Ansprache nicht achten.**

6. **Aber Ich will Mich auch derer annehmen, die dann noch zu Mir finden.**

7. Und ob sie gleich ein Opfer sind jener Katastrophe, doch ihre Seelen sind gerettet, wenn sie noch zuvor zu Mir rufen und Mich anerkennen als die Macht, Der sie unterstehen und sich Ihr beugen müssen. Ich rufe euch alle auf, dieser Meiner Worte Erwähnung zu tun und euch nicht zu fürchten, daß ihr die Menschen beunruhigen könntet, denn es nützt nichts, wenn sie **mit geschlossen Augen in das Unglück hineingehen**, das sie dann überraschen wird und sie sich keine Erklärung dafür geben können.

8. Wenn ihr es ihnen aber vorher sagt, was Ich damit bezwecken will, wenn ihr es ihnen ankündigt als sicher, so werden sich doch manche davon berührt fühlen und, selbst wenn sie

nicht daran glauben, es nicht aus ihren Gedanken verlieren. Und dann schon wissen sie, daß es ein **Geschehen** ist, **das Mein Wille über die Menschen sendet**, und sie werden wissen, daß Mein Wort Wahrheit ist, und auch an das Ende glauben.

9. Es müssen alle Versuche gemacht werden, die Menschen zum Glauben zu führen. Und auch dieses gewaltige Naturgeschehen kann noch Menschen zum Glauben erwecken, die anders nicht mehr ansprechbar sind und die Ich doch noch gewinnen möchte, selbst wenn ein großes Unheil damit verbunden ist. Doch die **Gefahr einer Neubannung** liegt vor euch, und wenn Ich dieser noch Seelen entreiße, dann werden sie es Mir danken ewiglich, denn das **Los einer Neubannung** ist weit schrecklicher, es dauert Ewigkeiten, während das Naturgeschehen in einer Nacht vorüber ist, dann zwar ein unermeßliches Elend eintreten wird, das ihr aber ein jeder für sich zu einem erträglichen Zustand wandeln könnet, wenn ihr nur den Glauben an Mich aufbringt. Denn **Ich bin** ein Herr über Leben und Tod, **Ich kann** auch euch geben, was ihr benötigt, wie Ich aber auch nehmen kann, was ihr freiwillig nicht hinzugeben bereit seid. Und darum versäumet nicht, die Mitmenschen in Kenntnis zu setzen von dem Bevorstehenden, denn es soll keiner sagen, nichts davon gewußt zu haben.

10. **Nur glauben die Menschen nicht, daß sie schon so nahe vor dem Ende stehen**, ansonsten sie auch aus der Schrift es entnehmen könnten, daß ein unheilvolles Geschehen über die Menschen hereinbricht.

11. **Aber sie glauben die Zeit ist noch nicht gekommen**, da sich erfüllen wird, was geschrieben steht.

12. Doch einmal wird die Zukunft zur Gegenwart, einmal werden die **Ankündigungen** wahr, und diese Zeit steht nahe bevor. Amen.

Bücher für die Heidjer

1. Die Heidjer lieben **Gott-als-Jesu-Christ** über alles und ihren **Nächsten** wie sich selbst, wobei sie ihre **Eigenliebe** überwinden, damit sie gesund bleiben, ihre Lebensumstände meistern und mit Hilfe von Lehrbüchern der Entsprechungswissenschaft ihre geistige Unwissenheit verlieren.
2. Der **eigenliebige** Heidjer belastet sich mit Materie, wenn er gegen die göttliche Ordnung sündigt. Die Materie verhärtet sich, wenn der Heidjer **selbstsüchtig** wird und verhärtet sich weiter, wenn er **hochmütig** wird. Am meisten verhärtet ist der **herrschsüchtige** Heidjer.
3. Mit dem Feuer der selbstlosen Liebe sollten die Heidjer ihre **Eigenliebe**, ihre **Selbstsucht**, ihren **Hochmut** und ihre **Herrschsucht** verbrennen und dann wie Gott-als-Jesu-Christ das Materielle überwinden und auferstehen, wobei diese 124 Bücher den Heidjern helfen sollen.
4. Auf der Erde gibt es für die Menschenseelen, von der Erde bis zum Himmel, eine Jakobsleiter, die vier Gefängnisse kennt: Für den menschlichen Körper die **Eigenliebe**, für die Tiere die **Selbstsucht**, für die Pflanzen den **Hochmut** und für die Minerale die **Herrschsucht**.
5. Der Heidjer ißt möglichst keine Pflanzen, die mit fabrikmäßig hergestellten Mineralen gedüngt sind, denn dadurch wird er **zeitweilig herrchsüchtig gemacht** und kommt wie die Minerale ins Herrchsuchtgefängnis und greift dann zu Aufputzmitteln und zu Medikamenten.
6. Zum **2000sten Geburtstag von Gott-als-Jesu-Christ** offenbarte Er zwischen 1840 und 2012 eine Erklärungsoffenbarung. Sie zeigt die uns begleitende feinstoffliche Welt und offenbart wichtiges geistiges Wissen, das sich die Menschheit auf andere Weise nicht beschaffen kann.
7. Die Heidjer haben Bücher, um wie ihr Vorbild Gott-als-Jesu-Christ vom Tode auferstehen zu können. Die **erste** Gruppe brauchen die Heidjer, wenn sie wegen Mangel an Gottvertrauen Angst haben, die **zweite** Gruppe, wenn sie unsicher sind, die **dritte** Gruppe, wenn sie einsam sind.
8. Die Heidjer brauchen die **Vierte**, wenn sie an Mutlosigkeit und Verzweiflung leiden, die **Fünfte**, wenn sie nicht genug Interesse an der Gegenwart haben, die **Sechste**, wenn sie um andere besorgt sind und die **Siebte**, wenn sie für Einflüsse von Anderen überempfindlich sind.

Diese Bücher lesen die Heidjer:

Wenn sie wegen Mangel an Gottvertrauen **Angst haben**

Erklärungsoffenbarung der Deutschen, Bücher 1.1-1.2

In der **1. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Selig sind, die da geistig arm sind; denn das Himmelreich ist ihrer.“ Diese beiden Bücher von **Jakob Lorber** (1800-1864) werden suchenden Menschen empfohlen, die sich in einer der Seligpreisungen der Bergpredigt wiederfinden.

Sie beschreiben, wie der heranwachsende Gott-als-Jesu-Christ die himmlische Gerechtigkeit vorgelebt hat. Sie enthalten die biographische **Jugendgeschichte von Gott-als-Jesu-Christ**. Die Bücher sind auch das Jakobus-Evangelium, das der Josefsohn Jakob für uns aufgeschrieben hat.

Der Josefsohn Jakob, der der Apostel der Deutschen genannt wird, mußte auf den kleinen Jesus aufpassen. Am Ende der Bücher steht die kirchliche Einsegnung von Gott-als-Jesu-Christ mit „**Drei Tage im Tempel**“. Das Buch 1.1 besteht aus 237 Seiten und das Buch 1.2 aus 241 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der geheimen Naturkräfte, Bücher 2.1-2.4

In der **2. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr seid das Salz der Erde.“ Die Heidjer, die in diesen Büchern die geheimen Naturkräfte kennenlernen, sind dieses Salz der Erde, denn sie achten auf die geheimen Naturkräfte, damit es nicht zu Naturkatastrophen oder Not kommt.

Diese Bücher enthalten so manche **Himmelsgaben**, die für die Heidjer ohne diese Erklärungsoffenbarungen noch lange Geheimnisse bleiben müßten. Ohne die gerechte Menge Salz schmecken den Heidjern weder die pflanzlichen noch die tierischen Lebensmittel.

Alle **Krankheiten** kann man auf eine **Störung des Salzstoffwechsels** zurückführen. Jeder Arzt behält bei seinen Patienten den Salzstoffwechsel im Auge. Das Buch 2.1 besteht aus 241 Seiten, das Buch 2.2 aus 231 Seiten, das Buch 2.3 aus 239 Seiten und das Buch 2.4 aus 175 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Nebenworte, Buch 3

In der **3. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr seid das Licht der Welt.“ Nach dem Lesen und Durcharbeiten dieser Jesusbotschaften von **Jakob Lorber** wird man zum Licht der Welt, wenn man ernstlich das Gelesene beherzigt und es geduldig zu seinem geistigen Eigentum macht.

Das Buch enthält folgende Erklärungsoffenbarungen: „Die Fliege“, „Der Engel“, „Das große Morgenrot“, den „Laodizea-Brief des Apostels Paulus“, den „Brief von Jesus an Abgarus“, das Gedicht „Pathiel“, „Der Mittelpunkt der Erde“ oder die „12 Stunden“ und „Der Großglockner“.

Der E-Wi Verlag hat das **Feigenbaum-Gleichnis** aus Lukas 13.6-9 entschlüsselt, denn Gott-als-Jesu-Christ sagt darin: „Dieses Bild enthält für Jedermann Großes! Dieses Bild ist wie ein **geheimer, verborgener Schatz**. Wohl dem, der ihn findet!“ Das Buch 3 besteht aus 245 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Heilung, Bücher 4.1-4.2

In der **4. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr sollt nicht wännen, daß Ich gekommen bin, das Gesetz oder die Propheten aufzulösen; Ich bin nicht gekommen aufzulösen, sondern zu erfüllen.“ Für gesundheitliche Nöte enthalten diese Bücher Erklärungsoffenbarungen von **Jakob Lorber**.

Die Bücher beginnen mit dem wichtigen Büchlein „**Heilkraft des Sonnenlichtes**“. Anschließend enthalten die Bücher die **22 Lorber-Psalmen**, mit denen die Heidjer bei Krankheiten und in Notsituationen die feinstoffliche Welt zu Hilfe rufen, damit sie leichter wieder gesund werden.

Diese Bücher enthalten viele **Heil- und Diätwinke**, die in der heutigen Zeit immer noch aktuell sind, obwohl die Menschen in der Zeit von Jakob Lorber von Zivilisationskrankheiten noch wenig zu berichten wußten. Das Buch 4.1 besteht aus 177 Seiten und das Buch 4.2 aus 183 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Erde, Buch 5

In der **5. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Du sollst nicht töten; wer aber tötet, der soll des Gerichts schuldig sein.“ Damit ist gemeint, daß man die Liebe nicht töten soll, denn auf der Erde wird mit der Liebe ernstgemacht. Dieses Buch enthält Geheimnisvolles über unsere Erde.

Dieses Buch enthält für den wissenschaftsgläubigen Zeitgenossen viel Phantastisches. Aus diesem Grund ist dem Buch das „**Turmuhrengleichnis**“ vorangestellt. Im **1. Teil** wird „**Die natürliche Erde**“ beschrieben, damit man unseren Planeten als ein lebendiges Wesen erkennt.

Im **2. Teil** wird „**Die geistige Erde**“ für die christlichen Heidjer erklärt. Im „**Anhang zur Erde**“ werden die nichtchristlichen Religionen der Erde im Buch vorgestellt. Im **3. Teil** wird „**Der Mond**“ und sein Einfluß auf die Menschen der Erde erklärt. Das Buch 5 besteht aus 235 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Sonne, Bücher 6.1-6.4

In der **6. Aussage der Bergpredigt** heißt es „Du sollst nicht ehebrechen“. Dies bedeutet, daß die Menschen die „Ehe mit Gott“ nicht brechen sollen. Die Sonne ist zu allen Menschen freundlich und mahnt täglich an die „Ehe mit Gott“, damit wir auch zu allen Mitmenschen freundlich sind.

In den Büchern lernen die Heidjer auch das jenseitige Kinderreich kennen, das die Jesus-Mutter Maria leitet. In diesen Büchern von **Jakob Lorber** sind die Erklärungsoffenbarungen „**Die natürliche Sonne**“, „**Die geistige Sonne**“ und „**Schrifttexterklärungen**“ zusammengefaßt.

Wie der Name Sonne schon sagt, wird in diesen Büchern das Geheimnisvolle unserer Tagesmutter gezeigt. Die Sonne ist ein perfekter Planet. Das Buch 6.1 besteht aus 227 Seiten, das Buch 6.2 aus 231 Seiten, das Buch 6.3 aus 237 Seiten und das Buch 6.4 aus 239 Seiten.

Erklärungsoffenbarung Weltnichtstun, Buch 7

In der **7. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr habt weiter gehört, daß zu den Alten gesagt ist: „Du sollst keinen falschen Eid tun und sollst Gott deinen Eid halten.“ Auf dem Planeten Weltnichtstun (**Saturn**) leben die Menschen wie Adam und Eva im Paradies gelebt haben.

Auf Weltnichtstun ist für die meisten Bewohner „**der Eid vor Gott**“ das einzige gültige Zahlungsmittel, ähnlich einer Kreditkarte ohne Bargeld. Eine **Besonderheit** auf dem Planeten Weltnichtstun ist eine Beschreibung von Jesus. Eine **Besonderheit** ist ein Tier, der Hausknecht.

Eine **Besonderheit** ist die natürliche politische Verfassung der Menschen. Eine **Besonderheit** ist die Religion. Eine **Besonderheit** auf dem Planeten Weltnichtstun ist, daß es auf diesem Planeten nirgends Städte gibt. Das Buch 7 von **Jakob Lorber** besteht aus 157 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Politiker, Bücher 8.1-8.3

In der **8. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr habt gehört, daß gesagt ist: „Auge um Auge, Zahn um Zahn.“ Dieses lernte der Politiker, Parlamentarier und Revolutionär Robert Blum kennen, der die Aufgeklärten anführte, und den der Kaiser als Revolutionär erschießen ließ.

Dieses Buch von **Jakob Lorber** ist als Hilfe und Mahnung für die deutschen Politiker geschrieben und beschreibt die Ankunft des erschossenen Robert Blum im Jenseits. Robert Blum hielt Gott-als-Jesu-Christ bei seiner Ankunft im Jenseits für einen Kollegen, der auch Revolutionär ist.

Der Heidjer ist, wenn er krank ist oder sich müde gearbeitet hat: „**Erschossen wie Robert Blum!**“ Dieses ist im deutschsprachigen Raum zum geflügelten Wort geworden. Das Buch 8.1 besteht aus 263 Seiten, das Buch 8.2 aus 263 Seiten und das Buch 8.3 aus 261 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Leitkultur, Buch 9.1-9.2

In der **9. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Du sollst deinen Nächsten lieben und deinen Feind hassen.“ **Bischof Martin** (1770–1846) spielte für seine Gläubigen Theater und nannte es „Gottesdienst“, wobei er die Protestanten verfluchte und zu seinen Gläubigen freundlich war.

Diese Bücher gehören zu den Jenseitswerken von Jakob Lorber. Sie enthalten die Jenseitserlebnisse eines Kassenverwalters eines Zeremonienvereins. Das Buch beginnt mit dem Tod eines ungläubigen Fürstbischofs und endet, als sich für ihn das Tor zur Stadt Gottes öffnet.

Die Heidjer halten den Bischof von Münster Kaspar Maximilian Freiherr Droste zu Vischering für den Bischof Martin von Lorber. Diese **Lorber-Bücher** beschreiben die **Jenseitsankunft eines ungläubigen Bischofs**. Das Buch 9.1 besteht aus 241 Seiten und das Buch 9.2 aus 177 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der großen Haushaltung, Bücher 10.1-10.6

In der **10. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Und wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die **Heiden**; denn sie meinen, sie werden erhört, wenn sie viele Worte machen; darum sollt ihr ihnen nicht gleichen.“ Man sollte nicht das **zweite Kennzeichen der Heiden** zeigen.

Diese Bücher enthalten eine **Haushaltung Gottes** und beschreiben die Zeit von Adam bis zur Sündflut. Wer wissen will, wie die Gesellschaftsordnung auf der Erde aufgebaut ist, sollte sich durch diese sechs Bücher der Erklärungsoffenbarung von Jakob Lorber „durchkämpfen“.

Wer das vorliegende Werk von **Jakob Lorber** mit einem **demütigen und dankbar gläubigen Herzen** lesen wird, dem wird daraus allerlei Gnade und Segen zuteil werden; er wird im Werke den rechten Autor, Gott-als-Jesu-Christ, nicht verkennen und Ihn immer mehr lieben lernen.

Diese Bücher helfen zu Verstehen warum unsere materielle Welt leicht ausarten kann. Das Buch 10.1 besteht aus 243 Seiten, das Buch 10.2 aus 247 Seiten, das Buch 10.3 aus 247 Seiten, das Buch 10.4 aus 247 Seiten, das Buch 10.5 aus 245 Seiten und das Buch 10.6 aus 245 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Weisheit, Bücher, 11.1-11.21

In der **11. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo sie die Motten und der Rost fressen und wo die Diebe nachgraben und stehlen; denn wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.“ Weder Rost, Motten oder Diebe verderben den Bücherinhalt.

Der Apostel Johannes, ein ehemaliger Jünger von Johannes-dem-Täufer, hat uns mit seinem Johannes-Evangelium die Lehre von Gott-als-Jesu-Christ als Liebe-Evangelium geschenkt. Die Tatsachen aus Jesus' Lehrjahren schrieb der Apostel Matthäus im **Weisheits-Evangelium** auf.

Nachdem, an der Schwelle zum Informationszeitalter, die Menschheit zur Aufnahme des wichtigen Weisheits-Evangeliums vorbereitet war, empfangen **Jakob Lorber** und **Leopold Engel** das verlorengegangene Weisheits-Evangelium durch Vaterworte von Gott-als-Jesu-Christ.

Denn durch die materielle Aufklärung drohte der Glaube, der die Weisheit im Sinne Gottes hervorbringen kann, in Deutschland verloren zu gehen. Die Bücher 11.1-11.21 haben zwischen 203-219 Seiten. Alle einundzwanzig Bücher zusammen haben insgesamt 4098 Seiten.

Diese Bücher lesen die Heidjer:
Wenn sie wegen Mangel an Gottvertrauen **unsicher sind**

Erklärungsoffenbarung der Predigten, Buch 12

In der **12. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Trachtet als erstes nach dem Reich Gottes und nach Seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen.“ Dieses Buch enthält **Predigten des Herrn**, die **Gottfried Mayerhofer** durch das innere Wort vom Herrn empfangen hat.

In den christlichen Ländern gehört es zur Allgemeinbildung, was in den „Gottesdiensten“ der Kirchen gepredigt wird. Wer nicht die Zeit hat, sich langweilige „Gottesdienste“ der christlichen Kirchen anzuhören, benötigt dieses Buch, um seine Allgemeinbildung damit zu ergänzen.

In den Kirchen wird jedes Jahr der gleiche Text aus der heiligen Schrift der Christen für die Sonntagspredigt verwendet. Die Prediger in den Kirchen binden die aktuellen Nachrichten in ihre Predigt ein, die die Zuhörer schon längst kennen. Das Buch 12 besteht aus 201 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Geheimnisse, Bücher 13.1-13.2

In der **4. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Denn Ich sage euch: Es sei denn eure Gerechtigkeit besser als die der Schriftgelehrten und Pharisäer, so werdet ihr nicht in das Himmelreich kommen.“ In diesen lehnsamen Büchern läßt uns der Schöpfer in seine Schöpfungen sehen.

Unsere Welt wird von für uns unsichtbaren Naturkräften am Leben erhalten. Viele Menschen möchten gerne einen Blick in die Schöpfungsgeheimnisse unseres Schöpfers werfen. In diesen Büchern zeigt Gott-als-Jesu-Christ so manche Hintergründe aus der Entsprechungswissenschaft.

Der Wortträger **Gottfried Mayerhofer** erhielt die Vaterworte „**Lebensgeheimnisse**“ und „**Schöpfungsgeheimnisse**“, damit die Gerechtigkeit der Menschen besser wird als die unserer Ärzte und Pastoren. Das Buch 13.1 besteht aus 185 Seiten und Buch 13.2 aus 183 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Heilveranstaltungen, Bücher 14.1-14.3

In der **5. Aussage der Bergpredigt** sagt Gott-als-Jesu-Christ: „Sei willfährig deinem Widersacher bald, solange du noch mit ihm auf dem Wege bist, auf daß dich der Widersacher nicht überantworte dem Richter und der Richter dem Diener und werdest in den Kerker geworfen.“

Diese Bücher enthalten Jesusbotschaften, die **Gottfried Mayerhofer** für Heilveranstaltungen der Christen durch das innere Wort erhalten hat. Die Bücher helfen weiter, wenn die weltlichen Ärzte, ohne Gottes Hilfe, nicht mehr weiterwissen und nur noch gottgefälliges Beten hilft.

Der Vegetarier Gottfried Mayerhofer wurde von Gott-als-Jesu-Christ gemahnt, im Alter wieder Fleisch zu essen, damit sein Körper keine **Mangelerscheinungen** anzeigen muß. Das Buch 14.1 besteht aus 187 Seiten, das Buch 14.2 aus 187 Seiten und das Buch 14.3 aus 187 Seiten.

Diese Bücher lesen die Heidjer:
Wenn sie wegen Mangel an Gottvertrauen **einsam sind**

Erklärungsoffenbarung vom erfolgreichen Beten, Bücher 15.1 -15.3

In der **6. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Wenn dir deine rechte Hand Ärgernis schafft, so haue sie ab und wirf sie von dir; es ist dir besser, daß eins deiner Glieder verderbe und nicht der ganze Leib in die Hölle fahre.“ Tätigkeiten, die man von Hand ausführt, sollen gottgefällig sein.

Die denkwürdigen Vaterbriefe von **Johanne Ladner** sollen vielen Menschen den Weg der Demut und tätigen Liebe zum Vaterhaus und zum ewigen, seligen Leben in Gott weisen. Sie sind auch eine „**Gebrauchsanweisung**“ für Feuertaufen, die übernatürliche Fähigkeiten bringen.

Diese Bücher der Erklärungsoffenbarung wurden gegeben, damit man den **1. Weltkrieg** überlebt, wenn damit Gott-als-Jesu-Christ einen mohammedanischen Kaiser absetzt. Das Buch 15.1 besteht aus 203 Seiten, das Buch 15.2 aus 201 Seiten und das Buch 15.3 aus 147 Seiten.

Erklärungsoffenbarung der Diätwinke, Bücher 16.1-16.2

In der **7. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören; denn du vermagst nicht ein einziges Haar weiß oder schwarz zu machen.“ Die Offenbarungen in diesen Büchern enthalten Diätwinke und beinhalten Hilfen bei vielen psychischen Nöten.

Besonders nach dem Lesen der Erklärungsoffenbarungen von Jakob Lorber wurde der Wunsch in vielen Menschen geweckt, diese auch zu erhalten. Die Jesusbotschaftsleser im **Umkreis von Johanne Ladner** erhielten deshalb auch hilfreiche Diätwinke von Gott-als-Jesu-Christ.

Die Bücher enthalten Jesusbotschaften von **Johanne Ladner und ihren Geistgeschwistern**, die die Menschen auf Gott-als-Jesu-Christ einschworen, damit sie ohne Not den 1. Weltkrieg gesund überstehen konnten. Das Buch 16.1 besteht aus 189 Seiten und das Buch 16.2 aus 179 Seiten.

Diese Bücher lesen die Heidjer:
Wenn sie an **Mutlosigkeit und Verzweiflung** leiden

Erklärungsoffenbarung der geistigen Lehrer, Buch 17

In der **8. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Gib dem, der dich bittet, und wende dich nicht von dem, der dir abborgen will.“ Dieses wird von **Anton Wunsch** in „Der Weg, die Wahrheit und das Leben“ beschrieben, damit den Heidjern nicht Reformatoren den Lebensweg weisen müssen.

Dieses Buch berichtet wie es den Religionsgründern, dem **Reformator Luther**, dem **Universalgelehrten Swedenborg** und dem **Universalgelehrten Mohammed** im Jenseits erging. Vom Propheten Mohammed wird heutzutage behauptet, daß er nicht schreiben konnte.

In der Universität von Kairo wiesen die Religionswissenschaftler nach, daß der bekannte Prophet und Universalgelehrte Mohammed in der Literatur über die Jahrhunderte immer mehr vom Universalgelehrten zum Schafhirten wurde. Das Buch 17 besteht aus 243 Seiten.

Erklärungsoffenbarung des inneren Kampfes, Bücher 18.1-18.31

In der **9. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Und wenn ihr nur einem eurer Brüder freundlich seid, was tut ihr Sonderliches; tun nicht dasselbe auch die **Heiden**?“ In der Zeit während und vor dem **2. Weltkrieg** bedurfte man des Glaubens an Gott, denn in Deutschland regierten Heiden.

Viele Menschen verwechselten Vertriebene, Flüchtlinge und auch Juden mit Asozialen und Arbeitsscheuen. Der E-Wi Verlag druckt die Werke der Heimatvertriebenen Bertha Dudde, damit die Heiden wieder leichter zum Glauben, der die Weisheit im Sinne Gottes ist, zurückfinden.

Vor, in und nach dem 2. Weltkrieg bekam **Bertha Dudde** (1937-1965) Jenseitsbotschaften, in denen erklärt wird, wie man gottgefällig kämpft und den Krieg ohne Schaden übersteht. Die Bücher bestehen zusammen aus 7478 Seiten. Jedes Buch besteht aus 265-277 Seiten.

Diese Bücher lesen die Heidjer:
Wenn sie **nicht genug Interesse an der Gegenwart haben**

Erklärungsoffenbarung der Ausbildung, E-Wi Buch 19.1-19.4

In der **1. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Seid fröhlich und getrost; es wird euch im Himmel wohl belohnt werden; denn also haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch gewesen sind.“ Dieses Buch zeigt wie sich Gott-als-Jesu-Christ trotz Verfolgung zum Gottmenschen ausbildete.

In diesen Büchern von **Max Seltmann** wird beschrieben, wie sich der Herr Jesus in seiner Jugend - unter ständigen inneren Kämpfen - zum Gottmenschen ausbildete. Hier wird über die Zeit berichtet, als Gott-als-Jesu-Christ noch bei Seinem Pflegevater und Seiner Mutter lebte.

Das Buch 19.1 enthält die Hefte 1-11, das Buch 19.2 die Hefte 12-16, das Buch 19.3 die Hefte 17-21 und das Buch 19.4 die Hefte 22-25. Das Buch 19.1 besteht aus 245 Seiten, das Buch 19.2 besteht aus 203 Seiten, das Buch 19.3 besteht aus 215 Seiten und das Buch 19.4 aus 231 Seiten.

Erklärungsoffenbarung zum inneren Vaterwort, Bücher 20.1-20.3

In der **2. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Wenn nun das Salz kraftlos wird, womit soll man's salzen?“ Die Menschen, die diese Bücher lesen und im Leben beherzigen, werden wieder zum kraftvollen Salz der Welt, nachdem die Menschen die Entsprechungswissenschaft verloren.

In diesen Büchern sind von **Johanna Hentzschel** die Jesusbotschaften 1-131 zusammengefaßt, die aus Gnade einer Demütigen von Gott gegeben wurden. Es hat sich gezeigt, daß einige Leser dieser 131 Kundgaben das „Innere Wort“ von Gott-als-Jesu-Christ bekommen haben.

Diese Bücher sind für die **Nomadeneit** gegeben, wenn die Großeltern ihre Großkinder nur noch selten sehen, weil ihre erwachsenen Kinder außerhalb wohnen und arbeiten müssen. Das Buch 20.1 besteht aus 185 Seiten, das Buch 20.2 aus 183 Seiten und das Buch 20.3 aus 181 Seiten.

Diese Bücher lesen die Heidjer:
Wenn sie wegen Mangel an Gottvertrauen **um andere besorgt sind**

Erklärungsoffenbarung des Herzens, Bücher 21.1-21.14

In der **3. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Man zündet auch nicht ein Licht an und setzt es unter den Scheffel, sondern auf einen Leuchter; so leuchtet es allen, die im Hause sind.“ Die Vaterworte von **Helga Hoff** und **Michael Nehmann** erleuchten den Weg zur Wahrheit.

Die Wortträger sind von ihrem Trotz gegen den Schöpfer so weit gereinigt, daß ihnen durch Vaterworte aus der feinstofflichen Welt geholfen werden kann. Diese Bücher sind aus Jesusbotschaften zusammengestellt, die der Verlag aus dem Internet heruntergeladen hat.

Auf diese Weise ist der E-Wi Verlag sicher, daß er keine persönlichen Vaterworte in diesen Lehrbüchern der Entsprechungswissenschaft veröffentlicht, die Helgas und Michaels persönlichen **Trotz gegen Gott** vermindern. Die Bücher bestehen aus 226-260 Seiten.

Diese Bücher lesen die Heidjer:
Wenn sie **für Einflüsse und Ideen von Anderen überempfindlich**
sind

Bibel für die Heidjer, Buch 22

In der **13. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Bittet so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan“. In der heutigen Informationsgesellschaft klopfen die Heidjer bei Gott-als-Jesu-Christ an, denn sie kennen das Grundwissen der Christen.

Die Heidjer haben dieses Buch, das aus der heiligen Schrift der Christenheit nur das **Grundwissen der Christen** enthält. Hauptbestandteile dieses Buches sind das Johannes-Evangelium, die Johannes-Offenbarung, die Bergpredigt und die wichtigen Lorber-Psalmen.

Zum **Grundwissen der Christen** gehört auch eine Zusammenfassung der Evangelien der Paulus-Jünger Matthäus, Markus und Lukas. Die Paulusbriefe an die Römer, an die Gemeinde von Laodizea und an die Galater schließen dieses Buch ab. Das Buch 22 besteht aus 189 Seiten.

Homöopathie für die Heidjer, Bücher 23.1 – 23.3

In der **14. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Gehet ein durch die enge Pforte; denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt, und ihrer sind viele, die darauf wandeln. Und die Pforte ist eng, und der Weg ist schmal, und wenige sind ihrer, die ihn finden.“

Die Wissenschaft erkennt die enge Pforte, ein wichtiges Naturgesetz, noch nicht als solches an, denn ihre Meßgeräte sind zum Messen noch zu grob. Die **Alchimisten entdeckten**, daß sich die Informationsträger in Flüssigkeiten ausdehnen, wenn man die Flüssigkeitsmenge erhöht.

Dieses Naturgesetz nutzt die Homöopathie um kranken Menschen zu helfen, denn alle Krankheiten zeigen nur ein **Informationsdefizit** an, das die Homöopathie aufzeigt. Das Buch 23.1 besteht aus 129 Seiten, das Buch 23.2 aus 155 Seiten und das Buch 23.3 aus 155 Seiten.

Bachblüten für die Heidjer, Buch 24

In der **15. Aussage der Bergpredigt** heißt es: „Es werden nicht alle, die zu Mir sagen „Herr Herr“ in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun Meines Vaters im Himmel.“ Diesen Willen erkennen die Heidjer durch die Sonnenheilmittel von Bach und Lorber.

Für die Sonnenheilmittel von Jakob Lorber ist eine 40tägige Diät nötig, die von Menschen, die im Supermarkt einkaufen, kaum einzuhalten ist. Die Bachblüten geben ihre guten Informationen auch ab, wenn man im Supermarkt gekaufte Nahrungsmittel zu sich nimmt.

In dem Buch sind die Bachblütengruppen in einer Reihenfolge geordnet, die auf den göttlichen Eigenschaften nach Jakob Lorber aufbaut, sodaß man leicht seine persönlichen Bachblüten findet, welche psychische Probleme aufzeigt und lösen kann. Das Buch 24 besteht aus 135 Seiten.

Apostel für die Heidjer, Buch 25

Im **Nachwort der Bergpredigt** schreibt der **Apostel Matthäus** für die Heidjer: „Und es begab sich, da Gott-als-Jesu-Christ diese Rede vollendet hatte, entsetzte sich das Volk über Seine Lehre; denn **Er lehrte mit Vollmacht** und nicht wie ihre materiellen Ärzte und Pastoren.“

Die Heidjer lehren, wenn sie Jesus vertreten, mit Vollmacht und finden die sieben göttlichen Eigenschaften in der richtigen Reihenfolge. In diesem Buch zeigt uns **Jakob**, der erste Heidjer, die Entsprechungswissenschaft, die er als **Apostel der Deutschen** in die Heide brachte.

Das Buch lehrt, daß der **Glaube die Weisheit im Sinne Gottes**, die Entsprechungswissenschaft, hervorbringen kann und den Weg durch die enge Pforte weist, der zum ewigen Leben führt. Dieses Buch ist ein Gesundheitsratgeber für die Heidjer. Das Buch 25 besteht aus 115 Seiten.

Fundament für die Heidjer, Buch 26

Dieses Buch beschreibt die ägyptischen Entsprechungskarten, die den Weg des Lebens vom Tierischen zum Menschlichen weisen, damit die **Selbsthilfegruppen** ein festes Fundament haben. Der Glaube, der die Weisheit im Sinne Gottes ist, wird durch dieses Buch vertieft.

Die Juden haben für alle Lebenslagen ihre Psalmen, die in diesem Buch den Krankheiten und Nöten zugeordnet sind. In Notzeiten werden sie gebetet und beim Feiern gemeinsam gesungen. **Dieses Buch beschreibt für welchen Zweck welche Bibel-Psalmen gebetet werden.**

Mit den **Bibel-Psalmen** ruft man, wie auch mit den 22 Psalmen von Jakob Lorber, die feinstoffliche Welt, bei psychischen Nöten, bei körperlichen Krankheiten und heutzutage hauptsächlich bei Zivilisationskrankheiten, zu Hilfe. Das Buch 26 besteht aus 181 Seiten.

Geistige Bildung für die Heidjer, Buch 27

Mit Hilfe dieses Buches lernt der Heidjer die Zukunft hochzurechnen. Er kann die Zukunft voraussagen, wie ein Mensch der einen **Apfelbaum im Winter** sieht. Er prophezeit, daß der Baum im Laufe des Jahres Blätter und Blüten bekommt und im Herbst Äpfel hervorbringt.

Genauso, wie ein Prophet die Zukunft hochrechnen kann, kann der Heidjer mit den richtigen Werkzeugen, die das Buch in 22 Lehreinheiten enthält, die **Zukunft von Menschen hochrechnen** und dann mit Hilfe der Entsprechungswissenschaft auch „voraussagen“.

Das Buch enthält 22 Lehreinheiten des E-Wi Instituts, die als schriftliche Grundlage dienen, wenn die Heidjer die Entsprechungswissenschaft lernen. Dabei ist zu beachten, daß diese Wissenschaft **nur mündlich** weitergegeben werden kann. Das Buch 27 besteht aus 193 Seiten.

Astrologie für die Heidjer, Buch 28

Die Astrologie baut auf der Entsprechungswissenschaft auf, die nur mündlich weitergegeben werden kann. Mit ihrer Hilfe können die Heidjer ihren **Vertrag mit Gott kennenlernen**, den sie für ihr Probeleben auf der Erde in der feinstofflichen Welt mit Gott abgeschlossen haben.

Mit Hilfe der altägyptischen Astrologie kann der Heidjer seine tierischen Handlungen erkennen und überwinden, dadurch kann er mit Hilfe von zwölf Tieren **ein richtiger Mensch werden**, der Gott zum Bilde geschaffen ist und sich immer weniger wie ein Tier benehmen sollte.

Das Buch braucht der Heidjer, wenn er durch die Nichtbeachtung der göttlichen Gebote **Zivilisationskrankheiten** bekommen hat, weil er ohne die Entsprechungswissenschaft die Gebote **aus Unwissenheit** nicht richtig einhalten kann. Das Buch 28 besteht aus 73 Seiten.

Kampfschule für die Heidjer, Buch 29

Auf dem Schlachtfeld, vor einer entscheidenden Schlacht, überredet in der **Bhagavad-Gita**, die das Nationalepos der Inder ist, der gottgleiche Wagenlenker Krishna Seinen Jünger und Heerführer, die männlichen Verwandten seiner Eltern und seine Kindheitsfreunde zu töten.

Die Chinesen lernen im Lao-tzu Tao Te Ching die **Ehrfurcht vor dem Geheimnis des unergründlichen Gottes**, damit sie leichter mit Heidjern kommunizieren können. Genauso haben die Juden ihren Hiob, der bei ihnen lange Zeit die Bergpredigt ersetzen mußte.

Das Buch endet mit dem Ergebnis eines Kampfes, der dem Inhalt der Bergpredigt gleichkommt. Wer sich durch das Buch durchgekämpft hat, versteht den Ausspruch von Gott-als-Jesu-Christ: **„Ich bringe euch nicht den Frieden, sondern das Schwert“**. Das Buch 29 hat 153 Seiten.

Die Bergpredigt für die Heidjer, Buch 30

Der Heidjer erkennt in diesem Buch, daß die **Bergpredigt der Plan von Gottes Reich** ist, den nur Gott-als-Jesu-Christ den Menschen offenbaren konnte. Der E-Wi Verlag publiziert in diesem Buch die Vorworte der Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft, die er herausgibt.

Allen Büchern ist eine Aussage der Bergpredigt zugeordnet und von diesen Aussagen wird auch, soweit es den Heidjern möglich ist, der **hochgeistige Sinn** erklärt, somit wird vieles Geheimnisvolle der Bergpredigt, dem geheimen Plan dieser Welt, verständlich erklärt.

Das Buch enthält **Gleichnisse**: Feigenbaumgleichnis, Katzensgleichnis, Gedankengleichnis, Fernsehgleichnis, Spinnengleichnis für Raucher, Heidengebetsgleichnis, Töpfergleichnis, Rindergleichnis und das Dreschmaschinen-Gleichnis. Das Buch 30 besteht aus 163 Seiten.

Heimat für die Heidjer, Buch 31

In diesem Buch lernt man die Heimat der Heidjer kennen, die in **Bissendorf** ihr geistiges Zentrum hatten, wo ihre Propheten und Führer wohnten und ausgebildet wurden. Bissendorf entstand aus „Ein bißchen Dorf“, das die Heidjer zu ihrem geistigen Zentrum machten.

Das Dorf Bissendorf liegt im Süden der Lüneburger Heide und gehörte lange Zeit zum Landkreis Burgdorf, welcher zum Regierungsbezirk Lüneburg gehörte. In Niedersachsen verbindet die **Lüneburger Heide** die „Speckgürtel“ der norddeutschen Zentren Hamburg und Hannover.

Als der Apostel Jakobus, der Apostel der Deutschen, in die **Wedemark** kam, brauchte er ein ganzes Dorf, um seine Kinder aufzuziehen. Dieses Dorf entstand aus „Ein bißchen Dorf“ als Bissendorf und brachte viele Kinder der Heidjer hervor. Das Buch 31 besteht aus 77 Seiten.

Entsprechungs-Karten für die Heidjer, Buch 32

Durch die Bilder auf den Entsprechungs-Karten lernen die Menschen, die Gott zum Bilde geschaffen sind, **ihren tierischen Anteil kennen**, den sie beim Probeleben auf der Erde überwinden sollen, denn jeder Mensch benimmt sich von Zeit zu Zeit noch wie ein Tier.

Die 21 Bildkarten der Entsprechungskarten sind **Tierkreiskarten**, die zwölf Situationen beschreiben, in denen sich Menschen wie Tiere benehmen. In der Bibel werden in 21 Kapiteln des Johannes-Evangeliums diese Entsprechungskarten von Gott-als-Jesu-Christ vorgespielt.

Mit den Karten der Kelche, der Münzen, der Schwerter und der Stäbe lernen die Heidjer die vier Denkmalsarten kennen, denn Tiere trinken keinen **Alkohol**, bezahlen nicht mit **Geld**, verteidigen sich nicht mit **Schwertern** und haben keinen **Zeigestock**. Das Buch 32 besteht aus 47 Seiten.

Lebenswinke, Buch 33

Wenn man am Bildschirm liest, wird man durch das **minderwertige Licht**, zuerst unmerklich, immer mehr kurzsichtig gemacht und später kann sich die Netzhaut lösen, **das blind macht**. Um dieses zu minimieren gibt es die www.e-wi.info auch als Buch, damit die Augen gesund bleiben.

Der Schlüssel zur Belebung des Christentums, das **Jesus-tun**, ist die Nächstenliebe, sie sollte uneigennützig sein und für Gott-als-Jesu-Christ einen Nutzen bringen. Der Vater stellt in seiner Familie Gott-als-Jesu-Christ in den Mittelpunkt und wird von seiner Frau dabei unterstützt.

Die demütigen und gehorsamen **Kinder** werden von der **Mutter** deutlich zu ihrem **Mann** ausgerichtet, der in seiner Familie Gott-als-Jesu-Christ vertritt. Im Erdenleben führt Gottvater die E-Wi Familie zur seelischen und geistigen Wiedergeburt. Das Buch 33 besteht aus 117 Seiten.

Die geheimen Bücher des E-Wi Verlages sind Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft

1. Bei manchen Menschen meldet sich Gott-als-Jesu-Christ in ihrem Herzen und läßt von ihnen Jesusbotschaften aufschreiben. **Die Jesusbotschaften sind geheim**, weil man sich mit ihnen vor den geistig blinden Mitmenschen, die keinen Nachhilfeunterricht wollen, lächerlich macht.
2. Die geheimen Bücher bestehen aus Jesusbotschaften und sind Durchgaben aus dem **feinstofflichen Bereich**, die Gott-als-Jesu-Christ den Menschen gibt, **wenn Er es für nötig hält**. Wer Gott-als-Jesu-Christ sucht, wird Ihn finden, wenn er Ihm für Seine Segnungen dankt.
3. Die 124 Bücher 1.1-32 der Buch-Serie „**Entsprechungswissenschaft**“ begleiten die Heidjer. Beim Erstellen der Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft haben Reinhard Giesa, Anton Städele, Hermann Petersen, Dietmar Jokisch und Gudrun Accomford tatkräftig geholfen.
4. Zum **2000sten Geburtstag von Gott-als-Jesu-Christ** bekamen die Deutschsprachigen eine Erklärungsoffenbarung, denn die Entsprechungswissenschaft der Heidjer war bei den Deutschsprachigen verlorengegangen und wurde von Gott-als-Jesu-Christ neu offenbart.
5. Es wurden mehrere Erklärungsoffenbarungen nötig, denn der **Glaube**, der als **Weisheit im Sinne Gottes** zur **Entsprechungswissenschaft** hinführt, war in Deutschland bei allen Menschen größtenteils verlorengegangen und mußte mit Erklärungsoffenbarungen neu erweckt werden.
6. Zu den Lehrbüchern der Entsprechungswissenschaft gehört eine Erklärungsoffenbarung mit 111 Büchern, die die **deutsche Aufklärung von 1840-2012** begleitete, denn mit der Revolution von 1848 bekam Deutschland ein Parlament mit Ungläubigen, die sich Aufgeklärte nennen.
7. Die Bücher sind den 15 Aussagen der Bergpredigt und den 21 Kapiteln des Johannes-Evangeliums der Bibel zugeordnet. Die Bergpredigt ist der **Plan von Gottes Reich** und der Lehrplan, nach dem die Menschen auf ihrer Hochschule Erde ausgebildet werden sollen.
8. Ausgehend von den Ernährungsgewohnheiten und den Lebensumständen, rechnet man mit Hilfe der Entsprechungswissenschaft bei Ungläubigen hoch, inwieweit der Mensch, wenn er seine falsche Sichtweise nicht ändert, in Zukunft von **Zivilisationskrankheiten** befallen wird.
9. Die Entsprechungswissenschaft hilft den Menschen, durch das Essen von feinstofflichen Lebensmittelbestandteilen, **Zivilisationskrankheiten vorzubeugen**. Jeder Mensch lernt die Entsprechungswissenschaft ohne es zu merken, wenn er nach den göttlichen Geboten lebt.
10. Der Mensch, der die Entsprechungswissenschaft in seinem Probeleben auf der Erde nicht lernt, entwickelt sich am Ende des Lebens zum Kind zurück und wird im Pflegeheim **gewickelt und gefüttert wie ein Säugling**, wenn er sich wie die Tiere oder wie die Pflanzen ernährt.
11. Die Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft werden vom E-Wi Verlag in handlichen Ringbüchern hergestellt und in Linksanschlag mit Flattersatz gedruckt. Die Bücher haben eine **große Schrift** (12 Punkt) mit **vergrößertem Zeilenabstand** und sind in **DIN A4** gestaltet.
12. Die Lehrbücher der Entsprechungswissenschaft werden – wegen der großen Schrift – meist von Brillenträgern **ohne Brille** gelesen, denn ohne Brille kann man die von Gott-als-Jesu-Christ offenbarten Lehrbücher besser und leichter zu seinem persönlichen, geistigen Eigentum machen.
13. Die Bücher werden **als Brief verschickt** und für jeden Leser **einzel**n gedruckt, gebunden und verschickt. Die Bestelladresse ist: Haus Erdmann - Georg-Reimann-Str. 3 - 30900 Wedemark - Telefon 05130-7227. Die Netzseite ist www.e-wi.info und institut@e-wi.info die E-Mail.